

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 25/27.
„Tagblatt-Haus“.
Schalter-Post: eröffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Verantwortlicher Redakteur:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntags von 10-11 Uhr vormittags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, oder Briefporto. 3 Mk. 30 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts 3 Mk. 60 Pf. Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Reichliche Hofdruckerei 29, sowie die 120 Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Verlage des Tagblattes und in den benachbarten Städten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Satzform; 20 Pf. in davon abweichender Satzform, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige Kleinanzeigen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, kurzweilend, nach beiderseitiger Vereinbarung. Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kannaken: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme von Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 109.

Wiesbaden, Sonntag, 6. März 1910.

88. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Politik der Wodje.

Der deutsche Reichstag hat wieder sein Oberhaupt. Die Befegung der durch das Ableben des Grafen Stolberg freigebliebenen Stelle des Präsidenten vollzog sich überraschend glatt, und da die Wahl des Grafen Schwerin-König auf Vorschlag des Abgeordneten Freiherrn v. Hertling durch Affirmation erfolgte, so fehlte den Parteien der Linken der Anlaß zu einer Demonstration durch Stimmenthaltung. Wohlte sich auch hinter den Kulissen mancherlei abgepielt haben, war auch im Zentrum zweifellos eine starke Strömung für die Geltendmachung der Ansprüche auf die Besetzung des Präsidentenpostens, so trat jedenfalls nach außen hin von solchen Differenzen nichts hervor, und die Einigkeit zwischen den konservativen Parteien und dem Zentrum scheint durch die Präsidentenwahl aufs neue befestigt zu sein.

Im Zeichen der konservativ-merikanischen Paarung steht auch nach wie vor die preussische Wahlrechtsreform. Die zweite Lesung der Vorlage in der Kommission hat im wesentlichen die Beschlüsse der ersten Lesung bestätigt, und es ist vor allem dabei geblieben, daß auf Grund des Kompromisses zwischen den Konservativen und dem Zentrum die direkte durch die indirekte Wahl ersetzt wurde gegen das unzureichende Zugeständnis der geheimen Stimmabgabe bei den Urwahlen. Gegen dies mit den Stimmen der beiden konservativen Parteien und des Zentrums gegen alle anderen Parteien angenommene Kompromiß erhob erneut der Minister des Innern von Holtke Einspruch, indem er versicherte, daß die Regierung bei ihrer Vorlage und deren Begründung stehen bleibe. Aber diese Kundgebung sah durchaus nicht nach einem Entweder-Oder aus, und die allgemeine Meinung geht dahin, daß die Regierung sich zum Schluß, wenn nur das Herrenhaus der Mehrheit des Abgeordnetenhauses keinen Strich durch die Rechnung macht, auch mit dieser Umkehrung ihrer Vorlage abfinden werde.

Mehr Erfolge als dem preussischen Ministerpräsidenten auf dem Gebiete der inneren Politik scheinen dem deutschen Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg auf dem der auswärtigen Politik beschieden zu sein. Das überaus freundliche Gede, welches die Aufnahme des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen, Freiherrn v. Reventhal, in Berlin bei der österreichischen Presse gefunden hat, bestätigt die offiziellen Kundgebungen über den befriedigenden Verlauf dieser diplomatischen Visite ebensosehr wie die bedeutenden Ausführungen, mit denen der frühere Minister Reihner im österreichischen Herrenhause das deutsch-

österreichische Bündnis gefeiert hat. Und wenn der Tscheche Kramarz gleichzeitig im österreichischen Abgeordnetenhause die entgegengesetzte Tonart angeschlagen hat, so sollte das für den Freiherrn Wienertz lediglich eine ernste Mahnung sein, nicht auf der schiefen Ebene einer Politik fortzufahren, die zu dem Rücktritt des deutschen Landmannministers Schreiner geführt hat.

Friedensklänge tönten in dieser Woche auch aus England über den Kanal herüber. Ebenso wie König Edward in der den Erzbischöfen erteilten Audienz erklärte, daß sein heißester Wunsch die Erhaltung des Weltfriedens sei, so hielt auch im Unterhause bei der Beratung des Marineetat's der Admiral Vereford denen eine erfreuliche Vorlesung, die mit der Hebe gegen Deutschland politische Geschäfte zu betreiben suchen. Im übrigen ist es dem Kabinett Asquith glücklich gelungen, die drohende Krise, in die es durch die Begehrlichkeit der Iren getrieben worden war, wenn nicht endgültig zu beschwören, so doch hinauszu-schieben, wenn auch in England nach wie vor mit der Wahrscheinlichkeit von Neuwahlen im Sommer gerechnet wird, deren Parole „Für oder gegen das Oberhaus!“ lauten würde.

Aufgehoben, wenn nicht gar aufgehoben, ist auch die geplante deutsch-amerikanische Ausstellung in Berlin, von der man sich eine weitere Verbesserung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern versprach, während jetzt schon die Vorverhandlungen zu unerfreulichen Reibungen geführt haben. Daß man überhaupt den Friedenswert aller derartigen Veranstaltungen nicht überschätzen soll, hat auch die Ablehnung der an die Akademien des Institut de France gerichteten Einladung zur Teilnahme an der Berliner Universitätsfeier gezeigt, und man hat bei dieser Gelegenheit gesehen, daß die nationale Empfindlichkeit der Franzosen ein Faktor ist, mit dem man noch auf geraume Zeit in Deutschland wird rechnen müssen.

Die jüngsten heftigen Kämpfe in der französischen Deputiertenkammer haben übrigens aufs neue dargetan, daß die Position des Kabinetts Briand allgemach nicht mehr so unannehmbar ist, wie sie bisher erschien. Zwar hat die Kammer das Budget in einer stürmischen Nacht Sitzung mit der Mehrheit von 446 gegen 65 Stimmen angenommen, aber es war dies weniger ein Erfolg des Ministerpräsidenten als vielmehr des Finanzministers Caillaux, den viele bereits als den kommenden Mann betrachten. Und auch das weitere Plus in der Bilanz des Kabinetts Briand, nämlich die endlich erfolgte Ratifizierung des Abkommens mit dem Sultan Muley Safid, gehört ja im Grunde zum Konto des Ministers Briand, ganz abgesehen davon, daß man in Frankreich dem geriebenen Marokkaner trotz aller Verträge nicht über den Weg traut.

Politische Übersicht.

Die Millionenkristungen der amerikanischen Dollarkönige.

Der „reichste Mann der Welt“, John Rockefeller, hat bekanntlich vor wenigen Tagen die Stiftung eines Vermögens an die Vereinigten Staaten von Amerika ausgesprochen, wie es in solcher Höhe bisher wohl noch nicht seinesgleichen hatte. Diese Stiftung setzt eine Reihe von Millionenpenden fort, mit denen die Multimillionäre Amerikas in gewissen Zeitabständen die Welt zu überraschen pflegen. Der Mann, der bisher in Summa vielleicht am meisten von seinem Vermögen für gemeinnützige Zwecke geschenkt hat, dürfte Andrew Carnegie sein, aus dessen Kassen bereits 300 Millionen Mark geflossen sind. So ungeheuerlich sich diese Summe auch ausnimmt, so repräsentiert sie nur ein verhältnismäßig nicht allzu hohes Kapital im Vergleich zu dem Gesamtvermögen Carnegies, welches bereits im Jahre 1901, nachdem von Carnegie sein Anteil an den großen Stahlwerken an Morgan verkauft worden war, zweitausend Millionen Mark betrug. Carnegie hat ein jährliches Einkommen von 60 bis 80 Millionen Mark, das er selbst bei luxuriöser Lebensführung unmöglich verbrauchen kann, da er aber überdies persönlich ein recht bescheidenes Budget hat, so ist er nicht einmal imstande, den zehnten Teil seiner Revenuen zu vertragen und spendet deshalb alljährlich so bedeutende Summen, wobei aber sein effektives Kapital niemals angetastet wird. Anders steht die Sache bei John D. Rockefeller. Dieser verfügt derzeit über ein Vermögen von rund 2700 Millionen Mark. Von dem Grunde ausgehend, daß auch in seinem Falle nicht einmal die Zinsen dieses Riesentapitals aufgezehrt werden können, hat er beschlossen, den größten Teil wieder der Öffentlichkeit zuzuführen und seinen Erben nur einen kleinen Teil zurückzulassen, der „kleine Teil“ allerdings wird noch immer einige hundert Millionen betragen, so daß auch die Erben nicht zu kurz kommen. In seinem Stiftungsbriefe erklärt Rockefeller, „die Multimillionäre sind die Feinde des Volkes genannt worden und man hat sie als Räuber bezeichnet, denen das Gesetz nur nichts anhaben kann. Dieses Urteil ist eine Ungerechtigkeits. Uns, den Reichen, ist es durchaus nicht darum zu tun, das Geld zusammenzuscharen und im Privatfest zu halten, sondern der Erwerb, der Kampf war uns und ist uns ein Genuß, eine hohe Lebensaufgabe. Der Erfolg selbst oder vielmehr das Resultat des Erfolges, das Geld, kann für uns keinen Wert besitzen. Deshalb trage ich kein Bedenken, mein Vermögen wieder dem Volke zurückzugeben, von dem es gekommen ist, nur daß es jetzt zu einer großen Masse vereint, wie eine Masse wirken kann. Wir, die Millionäre, haben die Aufgabe, die großen Wohlfahrtsin-

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Wie der Teufel nach Louisiana kam.

Von Erwin Rosen.

Columbusville hat zwar einen schönen Namen, aber nur siebzehn Holzhäuser, von denen fünfzehn in einem sehr bedenklichen baulichen Zustand sind. Es liegt im schwärzesten Süden von Louisiana. Seine Bevölkerung besteht aus einhundertdreißigfünfzig Negern (Frauen und Kinder eingerechnet). Der Beruf dieser Bevölkerung ist, möglichst wenig zu arbeiten. Die Baumwolle wächst ja so zierlich von selber. Allerdings muß man sie pflücken, aber das läßt sich nun einmal nicht ändern. Die Fortschritte, die die Zivilisation in Columbusville gemacht hat, sind (dank den weisen Gesetzen des Staates Louisiana) gänzlich unbedeutend. Allerdings liegt Columbusville an der großen Staatsstraße nach New Orleans. Die Straße wird jedoch jahraus, jahrein nur von den Baumwollwagen der Farmer befahren.

Die Honoratioren von Columbusville hockten in einer trüchtigen Kreis mitten auf der Straße und wärfelten. Sam hielt, kraft des bedeutenden Ansehens, das er genos, die Bank. Sam war nämlich Bürgermeister, Kirchenältester der Methodistengemeinde und Besitzer von sechs fetten Schweinen. Sam schüttelte die beiden Würfel in der Hand und schielte gewinnträchtig nach den Häufchen Nickelgeld hin, die auf der Straße aufgestapelt waren. Sam schüttelte die Würfel. (Er sollte eine Sieben werfen).

„Hallo, Sieben. Komm, kleine Sieben. Dieke, süße, gute Sieben, komm schnell! Krauchen braucht ein Paar Schube. Liebe Sieben.“

Die Würfel rollten . . . sieben! Blisschnell schoß die schwarze Tafe des Herrn Bürgermeisters hervor

und strich das Geld ein. Die Honoratioren rollten die Augen und ärgerten sich. Ein neues Spiel begann.

„Oha, dicke Elf. Komm, liebe, dicke Elf . . .“ grinst der Herr Bürgermeister beschwörend und schüttelte abermals die Würfel.

Blötzlich ließ er die Hand sinken und richtete sich beugend auf. Ein leises Säusen und Surren, ein Knattern . . . Er horchte abermals — er sah die Straße entlang und sprang entsetzt auf.

„Was ist es — o Lord, was ist das?“ schrie er furchtbar erschrocken. „O — o — o Lord . . .“

In rasender Schnelligkeit schien ein schwarzes Etwas daherkommen. Dröhnend, stampfend, furchtbar, eine gewaltige Staubwolke aufwirbelnd. Immer näher — und näher kam es.

Sam machte einen getaktigen Satz nach der Haus-tür. Die Honoratioren rannten ihm blindlings nach. Ein schwarzer Kater lief in wahrstimmiger Furcht die nächste Wand herauf. Das schwarze Etwas sauste vorbei. Gewaltiger Luftdruck, ein schredlicher Trompetenton, eine Wolke von Staub und Dunst! Sams schwarzes Gesicht war aischfahl geworden.

„Die Trompeten von Jericho!“ höhnte er. „Die — die — Trompeten — o, meine Sünden, meine vielen Sünden!“

Beim Stöhnen hatte er natürlich den Mund sehr weit aufgemacht und selbstverständlich einen beträchtlichen Teil der Dunstwolke in sich aufgenommen. Nun schnüffelte er und roch und schnüffelte wieder. Mit einem Mal kam ihm die Erkenntnis!

„Weh — und — Schwefel!“ schrie Sam laut auf. „Spottozottogott Weh, liebe Brüder — Schwefel, meine Mitbürger. O — das war er. O, unsere Sünden. Das — war — der — Teufel!“

„Der Teufel!“ brüllten die Honoratioren. Blindlings rannten sie hin und her. Die Weiber freischäkten, die Kinder schrien, die Hunde heulten. Nicht in eine Ecke gedrückt stand Sam, Bürgermeister und Kirchen-

ältester, und versuchte mit überschnapperender Stimme eine Hymne zu singen. Er brachte nur den ersten Vers heraus: „O, du Labyrinth aller Sünden.“ Mehr fiel ihm nicht ein. So wiederholte er den Vers in allen möglichen Tonarten. Je höher seine Angst stieg, desto höher quetschte seine Stimme. Mit Schrecken gedachte er seines Sündenregisters — Sam hatte sehr viele Sünden! Und immer mehr Teufel rasteten die Straße herunter. Zwei — drei — zehn — zwanzig — lauter Teufel! Teufel, die in schwarze Wolken gehüllt waren und nach Schwefel stanken. Sam konnte sich nicht rühren! Er fühlte die Teufelskrallen schon am Hals.

Dann verzog sich der Staub, und ruhig und friedlich lag die Straße wieder da. Nur aus weiter Ferne erkante ein gedämpftes, taftmäßiges Surren. Aus ihren Schlupfwinkeln heraus kamen die Bewohner von Columbusville. Hinter Säunen krochen sie hervor, hinter Baumwollballen, aus dem Strahengraben. Mitten auf der Straße lag manietot ein hoffnungsvolles, junges Schwein. Dem hatte einer der Teufel den Hals herumgedreht.

Honoratioren und gewöhnliche Peger, Weiber und Kinder scharten sich jammernd um Sam, ihren geistigen Führer, um Sam, den Bürgermeister, und Sam, den Kirchenältesten.

Sam zitterte noch an allen Gliedern. Das war auch begreiflich. Wenn dreiundzwanzig lebendige Teufel direkt aus der Hölle kommen. . . .

„Da hinten kommt noch einer!“ schrie ein kleiner Junge auf.

Sams Haare, so gerollt, so wollig sie auch waren, sträubten sich. Wieder kam die Erleuchtung über ihn: Jetzt kam er selber! Das war er! Die anderen dreiundzwanzig waren nur die Vorreiter gewesen. Jetzt — kam er selber! In seiner Angst schnappte er total über. Er sauste in sein Haus hinein und zerrie einen langen, dicken Strich herpor. Dann sauste er wieder auf die

Juftschiße und Aeroplane.

Ein neuer erfolgreicher Flieger.

Berlin, 5. März. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem Flugfelde Mars bei Bork gelang heute dem Kunstflieger Rinter auf seinem Eindecker ein Flug von 6 Minuten. Er legte 1/2 Stunden mit etwa 7 Kilometer in einer Höhe von 15 bis 20 Meter zurück und landete glatt.

Ein Aviatiker, der sich in der Luft verirrt. Auf dem Flugfelde von Châlons unternahm am Dienstaag der frühere Rennfahrer van der Born einen Aufstieg mit seinem Harman-Zweidecker, der ihn in kurzer Zeit nach Reims führte. Der belgische Aviatiker hatte bei seinem Aufstieg versprochen, in Reims frühstücken zu wollen. Er hielt Wort. Nach zwanzig Minuten schwebte er bereits über der Kathedrale von Reims und landete auf dem Paradesfeld der Stadt. Nachdem er ge-frühstückt hatte, stieg er von neuem auf. In frühen Morgen sah man den Aviatiker mehrere Male über der Stadt kreisen. Dann entschwand er in der Richtung auf Fresnes. Als sich von der Höhe über diesem Dorf befand, passierte ihm, wie die „Post. Stg.“, der wir diese Meldung entnehmen, mitteilt, das eigentümliche Mißgeschick, daß er die Orientierung verlor und sich in der Luft verirrt. Er stieg immer höher und höher und mußte nicht mehr, wo er sich befand. Auch von Reims aus konnte der kühne Aviatiker nicht mehr gesehen werden. Harman, der sich in Reims befand, wurde über das Schicksal seines Schülers befragt und sandte eine Nachricht nach dem Flugfelde von Châlons. Als diese dort eintraf, machte sich sofort einer der jüngsten Schüler Harmans auf, um seinen in der Luft verirrteten Kollegen zu suchen. Herr Chaven stieg in kurzer Zeit bis zu einer Höhe von 500 Meter empor und begann in weitem Bogen die Luft nach von der Höhe „abzusuchen“. Und wirklich gelang es ihm, inmitten des Luftmeeres seinen Kollegen zu fischen, der unschlüssig hin- und herkreuzte. Als er Chaven mit seiner Flugmaschine erblickte, steuerte er auf ihn zu, und gemeinsam landeten beide Flugflieger wenige Minuten später sicher auf dem Flugfelde von Châlons.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 6. März.

Die Woche.

Wäre ich vorgestern Stadtoberordner gewesen, dann würde ich mit der Mehrheit für die Erhöhung des Schulgeldes für die Vorschule und den Besuch der höheren Lehranstalten der Stadt durch auswärtige Schüler gestimmt haben, denn diese Erhöhung läßt sich durchaus rechtfertigen. Warum sollten auch die Vorschulklassen den höheren Klassen gegenüber bevorzugt werden? Etwas, weil sie der Schule noch weniger Nähe machen, weil sie einen einfacheren wissenschaftlichen Apparat erfordern? Das ließe sich hören, wenn es sich in den Vorschulen um Schulen handelte, die notwendig wären. Aber das sind sie nicht, was man auch zum Beweis ihrer Unentbehrlichkeit vordringen mag. Notwendig sind die Volksschulen, notwendig sind die Mittelschulen und die höheren Schulen; alles, was man für die Vorschulen auswendet, sollte eigentlich für diese Bildungsanstalten aufgewendet werden, und zwar das meiste für die Schulen, die es am notwendigsten haben, daß man sich ihrer annimmt: für die Volksschulen. Kulturfördernd sind Volksschulen, Mittel- und höhere Schulen; und da namentlich die Mittelschulen einen vollkommenen Ersatz für die Vorschulen bilden, können diese als notwendiges Kulturförderndes Element nicht angesehen werden. Für Einheitschulen würde ich stimmen, in denen die gesamte deutsche Jugend in den ersten vier Schuljahren nebeneinander auf den Bänken sitzt, und ich meine, wer ernstlich die Kultur unseres Volkes fördern möchte, der muß die Bestrebungen unterstützen, die auf die Errichtung derartiger Anstalten hinauslaufen. Wollen unsere ganzen hochgeprägten sozialen Einrichtungen nicht das: die Gegensätze zwischen den einzelnen Volksklassen möglichst abschleifen? Und sollten es die wohlhabenden und reichen Leute nicht übers Herz bringen können, des schönen erzieherischen und sozialen Zwecks willen ihre gut gekleideten Kinder neben die weniger gut gekleideten, und vielleicht auch zum Teil etwas weniger sauberen Kinder des armen Mannes zu setzen? Das gute Vorbild der einen würde die anderen sicher veranlassen, selbst etwas mehr Gewicht auf das äußere Aussehen zu legen. Es würde in der Stadtoberordnungsung ferner auf den Unterschied zwischen der häuslichen Erziehung der Kinder der Wohlhabenden und derer der Armen hingewiesen. Es ist natürlich ohne weiteres zuzugeben, daß die häusliche Erziehung vieler armer Kinder zu wünschen übrig läßt, es mangelt den Eltern vielfach an der Zeit und oft auch am Talent, sich ihrer Kleinen so anzunehmen, wie es wünschenswert wäre. Aber auch hier darf nicht verallgemeinert werden. Gut erzogene Kinder gibt es auch in den unteren Klassen, und böse Buben findet man ebenso gut oben wie unten.

Die Erhöhung des Vorschulgeldes ist vollständig gerechtfertigt, von allem andern abgesehen schon deshalb, weil es trotz der Erhöhung nicht höher ist als das Schulgeld für die oberen Klassen der höheren Schulen. Auch die Erhöhung des Schulgeldes für die auswärtigen Schüler der höheren Lehranstalten dürfte eintreten; es kann den Städten in der Tat nicht zugemutet werden, daß sie auf ihre Kosten den Bewohnern der Landstädte und Dörfer die Möglichkeit einer besseren Schulbildung geben. Daß die Bewohner der Orte, die keine höheren Lehranstalten haben, dadurch in eine schlechte Lage kommen, ist bedauerlich, läßt sich aber, wie die Dinge zurzeit liegen, nicht ändern. Es ist richtig, daß sie ohnehin größere Opfer bringen müssen, wenn sie ihre Kinder aus der Volksschule herausnehmen und einer höheren Schule zuführen wollen; werden ihnen die Opfer zu schwer, so müssen sie eben verzichten, wie es zahlreiche Stadtbewohner trotz des geringeren

Schulgeldes tun müssen, das für die Kinder der Stadt bezahlt werden muß. Ein Recht auf eine höhere Bildung, die über das hinausgeht, was die Volksschule bieten kann, besteht leider nicht.

Wenn ich von Schulen rede, denke ich an die Zeit, wo ich auch noch Schultauschläuche und fröhlich aus dem Lehrsaal stürmte, in den ich nur allzuoft in gedrücktester Stimmung hineinschlich. Es war wirklich kein Vergnügen, Rechenexempel zu lösen, wenn draußen die Sonne lachte und die Vögel in den Zweigendäumen und Hecken des Schulgartens sangen. Wenn auf der Gasse die noch nicht schulpflichtigen Kleinen lustig plapperten und die Pettschen der Fuhrmänner knakten. Und jetzt? Die Sonne leuchtet am blauen Frühlingshimmel; ich weiß, weit draußen vor der Stadt singt die Lerche über den Ackerfeldern ihre ersten Lieder, die Buchfinken schlagen in knospenden Hecken, und wenn's Nacht wird, fliegen die Anseln auf hohen, schlanken Silberpapeln und flüstern geduldig das Abendrot an. Da helfen alle schönen Sprüchelein von der Freude der Pflichterfüllung und der Arbeit nicht —, der Frühling hält die schreibende Hand fest und lenkt die Gedanken ab. Ich sehne mich nach dem freien Tag wie ehemals der Schulbube. Und heute ist der freie Tag. Ich werde dem Ruf des Frühlings folgen . . .

Wiesbadener Neubauten.

Heute, am 6. März, wird das nach einjähriger Pause neuerrichtete „Hotel Kronprinz“ wieder eröffnet. Mit diesem Hotelbau hat einer unserer jungen Wiesbadener Architekten, Herr W. Lücke, den Beweis seines hervorragenden Könnens sowohl in wirtschaftlicher wie in künstlerischer Hinsicht erbracht. Der Bau, eine Fierde der Zaunstraße, repräsentiert in seinem äußern schon das Hotel. Alle Zimmer an der Straße haben Erker oder Balkon und in diesem Aufbau liegt eine große Wirkung, die noch durch Verwendung edlen Materials erhöht wird. Im Erdgeschoß befinden sich Restaurant, Speisesaal, Lesezimmer, Vestibül und Haupttreppenhause mit Hotelabgang. Alle diese Räume sind in der vornehmsten Weise ausgestattet. An das Restaurant anschließend befindet sich die Küche und gibt somit die bequemste Verbindung zwischen diesen beiden Räumen. In den vier Obergeschossen liegen je 12 Fremdenzimmer, Bäder und Toiletten; alles schöne große Räume in einfacher, vornehmer Ausstattung. Die Personalaräume sind im Seitenschügel, vollständig getrennt vom Hotel, untergebracht. Für den Betrieb des Hotels ist alles, was an modernen technischen Einrichtungen erforderte, vorgesehen. An dem Bau waren fast ausschließlich Wiesbadener Gewerbetreibende beteiligt, und es liegt hierin wieder ein schöner Beweis des heutigen künstlerischen Könnens unseres Gewerbes und Handwerks. Die Arbeiten am Bau wurden wie folgt ausgeführt: Rohbau: August Hill. Wasser-, Licht- und Installationsarbeiten: F. Dofflein Nachf.; Schwachstromleitung: A. Schäfer Nachf.; Schreinerarbeiten: C. Weidmann u. Sohn, C. Müller und J. u. B. Kossel; Malerarbeiten: G. Stahl, H. Moos und J. Haenchen; Schlosserarbeiten: C. Cromer und F. May; Tapeten- und Linstruckarbeiten: J. Bernstein und N. Hüdersberg und Harz; Tapezierarbeiten: J. Linkenbach, H. Balling und A. Förstchen; Glaserarbeiten: W. Hoffmann und Schrödt u. Ubrich; Marmor- und Plattenarbeiten: Vogt u. Dollaylaza, Brühl u. Weinberg und C. Köbbig; Personenaufzug: Maschinenfabrik Wiesbaden; Entstaubungsanlage: F. Dofflein Nachf.; Spiegelarbeiten: Geschw. Riesner; Bandmalerei: H. Pfingst; Kunstmalerei: Hof u. Rohde und Ged.; Tür- und Fensterbeschläge: A. Daer u. Co. Während vorgenannter Ausführungen von hiesigen Unternehmern geliefert wurden, waren die anderen Arbeiten auswärtigen Lieferanten vorbehalten.

Post-Personalen. Verkehrt die Postassistenten B. Uchel von Ems, Dieffenbach von Darmstadt und Glöser von Strick nach Frankfurt, Fern. Müller von Frankfurt nach Emselshausen, Diekmann von Wiesbaden nach Elmville, Ed Schmidt von Höchst und Spinnagel von Wiesbaden nach Frankfurt.

Stadtoberordnungsung. In der geheimen Sitzung der Stadtoberordneten, die sich am Freitag an die öffentliche Sitzung angeschlossen, wurde u. a. der Vertrag mit der Eisenbahndirektion Mainz über die Erwerbung des Geländes der verlassenen Erbenheimer Eisenbahnlinie in der Gemarkung Wiesbaden genehmigt, der Kaufpreis beträgt 400 000 Mark, auch dem Ankauf von Gelände zur Erweiterung der Vierstädter Straße wurde zugestimmt. Die Erweiterung, die sich ohne erhebliche Kosten herbeiführen läßt, ist notwendig geworden, da durch die Auffüllung der Massen zur elektrischen Leitung der Straßenbahn das rechtsseitige Trottoir erheblich verengt worden ist.

Schulnachrichten. Die Königl. Akademie in Posen wird mit Beginn des Sommersemesters 1910 in die Reihe der Hochschulen eintreten, an denen die Ausbildung unserer Studenten sich vollzieht. Durch Verfügung des Kultusministers ist bestimmt worden, daß den Studierenden der neueren Sprachen zwei Semester an der Akademie zu Posen auf die vorgeschriebene Studierendauer von drei Jahren angerechnet werden. Am 3. bis 5. März fand unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Professor Dr. Borden die Abgangsprüfung an dem hiesigen sädlichen Lehrerbildungsseminar statt. Sämtliche Prüflinge bestanden: 22 derselben erhielten die Befähigung als Lehrerin an höheren Mädchenschulen, 4 als Lehrerin an Volksschulen. — An der städtischen Oberrealschule mit Reform-Realgymnasium i. G. in der Oranienstraße fand am 3. und 4. März unter dem Vorsitz des Direktors Professor Güth die mündliche Reifeprüfung statt. Sämtliche 23 Abiturienten bestanden, 6 davon waren von der mündlichen Prüfung befreit.

Frauenversammlung. Vom Zweigverein Wiesbaden des Hansa-Bundes wird uns geschrieben, daß morgen Montag, den 7. März, abends 9 Uhr, im Saale des „Frankfurter Hofes“, Weberstraße 37, eine Versammlung der Damen stattfindet, die Mitglieder des Hansabundes sind. Es ist dies die erste eigentliche Frauenversammlung, die im Hansabund seit seiner Gründung überhaupt abgehalten wird. Schriftsteller Anders aus Wiesbaden, der publizistische Sekretär des Hansabundes, wird einen Vortrag halten über „Hansa und die Frauen“, dem eine Aussprache folgen soll. Es soll in dieser Versammlung ferner ein Damen-

komitee gebildet werden und ferner wird beantragt werden, je zwei Damen in den Vorstand und Hauptauswärtige des hiesigen Zweigvereins zu wählen. Alle erwerbstätigen Damen, ob selbständig oder angestellt, die dem Hansabund angehören oder mit seinen Bestrebungen einverstanden sind, werden gebeten, dieser Versammlung beizuwohnen.

Dienstjubiläum. Der frühere Schulbedient und jetzige Gewerbevereinsbote B. Gröbinger feiert morgen sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Postverkehr. Die Postanstalten sind ermächtigt worden, von Publikum Bestellungen auf das Ortsverzeichnis des Postdienstes hergestellte Druckwert enthält sämtliche Postorte des Deutschen Reichs mit Bezeichnung ihrer Lage. Es ist ein Hilfsmittel für die richtige Adressierung der Postsendungen, da aus ihm auch die zusätzlichen Bezeichnungen für Postanstalten mit gleich oder ähnlich lautenden Namen ersuchen werden können. Bestellungen auf das Ortsverzeichnis, das jährlich künftig nur noch einmal, und zwar am 1. Mai, erscheint, müssen bis spätestens am 23. März erfolgen. Der Preis beträgt 60 Pf. für das Stück.

Sängerwettbewerb. Am 18. bis 20. Juni wird in Nieder-Ingelheim ein Sängerwettbewerb stattfinden. Neben nahe 3000 M. in bar, die auf die sieben Klassen des Wettgesangs verteilt sind, winkt dem besten Verein, der im Ehrenklassensingen die höchste Punktzahl von den dort stehenden Sachleuten zugeschrieben bekommt, noch ein Wanderpreis. Es liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor.

Ein kalligraphisches Meisterwerk. Im Schaufenster des Herrn S. Römer, Kunsthandlung, Langgasse 48, ist das Portrait Ludwigs I. von Bayern zur Ansicht ausgestellt. Das wohlgetroffene Bildnis des kunststimmigen Königs ist eine Meißnitzzeichnung, ausgeführt von Herrn Anton Hofer. Ein Paradebild kalligraphischer Kunstfertigkeit ist der das Bildnis umrahmende Lorbeerkranz und die das Bild überragende Krone. Die letztere sowohl als der Lorbeerkranz enthalten in der feinsten Schrift, mit der Hand ausgeführt, nicht weniger als 8100 Worte, welche den unverkürzten Inhalt von 30 Gedichten des Königs bilden. Am 8. und 15. März eröffnet Herr Hofer einen Kursus im kaufmännischen Schnell-Schön-schreiben für Erwachsene.

Benzinmotorroschke und Elektromobile. Der Stadtrat von Zürich beschloß, keine Benzinmotorroschken mehr zu konzeffionieren, sondern nur noch Elektromobile; die jetzigen Benzinroschken sollen bis 1915 aus dem Verkehr verschwinden.

Bis hineingefallen. In diesem Bericht in der vorgestiegenen Abend-Ausgabe des „Tagblatt“ teilt einer unserer Leser folgendes ähnliche Stückchen, das dem von uns erwähnten an Gemeinheit nichts nachgibt, mit: „Vor etwa zwei Wochen kam des Abends, ungefähr um 7 Uhr, ein Herr, gut gekleidet und mit guten Manieren, zu einer Pflanzgewächshaus, stellte sich vor als Professor Dr. med. Friedrich und wünschte die Schwester zu sprechen. Dieselbe, in Erwartung einer Pflege, führte den „Herr Professor“ ins Zimmer. Dieser wünschte mit der Schwester zur Reisebegleitung nach Ägypten und als sie sich weigerte, mit einem ihr ganz unbekanntem Herrn zu reisen, versprach der Herr Professor, sie vorher zu heiraten. Das machte die Schwester natürlich erst recht stutzig, aber da sie ganz allein in der Wohnung war, ging sie anscheinend auf alles ein, sagte aber, sie müsse sich dies doch erst überlegen. Um den lästigen Gast fortzutreiben, ging sie soweit, ihn auf Mittwochabend zu besetzen. Mittwoch wurde der „Herr Professor“ dreißig, sagte die Schwester am Kopf, lächelte sie, erlaubte sich unzüchtige Griffe und machte ihr unästhetische Anträge. Schließlich, als die Schwester lärm schlug, zog er vor, zu gehen, ließ sich aber die Versicherung geben, am Mittwoch die Antwort zu holen, sie solle nur die Tür offenlassen. Die Schwester ging schätzenbar auf alles ein, benachrichtigte aber die Polizei, und diese verhaftete am Mittwoch zwei Kriminalbeamte im Nebenzimmer. Vor Anbruch des „Herrn Professors“ am Mittwoch kam erst ein liebevollender Brief, worin derselbe sein sicheres Kommen anzeigte. Pünktlich um 7 Uhr traf er denn auch ein und begann sein Liebeswerben von neuem. Die beiden Kriminalisten hörten im Nebenzimmer eine Zeitung zu, machten der Sache aber ein rasches Ende, indem sie den Pseudo-Professor verhafteten und abführten. Derselbe soll ein hiesiger Straßenschreiber (?) mit guten Manieren sein.“

Zum Fall Fick. Das Untersuchungsgericht 1 am Königl. Landgericht zu Frankfurt a. M. teilt zu der Melburg, daß der Defraudant Fick sich in Aufräumen aufhalte, mit, daß amtlich eine Unterlage dafür nicht besteht, ob dies Rotz den Tatsachen entspricht.

Warnung. Aber das Personal einer hiesigen angesehenen Geschäftsfirma sind Gerichte beiseitegerotet Natur im Umlauf, die, wie uns von dieser Firma berichtet wird, vollständig aus der Luft gegriffen sind. Die genannte Firma wird unmaßstäblich gegen die Urheber und Verbreiter des Gerüchtes vorgehen.

Arbeitsvergebung. Die Dachdeckerarbeiten für die gesamten Bauten der neuen Infanteriekaserne wurden den Dachdeckermeistern Joseph Rau und Heinrich Genz, beide in Wiesbaden, übertragen.

Der Frauenverein der Bergkirchgemeinde hielt am vergangenen Donnerstag im Gemeindehaus, Steingasse 9, unter Vorsitz von Frau Professor W. Preisenitz seine zur bestmögliche Jahresversammlung ab. Vizepräsidentin W. Preisenitz erstattete Bericht über die Tätigkeit der beiden Gemeindefrauenvereine, die fortwährend im Wachstum und Zunehmen begriffen ist (in der letzten Zeit monatlich über 600 Frankenspende) und welche von unseren bedürftigen Gemeindegliedern mit Freuden und Dank begrüßt wird, und sprach den Schwestern seinen Dank und Anerkennung aus. Schwester Karoline berichtete dann über ihre Arbeit und erzählte der Versammlung Einzelheiten von der Not, die sich hinter der glänzenden Fassade unserer Großstadt verbirgt. Der Rollenbericht ergab 1694 M. Einnahmen und 1675 M. Ausgabe. Der Jahresbeitrag ist, um allen den Beitrag zu ermöglichen, auf 1 M. festgesetzt, kann aber freiwillig erhöht werden; er wird auch dieses Jahr durch freiwillige, mit entsprechender Legimation versehenen Sammlerinnen erhoben, für die der Vorstand um freundlichen Empfang bittet. Die Vorsitzende betonte, daß weitere Zusammenkünfte dringend notwendig seien über überwachender Zunahme der Arbeit bei den Armen und Kranken. Um dem Mangel an Zeit- und Arbeitskräfte bei diesen Arbeiten, wird beschlossen, an jedem Donnerstags im Monat von 4 bis 6 Uhr einen Abendabend einzurichten; der erste findet am 7. April im Gemeindehaus statt. Gaben an Geld oder Stoffen, insbesondere auch Weinen, sind entweder an Frau W. Preisenitz, Schützenhofstraße 12, oder den Hausverwalter

des Gemeindefest zu richten. Mit der dringenden Bitte an die Versammlung, auch weiterhin dem Verein treu zu bleiben...

Zum Osterfest. In der hiesigen Kaufmannschaft äußert sich der Wunsch, daß am letzten Sonntag vor Oftern, also am 20. März, die Verkaufszeit wie am letzten Sonntag vor Weihnachten auch in der Zeit von 5 bis 6 oder 7 Uhr nachmittags freigegeben werde...

Stadtrichterlich verfolgt wird der Wehrgeselle Karl Sebler, geb. am 21. Oktober 1861 zu Mutterstadt, Kreis Ludwigshafen, wegen Diebstahls usw.

Theater, Kunst, Vorträge.

Stimmkonzerte der königlichen Kapelle. In dem am nächsten Mittwoch, als am Lobestage weiland Kaiser Wilhelm's hatfindenden Konzert gelangt Seltor's "Requiem" für Tenorsolo, Chor, ein Hauptorchester und vier Nebenorchester zur Aufführung...

Residenz-Theater. Der abwechslungsreiche Spielplan der neuen Woche bringt morgen Montag Batailles beliebtes Schauspiel "Das nackte Weib", dann am Dienstag den großen Schlager "Koral" und am Mittwoch wird auf mehrseitigen Wunsch Bisson's erregendes Schauspiel "Die fremde Frau" wieder in den Spielplan aufgenommen...

Kassianischer Kunstverein (Wilhelmstraße 20, Museum). Neu angeschaffte Bilder: Von S. Moch in Stargard 8 Aquarellbilder: "Dämmerung", "Seeufer", "Morgensonne", "Abendstern", "Königsruhe", "Am Berliner Tor" (Motiv aus Fürstentum)...

Kunstsalon Altman's (Laudenstraße 6). Von der für März bestimmten Kollektiv-Ausstellung der Brüder Brectorius ist die Sammlung Bild Brectorius eingetroffen; die Werke von Emil Brectorius werden in den nächsten Tagen folgen...

Vereins-Nachrichten.

Heute unternimmt der "Scharfke Mänerchor" einen Ausflug nach der Klostermühle (Mitglied Jürgen's). Der Stenographenverein Gabriel'sberger, E. B. Wiesbaden hält am Sonntag, den 6. März, nachmittags 5 Uhr, im "Hotel Nassau-Rose" in Wiesbaden seine diesjährige Gabriel'sberger-Gedenkstunde ab...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

ch. Dieblich, 5. März. Verschiedene Musterungspflichtige gerieten gestern nachmittags in einer Wäldchen in der oberen Natrasstraße, nachdem sie ziemlich geschicklich, in Streit. Dabei erhielt der Wäldchen G. von hier derartige Schläge auf den Kopf, daß das Blut über das Gesicht floß und er einen in der Nähe wohnenden Arzt aufsuchen mußte...

der Nähe wohnenden Arzt aufsuchen mußte. Nachdem dieser einen Notverband angelegt hatte, wurde der Verletzte nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Für den am Sonntag, den 13. März in der Turnhalle (Kaiserplatz) stattfindenden Volksunterhaltungsabend ist wieder ein reichhaltiges Programm in Aussicht genommen...

Dobheim, 4. März. Für den aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Gesangsvereins "Dobheim" geplanten Gesangswettbewerb hat auch der Kaiser einen Preis gestiftet. Auf die von den Fürstlichkeiten des Hauses Kassau gestifteten Preise haben wir bereits hingewiesen.

[?] Dobheim, 4. März. In der für gestern abend einberufenen Gemeindevorstandssitzung waren 14 Beordnete und 5 Mitglieder des Gemeinderats erschienen. Es wurde u. a. beschlossen, eine Geländefläche in der Bahnhofstraße zu enteignen und den abgeänderten Grundrissplan für das Gelände südlich des Ortsberings bis zur Viehriecher Gemarkungsgrenze zwischen der Eisenbahnlinie und der Viehriecher Straße zu genehmigen...

Sonnenberg, 4. März. Der Jahresbericht der Sterbekasse des Kranken- und Sterbevereins für das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt u. a. folgende Zahlen: Mitgliederstand 188, an Beiträgen gingen 1016.10 M. ein. Die Gesamteinnahme betrug 1407.89 M. Ausgegeben wurden an Sterbegeldern 420 M. und für Verwaltungskosten 175 M. Die Gesamtansgabe belief sich auf 1178.80 M. Der Vermögensbestand beträgt 921.01 M.

Jahadt, 4. März. Noch immer harrt die Neuwahl des Bürgermeisters Kleinschmidt der Bestätigung des Landrats. Offenbar ist die Schuld dieser Verzögerung der Geschäftsbetrieb. Herr Kleinschmidt gedenkt ja auch diesen Betrieb in andere Hände zu übergeben, jedoch geht das all nicht in so kurzer Zeit. Hoffen wir, daß die Zeit des Interregnums bald vorüber sein werde!

Kloppenheim, 3. März. Auch die gestrige Solberzeigerung in unseren Dörfern Saufjude und Weis erzielte für unsere Gemeindefasse keinen günstigen Erfolg. Bestes Resultat botete 450 bis 6 M. pro Raummeter, während das sogenannte Döngelholz für 3 bis 4 M. pro Raummeter bezahlt wurde. Das Hundert buchene Wellen kam auf 10 bis 12 M.

Aus der Umgebung.

Vom Mainzer Milchkrieg.

m. Mainz, 4. März. Die Genossenschaft der bereinigten Milchproduzenten verlangt von den nicht angeschlossenen Landwirten, daß sie am 5. März mit der Milchlieferung einhalten. Die Milchlieferungen aus der Pfalz und aus Rheinhessen sind eingestellt, nur die Wassereigenen genossenschaftlichen liefern noch weiter. Inzwischen ist es gelungen, in Mainzheim noch die tägliche Milch zu besorgen, wenn auch unter den schwierigsten Umständen und aus weiten Entfernungen. Die Orte in der näheren und weiteren Umgebung, die jeder täglich bis 20000 Liter Milch und mehr geliefert haben, bringen nichts mehr. Die Vereine der Milchproduzenten erklären in ihren Versammlungen, daß sie den Kampf bis aufs Messer durchführen würden, solange nicht der höhere Preis von 18 Pf. für den Liter bewilligt werde.

Selbstmord.

Offendach a. M., 5. März. (Eigener Drahtbericht.) Der 49 Jahre alte Vorsteher der Hebestelle der Invalidenversicherung Ferdinand Ripper hat heute nacht gegen 12 Uhr am Portal des Friedhofs seinem Leben durch einen Schuß in die Schläfe ein Ende gemacht. Aber die Gründe der Tat verlaute noch nichts Bestimmtes, doch ist anzunehmen, daß sie mit der gestern begonnenen Revision seiner Kasse in Zusammenhang steht, in welcher man bis heute mittag ein erhebliches Defizit feststellte.

— Mainz, 4. März. Wenig günstig sieht es zurzeit auf dem Grundstücksmarkt aus. Fast alle Verkäufe, Versteigerungen finden unter dem Wert statt. So wurde vor einigen Tagen ein Gebäude in der bevorzugten Lage des Bahnhofes, das als die Konjunkturen noch günstiger waren, für 190000 M. veräußert worden war, für 91000 M. losgeschlagen, obgleich es hypothekarisch mit 198000 M. belastet ist. In der letzten Zeit sind ganz enorme Summen an Nachhypotheken verloren gegangen, weil die Geldgeber kein Vertrauen zur Zukunft haben, büssen sie lieber ihr Darlehen ein, als die Grundstücke zu erwerben.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer. Betrag.

In der Verhandlung gegen den Kommissionär Bernhard B. wurde festgestellt, daß es in der kritischen Zeit um die Eigentümerin des Mannheimer Hauses bereits sehr schlecht stand. Auch der Angeklagte hatte seine fälligen Hypothekenzinsen nicht erhalten, trotz angeblicher mehrfacher Mahnung. Nichtsdestoweniger sollen die Verhältnisse der Frau glänzend geschildert worden sein. Im weiteren hat nach der Anklage B. selbst erklärt, weil seine Frau nicht in einem hypothekarisch belasteten Hause wohnen wolle, gedente er, die Hypothek von 50000 M., die auf dem Wiesbadener Hause ruhe, abzulösen. Er eröffnete auch Verhandlungen nach dieser Richtung. Kam aber war B. Eigentümer des Anwesens, da errichtete er eine weitere Hypothek von 30000 M., und einige Wochen später war auf einem an dem Hause angebrachten Plakate zu lesen, daß dieses wieder verkauft werden sollte. St. strengte eine Klage wider B. an auf Rückgängigmachung des Geschäfts wegen arglistiger Täuschung, ertritt auch ein obliegenden Erkenntnis und ist heute wieder im Besitz des Hauses. Nur wegen eines unbedeutenden Aufwandes für dieses schwebt heute zwischen den Parteien noch ein Zivilprozeß. B. ist solvent, und St. wird daher voraussichtlich voll zu dem Selbigen kommen. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Der Vermittler.

Der Friseur Jakob B. in Bingen empfahl sich in den Zeitungen zur Vermittlung von Hypotheken oder Darlehen ohne Würgen zu billigen Zinssätzen. Wenn die Leute sich an ihn wandten, dann hielt er sie hin, ließ sich seine Vorlagen, Gebühren, Provisionen usw., bezahlen, und zum Schluß hatten die Kunden, die unglück genug waren, auf den Leim zu gehen, das Nachsehen. Dergestalt hat er unter vielen anderen Adelnauern auch eine arme Witwe in

Geisenheim mit 30.70 M. reingelegt. Jurgelt verhaftet er noch eine Gefängnisstrafe von 18 Monaten. Zusätzlich zu dieser Strafe wurden ihm gestern 8 Monate Gefängnis zu-büßert.

We. Die gekohlene Erbschaft. Der Möbelträger Johann Tag und der Tagelöhner August Ader von Wiesbaden hatten kürzlich einmal einen Freudentag. Am beabsichtigten Tag schon begab man sich zusammen auf eine Viertelreise. Man begann die Kneipe in der Reichstraße, verfügte sich dann nach der Waldstraße und ließ sich hier nacheinander in drei Wirtschaften wohl sein. Dort gefellte sich ihnen der Gärtner Adolf Kandler zu, welcher an dem Tage eine kleine Erbschaft erhoben hatte und vier Hundertmarkscheine zusammengefaßt in seinem Zigarrenetuis mit sich führte. Tag und Ader bemerkten das, als Kandler einen der Scheine wechseln ließ. Sie machten sich in der Kettenbachischen Wirtschaft, ohne daß A. es merkte, an seinem Mantel zu schaffen und stibitzten ihm das Etuis mißsam seinem Inhalt aus der Seitentasche. Wemgleich der Bestohlene, sobald er den Verlust bemerkte, seinen Verdacht auf die Kontenbanten richtete und wemgleich auch die Polizeibehörde diesen alsbald eine Visite abstatten ließ, war doch das Geld für A. endgültig verloren. Es fand sich nichts mehr davon vor. Das Schöffengericht verurteilte Tag zu 3, Ader zu 2 Monaten Gefängnis.

Ein Nachspiel zur Frankfurter Wahlfreudemonstration.

Frankfurt a. M., 5. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Vater Johann Bauer, der in der Nacht vom 17. zum 18. Februar bei der Straßendemonstration zweimal auf Schupfente schoß, wurde von der Strafkammer wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Todesurteil aufgehoben.

w. Leipzig, 4. März. Das Urteil des Schwurgerichts beim Landgericht Berlin 1, durch das der Friseurgehilfe Johann Jueneemann wegen Ermordung der Verkäuferin Alice Rakowski und wegen Diebstahls in zwei Fällen zum Tode und zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wurde auf die Revision des Angeklagten aufgehoben, weil eine Zeugin nicht vereidigt worden war.

Frankfurt a. M., 4. März. Die Handlungsgehilfen Otto Thewes und Siegfried Tauber, die in zwei hiesigen großen Seidengeschäften tätig waren, haben nach und nach 800, bzw. 800 Meter Seide gekohlen und durch Hausierer in Frankfurt, Mainz und Wiesbaden zu Geld gemacht. Der Hauptabnehmer, der Agent Georg Düll, ist durchgegangen, zwei weitere gewerbsmäßige Helfer saßen in der Person des Restaurateurs August Jec und des Geschäftsführers eines Automatenrestaurants Alexander Meitich auf der Anklagebank. Das Urteil der hiesigen Strafkammer lautete gegen Thewes auf 1 1/2 Jahre, Tauber auf 1/2 Jahr Gefängnis, gegen Jec und Meitich auf je 1 1/2 Jahre Zuchthaus.

w. Venedig, 4. März. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann der Prozeß gegen den Studenten Ramow, die Gräfin Larnowska, den Advolaten Priskow und die Kammerfrau Perrier, die wegen Ermordung des russischen Grafen Ramarowski, resp. Beihilfe dazu angeklagt sind.

Kleine Chronik.

Giftmord einer Mutter? Auf einem Friedhofe in Rixdorf wurde die Leiche der 21jährigen Sängerin Elise Schröder beschlagnahmt. Sie ist die Tochter der Witwe Schröder, gegen die ein Verfahren wegen Giftmordes schwebt und die sich jetzt in Berlin aufhält, nachdem ihr freies Geleit aus dem Auslande und nach dem Auslande zugesichert war. Die Tochter wurde in Berlin als Sängerin ausgebildet, sie lag mit ihrer Mutter in Klage über das vom Vater hinterlassene Vermögen. Das junge Mädchen starb hier plötzlich.

Die unbekannte epidemische Krankheit, die vor einigen Tagen im Badoorte Jolowa am Marmarameer ausgebrochen ist und gleich nach ihrem Auftreten mehrere hundert Todesopfer gefordert hat, soll nach unkontrollierbaren Gerüchten die Pest sein. Wie man weiter erfährt, sind noch zwei Ortschaften, Kiremitz Tscharkirki, von der Seuche ergriffen worden. Die Hauptstadt landete eine ärztliche Untersuchungskommission nach den von der Epidemie heimgekehrten Gegenden ab. Nach Eintreffen des Berichtes dieser Kommission wird sofort entschieden werden, ob Absperrungsmaßregeln notwendig sind.

Eine Räuberin. In Neusiß (Oberbayern) hat die Tochter eines Wasserbauarbeiters an der Wobfabrikpelle eine Räuberin überfallen und ihr unter Vorhalten eines Revolvers die Wertsache abgenommen. Die Täterin wurde verhaftet.

Die Wiener Giftmordaffäre. Die Karamer Polizei hat die Hochpplerin Kewis, die richtig Marianowitsch heißt, verhaftet. Sie steht unter dem dringenden Verdacht in serbischen Diensten als Spionin tätig gewesen zu sein und außerdem die Sendung der Giftstoffe an österreichische Generalkonsuloffiziere veranlaßt zu haben.

Diebstahl in der russischen Kaiserkrone. In der Peters-Paul-Kathedrale zu Petersburg wurde eine genaue Aufnahme der silbernen und goldenen Kränze vorgenommen, welche die russischen Kaisergräber bedecken. Es stellte sich heraus, daß über 20 Kränze vermisst sind. Vermutlich wurden diese von niederen Beamtenpersonal verkannt.

Ein großer Bankdiebstahl. Der Steamer Bankdieb Mex war unter dem Verdacht, 20000 M. gekohlet zu haben, eingesperrt worden. Zunächst fand man seine Werthpapiere bei ihm, später stellte sich jedoch heraus, daß er 14000 M. in einen Karton gepackt und diesen als Handgepäck auf dem Rahnhof Friedrichstraße in Berlin abgeben hatte. Wer hält sich wahrscheinlich bei Bekannten in einem Schlafwinkel Berlins ober in einem Vororte auf.

Erdbeben in Mazedonien. In mehreren Städten Mazedoniens fand ein Erdbeben statt. Es wurde auch in Saloniki leicht verspürt. Am heftigsten war es in den Städten Kowotop, Dschumaidala und Kasit. Details sind bisher nicht bekannt.

Kursbericht vom 5. März 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. - Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Sterling, Franc, Gold, and others.

Table with exchange rates for gold, silver, and other commodities.

Staats-Papiere.

Table listing various government bonds and securities with their respective values and interest rates.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and municipal bonds from various regions like Rhine, Prussia, and others.

Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing fully paid bank shares from institutions like Deutsche Bank, Commerzbank, etc.

Bergwerks-Aktien.

Table listing shares of various mining companies.

Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypothek-Banken.

Table listing mortgage bonds and securities issued by banks.

Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railroad bonds from companies like Central Pacific, etc.

b) Ausländische.

Table listing foreign securities and bonds from various countries.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table listing partially paid bank shares.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and bonds of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of various industrial enterprises.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and bonds of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of various industrial enterprises.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing shares of transport companies.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing shares of transport companies.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing shares of transport companies.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing shares of transport companies.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing shares of transport companies.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing shares of transport companies.

Zf. Verzinsl. Lose.

Table listing interest-bearing government securities.

Unverzinsliche Lose.

Table listing non-interest-bearing government securities.

Geldsorten.

Table listing various types of banknotes and coins.

Reichsbank-Diskont.

Table listing discount rates of the Reichsbank.



Anfertigung feiner Herren-Kleidung nach Mass.

Meine Abteilung für Anfertigung nach Mass liefert zu mässigen Preisen feine Herren-Kleidung in tadelloser Ausführung. — Das Stofflager ist mit den letzten Neuheiten bester deutscher und englischer Fabrikate reichhaltig ausgestattet.

Heinrich Wels

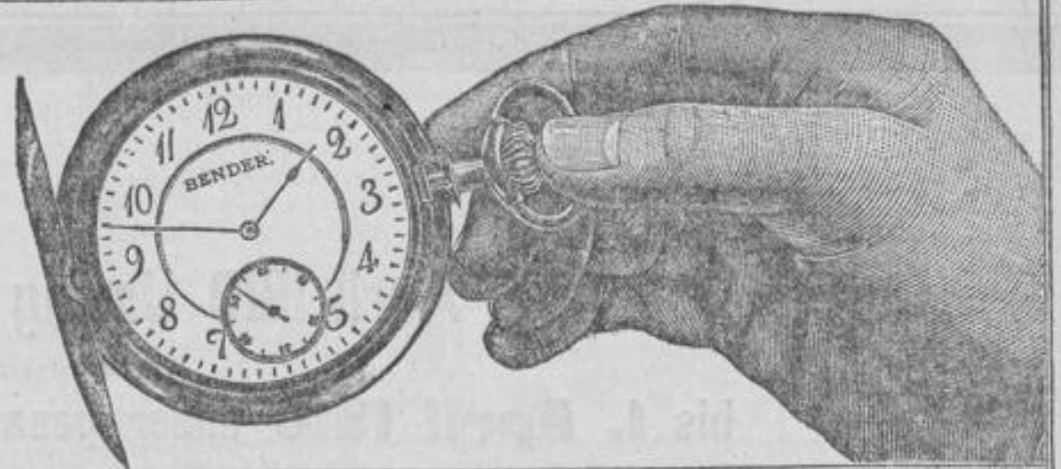
Marktstrasse 34.

Spezialhaus für bessere Herren- u. Knaben-Kleidung.

K 27

PRÄZISIONS-UHREN ZU OSTERN.

Eine billige Uhr ist immer eine teure Uhr, denn sie erfordert unaufhörlich Reparaturen. Ausserdem genügt sie niemals den Ansprüchen unserer Zeit. Der moderne Mensch benötigt eine moderne Uhr, deren stilvolles Gehäuse ein kostbares Werk enthält, dessen Herkunft für erstklassiges Material und höchste Leistungsfähigkeit garantiert. Kaufen Sie zu Ostern keine billige Uhr. Wählen Sie im eigenen Interesse eine moderne Präzisions-Uhr, die den Träger Menschenalter hindurch erfreut. Die bedeutendste Auswahl aller bewährten Systeme finden Sie



bei
JAKOB BENDER, Wilhelmstr. 42, WIESBADEN.

Reparatur-Werkstätte.

Bormass' 95-Pfg.-Tage.

Schluss: Montag abend.

Letztmalige Gelegenheit zum Einkauf der beliebten 95-Pfg.-Artikel.

Infolge reichlicher Disposition sind in allen Lägern noch grosse Mengen 95-Pfg.-Artikel vorhanden.



Warenhaus Julius Bormass.

K 10

Sehenswerte Damen- Konfektion.

In dieser an Bedeutung unübertroffenen Spezial-Abteilung, welche seit 12 Jahren unseres Bestehens eine riesenhafte Ausdehnung genommen hat, bringen wir zu Beginn der grossen

Frühjahrs-Saison

eine überwältigende Auswahl neuester, streng modernster und gediegener

Damen- u. Mädchen-Konfektion

Durch aussergewöhnlich grosse Einkäufe bieten wir Vorteile, die bei sachlicher und richtiger Beurteilung als unvergleichbar genannt werden müssen. — Wir empfehlen daher dringend jeder Dame, unsere Auswahl zu besichtigen und Preise zu vergleichen.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K 94



Am 1. April 1910 Umzug nach Kirchgasse 23.

Wir unterstellen deshalb

bis 1. April 1910 unser gesamtes reichsortiertes Lager in

Sacco-, Gehrock-, Frack-, Smoking- und Sport-Anzügen, Paletots, Ulster, Hosen, Hausjoppen, Schlafröcken, Lodenjoppen, Pelerinen, Havelocks, Fantasie-Westen, Lüster- und Sommer-Bekleidung, sowie Jünglings- und Knaben-Anzügen, Paletots, Ulster und Pyjaks, Konfirmanden-Anzügen,

einem **Räumungs-Ausverkauf**

und gewähren wir auf unsere schon ohnehin

sehr mässigen Verkaufspreise einen **extra Kassen-Rabatt**

von **20%**.

Gebrüder Alkier,
Wiesbaden,

Herren- und Knaben-Bekleidung, fertig und nach Mass,
Rheinstrasse 45, Ecke Kirchgasse.

Die Frühjahrs-Mode Schwarz-Weiss.

Kleiderstoffe.

Schwarz-weiße Karos in allen Stell. p. Mtr. 1.50, 1.35 Mk., 95 Pf., **85 Pf.**
Schwarz-weiße Karos, Cheviotbindungen . . . p. Mtr. 1.85, **1.75 Mk.**
Schwarz-weiße Karos, Kammgarn, Fantasiegewebe,
p. Mtr. 2.50, 2.25, **2.— Mk.**
Schwarz-weiße Karos und Streifen, Taffetgewebe, za. 110 cm breit,
p. Mtr. 3.90, **3.50 Mk.**
Schwarz-weiße Kleiderstoffe, Wolle m. Seide, za. 110 cm breit,
p. Mtr. 4.50, 3.50, **3.25 Mk.**
Schwarz-weiße **Kostümstoffe**, za. 130 cm breit, p. Mtr. 6.25, **4.25 Mk.**

Seidenstoffe.

Schwarz-weiße Karos und Streifen, **Louisingewebe** . . . Meter **2.90 Mk.**
Schwarz-weiße Karos und Streifen, Surah-Gewebe . . . 3.75, **3.25 Mk.**
Schwarz-weiße Karos und Streifen, Taffetbindung, 4.50, 3.50, **2.75 Mk.**
Schwarz-weiße Streifen, Messaliegewebe 4.50, **3.50 Mk.**
Schwarz-weiße **Foulards**, moderne kleine Muster,
3.75, 3.25, **2.75 Mk.**
Schwarz und weiße **Seide** in allen Geweben
4.50, 3.50, 2.50, 1.75, **1.35 Mk.**

Damen-Konfektion.

Schwarz-weiße Jacken-Kostüme.

Kostüm aus Wollstoff, neueste Fassons, mit farbig. Seiden-
Schal und Revers **38 Mk.**
Kostüm aus kar. Wollstoff, mit Seide und Soutache-
Garnierung **45 Mk.**
Kostüm aus kar. Wollstoff, eleganter Tailor-made-
Genres **68 Mk.**
Kostümeröcke aus schwarz-weiße kar. Woll-
stoffen, neueste Schnitte, tadellose
Passformen 28.50, 25.—, 17.50, 12.— **9.50 Mk.**

Schwarz-weiße Kleider.

Prinzesskleid aus kar. Wollstoff, reich mit Soutache
garn., Russenblusenform **48 Mk.**
Prinzesskleid aus kar. Wollstoff, Taille auf Seide,
Modellkopie, aparte Form **95 Mk.**
Prinzesskleid aus kar. Wollstoff, mit breiter Spitzen-
Einsatz-Garnierung, vornehmer Geschmack **110 Mk.**
Paletots aus schwarz-weiße kar. engl. Stoffen, schicke
Formen 32.50, 25.—, 22.50, **17.50 Mk.**

Schwarz-weiße Damen-Blusen — Unterröcke.

Bluse aus schwarz-weiße kar. Wollstoff **5.25 Mk.**
Bluse, Hemdfasson, mit Säumchen- und Knopfgarnierung, **6.50 Mk.**
Bluse, Wollstoff, elegante Ausarbeitung **19.50 Mk.**
Bluse aus schwarz-weiße kar. Seidenstoff, mit Spangen-
und Schleifhengarnierung **19.50 Mk.**
Bluse aus schwarz-weiße kar. Seidenstoff, mit Jabot, eleg. Form, **24 Mk.**
Unterröcke aus schwarz-weiße kar. Wascht. 4.50, 3.90, 3.—, 2.25, **1.50**

Moderne Frühjahrs-Hüte aus Tüll — Rosshaar und Chiffon,
in schwarz-weiß, schwarz und allen Modefarben **22.50, 18.50, 14.50, 9.50 Mk.**

Zur Konfirmation und Kommunion.

Konfektion.

Schwarze Kleider in Cheviot, Satin, hübsche
Fassons 35.—, 25.—, **19.50 Mk.**
Schwarze Jacken in Tuch u. Kammgarn,
kurze u. halbl. Formen, 22.50, 15.—, **8.50 Mk.**
Schwarze Blusen und Röcke in enormer
Auswahl.

Wäsche.

Weisse Stick.-Unterröcke mit breitem
Volant 3.90, 3.25, **2.25 Mk.**
Hemden, Schulterschluss, Fantasiefasson, mit
Stickerei 2.40, 1.75, **1.50 Mk.**
Beinkleider, Bund- und Kniefasson,
2.10, 1.85, **1.25 Mk.**
Spitzentücher, reiche Ausführung, 1 Mk.,
75 Pf., **60 Pf. Kerzentücher.**

Handschuhe, schwarz und weiß Glacé, Ia Qualität, Paar **1.25 Mk.**
Serviteurs mit und ohne Falten Stück 55, **38 Pf.**
Stehkragen mit Ecken, 4-fach Stück 28 **38 Pf.**
Krawatten, schwarz Rips Stück 45, **35 Pf.**
Weisse Wollbatiste . . . p. Mtr. 2.50, 2.25, 1.85, 1.50, **1.— Mk.**
Satins, schwarz u. weiß, solide Qual. . . p. Mtr. 3.50, 2.25, **1.75 Mk.**
Amures u. Wipcords, schwarz u. weiß, p. Mtr. 4.50, 3.75, **2.50 Mk.**
Cachemires, schwarz und weiß p. Mtr. 3.50, **2.50 Mk.**
Schwarze Alpskas u. Mohairs p. Mtr. 3.25, 2.45, 1.75, **1.45 Mk.**
Schwarze Grenadines und Volles
p. Mtr. 4.50, 3.25, 2.75, **2.25 Mk.**
Eoliennes u. Crepons, schwarz u. weiß, p. Mtr. 7.50, 6.50, **4.75 Mk.**
Kommunion-Kränze und -Ranken . . . 1.25 Mk., 95, 75 Pf.

M. Schneider.

Grösstes Manufaktur- und Modehaus Wiesbadens **Kirchgasse 35—37.**

Anzüge
für Herren, Burschen, Knaben

Kredit auch nach auswärts!
Ohne Anzahlung für meine Kunden und Beamte.

in ganz enormer Auswahl zu konkurrenzlos günstigen Bedingungen.

Möbel zu billigen Preisen und unbedeutender Anzahlung auf ganz begehrte **Teilzahlung.**

Enorme Auswahl.

Komplette Wohnungseinrichtungen, Betten, Polstermöbel, Einzelne Möbel, Schränke, Buffets, Schreibtische, Trümeaus usw. Küchen, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herruzimmer.

Solide Arbeit. Langjährige Garantie.

S. Buchdahl, J. Jtmann Nachf. Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.

Damen-Konfektion
in grössten Sortimenten.

Direkte freie Lieferung!

Kostüme Paletots, Blusen, Mäntel, Kostümröcke.

Hauptgeschäft: Riehlstrasse 8.

Neu-Wäscherei
W. Rund.
Telephon 1841.

Telephon 1841.

Filliale: Römerberg 1.

P. Braun,
Herrensneider,
Grosse Burgstrasse 4, Ecke Wilhelmstrasse,

erlaubt sich den Empfang der neuesten in grosser Auswahl eingetroffenen

Frühjahrs- u. Sommer-Stoffe

seinen sehr werten Kunden und Gönnern ganz ergebenst anzuzeigen.

Färberei und chem. Waschanstalt
L. Wigner & Wittkowsky, G. m. b. H.
(früher L. Grosch),
Kirchgasse 34, Taunusstr. 19, Fettelbachstr. 14.
Telephon 1062.

Gesangbücher
für Konfirmation u. Kommunion empfiehlt in dauerhaften geschmackvollen Einbänden
Erwin Schneider, Papierhandlg., Gode-Rufen- u. Bahnhofstr.

Pflanzenkübel
in Eichen- u. Tannen-Holz in allen Grössen. — Billigste Preise. Balkontöpfen, Blumenständer etc.

Karl Wittich
Alle Wäscherei-Artikel:
Waschbütten rund u. oval, Waschzuber, Waschlamern, Waschbretter, Wascheisen, Waschrörbe, □. rund u. oval, Waschkübel, Waschkübel, Bügelbretter
empfehlen in grösster Ausw. billigt

Karl Wittich,
Gusestr. 2, Gode-Schwaldbacherstr., früher Riehlstr. 7, Teleph. 3031.
Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren, Reise- und Toilette-Artikel u. a. m.
Neuanfertigung u. Reparaturen aller Korb- u. Bürstenwaren allerbilligt.

General Booth,
Gründer der Heilsarmee,
hält am Dienstag, den 8. März, abends 8 Uhr, im Saalbau Turmgesellschaft, Schwalbacherstrasse 8, einen interessanten

Vortrag.

Thema: Die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Heilsarmee.
Eintrittskarten im Voraus sind zu haben bei Herrn Engel, Wilhelmstrasse, Taunusstr. 12/14 u. Neugasse, Herrn Venn, Kranzplatz 2, Herrn Schellenberg, Kirchgasse 5, Herrn Böttcher, Bellstrasse 47, sowie vor Beginn an der Kasse.

Tel. 962. Tel. 962.

Julius Nerbel,
Konditorei und Café,
Kirchgasse 62.

Täglich mehrere Male frisches Gebäck in grösster Auswahl und bekannt vorzüglicher Qualität. ::
Torten, Obsttorten, Kuchen, Gebäck- und Dessertplatten, Gateaux-melées.

Baumkuchen, Aufsätze, Entremets.
Gefrorenes, Eisspeisen, Eisgetränke, Crèmes, kalte Süsspeisen.
ff. Bouillon- und Geflügelpasteten, Käsepâtisseries, Käsepasteten.

Arrangements zu Gesellschaften, Hochzeiten, Konfirmationen etc. zu solid. Preisen bei sorgfältigster Bedienung.

Spezialität: Fassung-Torten
in origineller und geschmackvoller Ausführung!!
Vorschläge bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit.

Grosse Auswahl in Bonbonnières, Attrappen, Schokoladen, Konfitüren, Knaulbonbons, Damenspenden.

Osterhasen, Ostereier, eigenes Fabrikat.
Versand nach auswärts!
Ich bitte meine Auslage zu beachten!

Junge Mädchen

brauchen in den Jahren der Entwicklung ein Getränk, das in jeder Beziehung unschädlich, dabei aber wohlschmeckend ist. — Deshalb empfiehlt es sich, den jungen Mädchen Rathmeyers Malzlatte zu geben, der ihnen zu jeder Zeit gut bekommt, angenehm schmeckt und sehr billig ist.

Motten-Vernichtung unter Garantie.
Heiligenstadt's Fruchtsäure-Teppich-Reinigungsweil. Tel. 2330.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Subskriptions-Einladung

unverlosbare

Mark 10 000 000 4% Hypotheken-Pfandbriefe

Abteilung XVII

frühestens rückzahlbar zum 2. Januar 1920.

Kraft landesherrlichen Privilegiums vom 21. Juni 1867 emittiert die Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha mit Zweigniederlassung in Berlin M. 20.000.000 4%ige Hypotheken-Pfandbriefe (Abteilung XVII), welche auf Grund des vorschritt-mässig veröffentlichten Prospektes an der Berliner Börse zum Handel und zur Notiz zugelassen sind und deren Zulassung an den Börsen von Frankfurt, Hamburg, Leipzig und München demnächst beantragt werden wird. Die erste Notiz erfolgt in Berlin voraussichtlich am Montag, den 14. März cr. Die Hypotheken-Pfandbriefe der Deutschen Grundcredit-Bank werden von der Reichsbank und ihren Zweiganstalten in Klasse I mit 1/2 des Kurswertes gehalten und sind durch das Sachsen-Coburg-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch in den genannten Herzogtümern zur Anlegung von

Mündelgeld

fürgeeignet erklärt worden.

Ferner sind sie durch besondere Anordnung des Herzoglich-Sächsischen Staatsministeriums zur Kapitalanlage für „Staats-, Kommunal-, Pfarr-, Kirchen- und andere Korporations-Vermögen, insbesondere auch für die Staatsdiener-, Witwen- und Waisen-Pensions-Anstalt, sowie für unter Verwaltung des Stadtrats zu Gotha stehende Stiftungsvermögen und die Sparkasse für das Herzogtum Gotha“ zugelassen.

Die Subskription findet statt am

Mittwoch, den 9. März 1910

zum Kurse von

100,70 Prozent

während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten. Bei der Subskription ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5 pCt. des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachtet wird.

Die Zeichnung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen, doch sollen die Zeichnungen zur festen Kapitalanlage zu höchst berücksichtigt werden. Stückzinsen werden — bis zum Tage der Abnahme — vom 1. Januar d. J. berechnet. Den Schlusscheinestempel tragen die Zeichner. Die Abnahme der zugestellten Stücke hat bis zum 6. April cr. zu erfolgen. Die Abteilung XVII ist ausgefertigt in Abschnitten zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 und versehen mit Januar-Juli-Zinsscheinen, nächstfällig am 1. Juli 1910. Die Ausgabe der neuen Couponsbogen erfolgt kostenlos und talonsweise.

Hypothekenspfandbriefe waren im Umlauf per 31. Dezember 1909 M. 235.888.300.—

Das Aktienkapital der Deutschen Grundcredit-Bank betrug M. 15.000.000 und wurde h. Beschluss der Generalversammlung vom 17. März 1909 um M. 3.000.000 — dividendenberechtigt vom 1. Januar 1910 auf M. 18.000.000 erhöht.

Es wurden auf ein vollgezähltes Aktienkapital von M. 15.000.000 für 1904-1909 je 8 pCt. Dividende verteilt, für 1909 werden ebenfalls 8 pCt. in Vorschlag gebracht.

Zeichnungstellen:

Die Niederlassungen der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha und in Berlin W. 9, Vossstr. 11,

ausserdem in

Wiesbaden:

Marcus Berlé & Co.

Direction der Depositenkasse der Disconto-Gesellschaft.

Depositenkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden.

Carl Kalb Sohn Nachfolger.

Gotha, im März 1910.
Berlin.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Landesdirektor.

Dr. Immerwahr.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.
- Vermietung feuer- und diebstahlsicherer Schrankflächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.
- Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).
- Einlösung von Coupons vor Verfall.
- Discontierung und Ankauf von Wechseln.
- An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
- Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
- Lombardirung börsen-gängiger Effecten.
- Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

271

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der hessisch-nassauischen landw. Genossenschaften u. Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro-Konto, Moritzstr. 20. Fernspr. 2791.

Konto No. 709 bei dem Post-scheckamt Frankfurt a. M.

Es werden von Jedermann Spar-einlagen zu 3 1/2% Zinsen in täglicher Berechnung angenommen und Depositen-zins auf ganz- und halbjähr. Kündigung mit 4% verzinst.

Kassenstunden von 9 bis 12 1/2, 1 hr. F 471

Heppige Blüte

und Körperformen erhalten Frauen nach Verbrauch von 2 Dosen Bienenmilchcreme und gäbe bei der, der Erfolg ausbleibt,

500 Mark in bar.

1 Dose 2.50 RM., 2 Dosen 4.50 RM. Best. distr. per Nachn., event. anonym 1000 Dankfr. vorh. J. B. Ich treibe eine Dame: Der glückliche Lauf für Ihre berühmte Bienenmilchcreme; selbige hat sehr gut gewirkt. A. A. in W. — V. Bauch, Breslau, Gräbischenerstr. 135. (L 921) F 192



Wundervolle Blüte, schöne volle Körperform, durch das ärztlich empfohlene Nahrungsmittel „Thalonia“ (getrockneter Thon) preisgef. Berlin 1904. In 6 Wochen 24 Pf. ärztl. kontrollierte Zunahme. Garantiert un-schädlich. Viele tolle Anerkennungen. Kart. 20, v. Nachn. 2.50 RM. 3 Kart. fr. 4 RM. 24. 24. 24. 24. Berlin 9, Greifenhagenstr. 70. Depot in Wiesbaden: T. u. S. Apothek., Tannusstr. 20, Victoria-Apothek., Rheiner, 40. F 180

Stoewer-

Rekord-Schnellschreibmaschinen.

das einzige System mit doppelter Hebel-Übersetzung, daher bis zu viermal so schnell, sorgfältigste Feinmechanik mit allen neuesten Verbesserungen empfohlen. mit einfarbigem Band à Mk. 380, doppelfarbig. „ „ 400.

Hermann Bein, General-Vertreter, 103, Rheinstrasse 103.



Heppige Blüte, schöne volle Körperform, durch das ärztlich empfohlene Nahrungsmittel „Thalonia“ (getrockneter Thon) preisgef. Berlin 1904. In 6 Wochen 24 Pf. ärztl. kontrollierte Zunahme. Garantiert un-schädlich. Viele tolle Anerkennungen. Kart. 20, v. Nachn. 2.50 RM. 3 Kart. fr. 4 RM. 24. 24. 24. 24. Berlin 9, Greifenhagenstr. 70. Depot in Wiesbaden: T. u. S. Apothek., Tannusstr. 20, Victoria-Apothek., Rheiner, 40. F 180

Der weibliche Bienen, seine Blüte und die Mittel zur Erlangung einer vollen Blüte von Dr. G. Pflüger. Preis 80 Pf. fr. zu bez. d. Frau Rinte, Rindgasse 80.

Dresdner Bank.

Siebenunddreissigste ordentliche Generalversammlung.

In Gemässheit des § 25 der Statuten werden die Aktionäre zur siebenunddreissigsten ordentlichen Generalversammlung, welche **Mittwoch, den 30. März 1910, mittags 12 Uhr,** im Bankgebäude: Dresden, König-Johann-Strasse 3, stattfinden wird, eingeladen.

Tages-Ordnung.

1. Vorlage des Jahresberichtes auf Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Beschlüssen des Aufsichtsrates hierzu.
2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnverteilung.
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Abänderung des § 18 der Statuten, derzufolge die Festsetzung der Höchstzahl für die Mitglieder des Aufsichtsrates fortfällt.
5. Wahlen in den Aufsichtsrat gemäss § 18 der Statuten.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bescheinigung über die einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei einer der nachverzeichneten Stellen:

- bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin, sowie deren Niederlassungen in Augsburg, Bremen, Bielefeld, Ca. el, Chemnitz, Detmold, Frankfurt a. M., Fürth, Hamburg, Hannover, Leipzig, London, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen i. V., Zwickau i. Sa.,
- in Wiesbaden
- bei der Depositenkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden,
- bei dem A. Schumacher'schen Bankverein in Göttingen und Berlin, sowie dessen Niederlassungen in Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Neuss, Rheidt, Ruhrort, Viersen,
- bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
- bei der Wittembergerischen Vereinsbank in Stuttgart,
- bei der Deutschen Vereinsbank, in Frankfurt a. M.,
- bei dem Bankhaus L. & E. Wertheimer in Frankfurt a. M.,
- bei dem Bankhaus F. A. Neubauer in Magdeburg,
- bei dem Bankhaus A. Levy in Göttingen,
- bei der Rheinischen Bank in Essen, Mülheim a. d. R. und Duisburg,
- bei der Märkischen Bank in Bochum,
- bei der Oberschlesischen Bank in Brethen O.-S.

gegen eine Einzahlung von 100 Mark deponieren und während der Generalversammlung deponiert lassen.

Stimmberechtigt sind auch diejenigen Aktionäre, die eine Bescheinigung der Bank des Berliner Kassen-Vereins vorlegen, wonach ihre Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der letzteren nicht mitgerechnet, bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt sind. F 482 Dresden, den 5. März 1910.

Direktion der Dresdner Bank.

K. Gutmann.

G. Klemperer.

Disconto-Gesellschaft

in Berlin.

Ordentliche General-Versammlung.

Die Kommanditisten unserer Gesellschaft werden hierdurch auf **Mittwoch, den 23. März 1910, nachm. 4 Uhr,**

zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung nach unserem hiesigen Geschäftshaus, Behrenstrasse 43/44, Erdgeschoss, eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrates für das Jahr 1909. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.
2. Aufsichtsratswahlen nach Art. 21 des Statuts.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditist, zur Stimmenabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, deren Anteil mindestens acht Tage vor Berufung der Generalversammlung im Aktienbuche der Gesellschaft auf ihren Namen eingetragen sind, und welche ihre Anteile — oder Depotscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins — spätestens einen Tag vor der Generalversammlung entweder bei einem Notar oder

- in Berlin in unserem Effekten-Bureau, W., Behrenstrasse 43/44,
- Bremen in unserem Effekten-Bureau, Stiefstrasse 1,
- Frankfurt a. M. in unserem Effekten-Bureau, Kommarkt 18, bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank,
- Hamburg in unserem Effekten-Bureau, Ludwigstrasse 10,
- Hamburg bei der Ordentlichen Bank in Hamburg,
- Leipzig bei der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co.,
- Dresden bei der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,
- Magdeburg bei dem Magdebg. Bank-Verein, bei dem Bankhaus F. A. Neubauer,
- Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
- München bei der Bank für Thüringen, vormals H. E. Strapp A.-G.,
- Nürnberg bei der Bayerischen Disconto- und Wechselbank A.-G.,
- Aachen bei der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
- Barmen bei dem Barmer Bank-Verein, Bismarck, Fischer & Comp.,
- Breslau bei dem Schlesischen Bankverein, bei dem Bankhaus E. Mein u. Co., bei dem Bankhaus G. v. Pachtal's Enkel,
- Karlsruhe i. B. bei dem Bankhaus Veit L. Romberger, bei dem Bankhaus Straus & Co.,
- Stettin bei dem Bankhaus Nat. Oppenheim jr. & Cie.,
- München bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, bei der Bayerischen Vereinsbank,
- Potsdam bei unserer Zweigstelle, Nauener Strasse 31a,
- Stuttgart bei der Stahl & Federer A.-G.,
- Wiesbaden bei unserer Depositenkasse

gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegen. F 170 Berlin, den 4. März 1910.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber
Schöeller, Schinckel, Dr. Salomonsohn,
Dr. Haasell, Urbig.

4% amortisierbare Rumänische Rente von 1910.

Ausgabekurs 90%.

Wir vermitteln Anmeldungen **kostenfrei** und erbitten uns solche bis spätestens Montag, den 7. März, nachmittags.

Marcus Berlé & Cie.,

Wilhelmstrasse 32.

F 480

4% amortisierbare Rumänische Rente von 1910.

Oeffentliche Zeichnung

am Dienstag, den 8. März 1910,

zum Preise von

90%.

Wir sind beauftragt, Zeichnungen auf obige Anleihe entgegenzunehmen.

Carl Kalb Sohn Nachfolger,

Bankhaus, gegr. 1840.

3049

Wilhelmstrasse 9, gegenüber der Luisenstrasse.

4% amort. Rumänische Rente von 1910.

Ausgabepreis: 90 %.

Anmeldungen vermittelt **kostenfrei** und erbittet bis **spätestens Montag, den 7. März, nachmittags,**

F 493

Martin Wiener, Bankgeschäft,

Taunusstrasse 9.

DRESDNER BANK.

Der Geschäftsbericht unseres Instituts pro 1909 ist erschienen und steht Interessenten an unseren Schaltern zur Verfügung.

F 482

Depositenkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden.

Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 18 (Ecke Friedrichstrasse)
Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Brüssel, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden.

9013

Kapital und Rücklagen: Mk. 304.000.000.—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Stahlkammer

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener Grösse unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Gesundheit ist das höchste Gut!
Prinzen-Essig
D. R. W. 55604
stört sie niemals — im Gegenteil, erhöht das Wohlbefinden. 154
Allein-Fabr. MartinPrinz Schierstein i. Rhg.
Vertreter: FritzBernstein, Aarfr. T. 3001.

Auf nach Kastel!
Bahnhof-Hotel.
Heute Sonntag:
Grosse Tanz-Musik.
Anfang 4 Uhr.

Papeterie Holstinsky
Kl. Burgstrasse 8.
Wegen Umzugs:
Räumungs-Ausverkauf
meiner bekannt erstklassigen **Briefpapiere etc.**
zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Bettmässen.
Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben! Auskunft umsonst!
Institut „Sanitas“, F 57
Veiburg No. 22, Bayern.

Hansa-Bund-Lehrgänge.

Jeden Dienstag abend 8¹/₂ Uhr im Saale des „Frankfurter Hof“, Wiesbaden, Webergasse 37. Nächste Vorträge:

Dienstag, 8. März:

„Der Staat und seine Formen“, Fortsetzung und 2. Vortrag des Herrn Redakteur Hegerhorst.

Dienstag, 15. März:

„Reichs-Einnahmen und Ausgaben“, Herr Dr. Michells.

Dienstag, 22. März:

„Die Verfassung des Deutschen Reiches u. Preussens“, Herr Privatsekretär Anding.

F 479

Die Vorlesungen sind für Damen und Herren unentgeltlich.

Hansa-Bund,

Zweigverein Wiesbaden und Umgebung.

Erhöhtes Einkommen

bietet der Abschluss einer **Leibrenten-Versicherung.**

Vollkommen sichere Kapitalanlage, kostenfreier Rentenbezug eventuell durch Kostentragung ohne Lebensbeiträge. Die **sofortige** Verzinsung der Bareinlage beträgt bei Eintritt im

	50.	55.	60.	65.	70.	Lebensjahre
Männer	7,35	8,30	9,69	11,73	14,19	0/0 der
Frauen	7,12	8,08	9,51	11,51	13,70	0/0 Einlage.

Kostenfreie Vermittlung bei erstklassigen Anstalten.

Hermann Rühl (Inh. Hrch. Port),
Rheinstraße 60 a, 1. 9-12, 2¹/₂-4.

1492

Elisabeth Laué

Modes

Kranzplatz 5-6 (dicht am Kochbrunnen)

Telephon Nr. 1728

zeigt ergebenst den Eingang der Modelle an.

Salvator

aus der

Paulaner-Brauerei München

empfiehlt in Flaschen und Siphons

Emil Koenig

Herrnmühlgasse 7.

Telephon 3087.

Gegr. 1879.

320

Pfälzer Hof,

Grabenstrasse 5.

Spezial-Ausschank

Apostelbräu Worms.

Bekannt gute Küche.

Jean Lippert.

3502

Während der Frühjahrsaison 1910 verkaufe ich grosse Partien

Möbel zu Ausnahme-Preisen.

Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit.

Moderne Schlafzimmer
(hell Nussbaum imitiert)
2 Bettstell., Waschkommode m. Marmor, u. Spiegelaufsatz,
2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Kleiderschrank,
2 Stühle, Handtuchhalter,
à Mark 190.—, 200.—, 210.—, 230.—.

Moderne Schlafzimmer
(hell Eichen u. innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage)
2 Bettstell., Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz,
2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Spiegelschrank,
2 Stühle, Handtuchhalter,
à Mark 255.—, 295.—, 300.—, 350.—.

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer
Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum,
poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei u. Intarsien-
Einlage, mit grossem dreitürig. Spiegelschrank, Wasch-
kommode mit moderner Marmorplatte u. Spiegelaufsatz
mit Kristallfacette, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke,
à Mark 395.—, 425.—, 460.—, 500.—.

Entzückende moderne Küchen
in Pitehpine und Oelfarbenanstrich
à Mark 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—,
175.— und höher.

**Komplette Wohnzimmer,
Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer
enorm preiswürdig.**

Vertikos, nussbaum-poliert, mit Spiegel 45 Mk.
Herrenschränke, nussbaum-pol., im Oberteil Nischen, zwei Schränke mit moderner Verglasung, im Unterteil zwei Schränke und Schublade 95 Mk.
Bücherschränke, nussb.-poliert, innen ganz Eichen, mit Messingverglasung 65 Mk.
Büfets, nussbaum-poliert u. Eichen, mit Schnitzerei und Kristall-Verglasung 125 Mk.
Spiegelschränke, nussb.-poliert, innen ganz Eichen, unten Schubkasten mit geschliffenen Gläsern 80 Mk.

Kleiderschränke, nussb.-poliert, zwei-
türig, innen halb Eichen 48 Mk.
Waschkommoden, nussbaum-poliert, m.
Marmorplatte und 4 Schubladen 48 Mk.
Trumeauspiegel, sehr moderne Form,
mit geschliffenem Spiegelglas 28 Mk.
Ausgische, ganz nussbaum-poliert
und mit Wachstucheinlage 19 Mk.
Plüsch-Diwans, nur solide Polsterung,
48 Mk.
Salon-Polstergarnituren 125 Mk.
Vorplatz-Toiletten in Eichen mit ge-
schliffenen Gläsern 15 Mk.
Eine Partie **Waschkommoden**, nussb.-
lackiert, mit 4 Schubladen 19 Mk.
Eine Partie **Vertikos**, nussbaum-lackiert
mit Spiegel 30 Mk.
Eine Partie eintürige **Kleiderschränke**,
nussbaum-lackiert 15 Mk.
Eine Partie zweitür. **Kleiderschränke**,
nussbaum-lackiert 26 Mk.
Eine Partie **Holzbettstellen**, nussbaum-
lackiert 13, 16, 21, 23, 26 Mk.
Eine Partie **Holzbettstellen**, nussbaum-
poliert 44, 48, 50, 60 Mk.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen billigest. Eine Besichtigung überzeugt von der Beiligkeit des Angebots. Spez.: Brautausstattungen.

Telephon 2837. **Ign. Rosenkranz**, Blücherplatz 3/4. B. 4725

Damen-Konfektion-Versteigerung.

Morgen Montag, den 7. März cr., und
event. den folgenden Tag, jeweils morgens 9¹/₂
und nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, läßt
Frau S. Hamburger in meinen Auktionsfäden

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Damen-Konfektion, als:
**Kostüme, Kostümröcke, Paletots,
Jaketts, Blusen in Seide und Wolle,
Mäntel, Morgenkleider, Matinees,
Knaben-Anzüge, Kinder-Kleider**
meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 3898

Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator,
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Wirtschafts-Inventar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 7. März cr., morgens 9¹/₂ und nachmittags
2¹/₂ Uhr beginnend, läßt Herr W. Frohn in dem Ladenlokal

5 Luxemburgplatz 5

das für das Hauptrestaurant der Ausstellung neuangeschaffte Wirt-
schafts-Inventar, als:
Verf. Bestecke, als: 40 Dgd. Messer, 40 Dgd.
Gabeln, 15 Dgd. Löffel, verf. ob. Platten, Bierträger etc.,
große Partie Porzellan, als: Teller, Platten, Schüsseln,
Sauciers, Salattiers etc., ja. 300 Biergläser (1/2 l.), 15 Holztabletts,
Wassermaschine, 2 gr. Bräutern, 35 cm, 2 Bratpfannen, 33
und 35 cm, 2 gr. Kasserollen, 40 cm, Schneekelch u. sonst. Küchens-
fachen, 2 fast neue email. Badewannen, ja. 50 St. div. Schaumweine
meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 3898
Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacherstraße 7.

Versteigerung.

Morgen Montag, den 7. März, nachmittags 2 Uhr beginnend,
versteigere ich infolge Auftrags wegen Geschäftsaufgabe in meinem
Versteigerungssaal

25 Schwalbacherstraße 25:

Badentische mit weißer Marmorplatte, 3 Badentische, großer
Stuhl, 64 Schrank, innen mit Glaswänden (fast neu), kleiner
Stuhl, Eisschrank, messing. Balkenwaage mit Gewichten, div.
Glasfächer, Schreibst. div. Porzellanplatten, Getreidest. mit Glas-
platten, 12 Bierföbe, div. Büten, Nahlbrett aus Marmor, Käsegloden,
Firmenschild, div. andere Gegenstände 3890
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Tage der Auktion.
Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 25. — Telephon 2448.

**Chem. Reinigung
und Färberei**
für
Damen- u. Herrengarderobe
jeder Art,
Möbelstoffe-, Spitzen- und
Tüll-Färberei, Gardinen-
Wash- und Spinnerei,
Stopferei.
Lauesen & Heberlein
Läden in allen Stadtteilen. 812

Gelegenheitskauf.
Noch dahier im Gebrauch befindliche
4 Gasleuchten (1 zu 30 Flammen, 3 zu
je 24 Flammen) für ganz große Räume,
auch für Korbbeleuchtung geeignet, sind
komplett mit Gasglühlicht-Garnituren
einzelu oder zusammen billig zu ver-
kaufen. Die Kronen werden infolge
Anlage elektrischer Beleuchtung abgegeben.
Näheres durch **Fathas Hess**, Wies-
baden, Lammstraße 5.

Ottomanen
in handfreier Polsterung,
mit mochten sicherem Bezug,
Sophteil verstellbar, in ein
Bett verwandelbar, für und
fertig Mt. 40.— 99
Gustav Mollath,
Friedrichstraße 46.

Thefe,
3 Teile, rechtwinklig aufzustellen,
mit Aufschrauben, Schrauben und
Türschloß, geschmiedet mit
Zurückgangstür, geschmiedet mit
Zurückgangstür, geschmiedet, dazu
passend ein H. Wandputz u. zwei
Foder, billig zu verkaufen in der
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckstr. 29.

Kiosk
der Wiesbadener Ausstellung,
vornehm in Aufbau u. Ausstattung,
zur effektvollen Ausstellung von In-
dustrie-Erzeugnissen aller Art der-
vorragend geeignet, billig zu ver-
kaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Am Abbruch
Friedrichstraße 14 sind gut erhaltene
Eisen, Fenster, Treppen, Glasab-
schlüsse, Türen, Herde, ca. 500 qm
Schieferdächer, Kurbelstein, Bretter,
Weist. Platten, ca. 500 qm Blätter-
steine, Bruch- u. Backsteine, sowie
Bau- u. Brennholz billig abzugeben.
Näheres Adolf Tröster, Kellerstr. 18.
Telephon 3872.

Allen Frauen!
kostenlos in 15 Minuten Rat über
die einzig sichere und gesundheits-
schonende Methode gegen -störungen etc.
Offerten u. T. 56 a. d. Tagbl.-Haupt-
Agentur, Wilhelmstraße 6.

Versteigerung von Damen-Konfektion.

Im Auftrage der Firma **M. Schloss & Comp.**, Frank-
furter Damen-Konfektions-Haus, versteigere ich am
Dienstag, den 8. März cr.,
morgens 9¹/₂ und nachmittags 2¹/₂ Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungssaal

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnete Damen-Konfektion, als:
**Kostüme, Tailen-Kleider, Kostüm-
Röcke, Blusen, Mäntel, Jaden,
Capas, Morgenröcke, Pelz-Stolas etc.**
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 3993
Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacherstraße 7.

Damen
erhalten Rat und ganz sichere schnelle
Hilfe in allen diest. Frauenleiden durch
langjährige erfahrene Dame hier am
Eric. Offerten unt. Nr. 2298 an die
Tagbl.-Zweigst., Bismarckstr. 29. B4198

Beererdigungs-Institut
K. Fritz,
Dohrheimerstr. 82. Tel. 2753.

Sanitäten-Radrahmen

Arthur Straus
Anna Straus
geb. Waller
Vermählte.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten,
unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,
Herrn Jacob Döringer,
nach langem, schwerem Leiden gestern Abend 11¹/₂ Uhr zu sich zu rufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luisa Döringer, geb. **Donussier**,
und Kinder.
Giebrich (Wiesbadenerstr. 47), den 5. März 1910.
Die Beerdigung findet am Montag, den 7. d. M., um 4 Uhr
nachmittags, von der Leichenhalle aus statt.

Dankagung.
Für die so überaus zahlreichen, wohlwollenden Beweise auf-
richtiger und inniger Teilnahme anlässlich des Hinsingangs unserer
lieben Entlassenen sagen wir tiefgefühlten Dank.
Der Gatte: **Christoph Lehler** mit Kindern.
Die Mutter: **Sophie Braunmüller**, geb. **Luithlen**,
Oekonomierats-Witwe.
Wiesbaden, Scharndorf, den 4. März 1910.

Für Immobilien-Geschäft wird tüchtiges Fräulein, in stenographieren u. Schreibmaschinen bedienen...

Lehrmädchen oder jüngere Verkäuferin gesucht. E. Hamburger, Langgasse 11.

Gebildete Kocharbeiterinnen bei hohem Lohn p. sofort gesucht. Demmer & Ulrich, Wilhelmstraße 48.

Erste tüchtige Kocharbeiterin u. Zuarbeiterinnen für dauernd gesucht. R. Heiser-Bodach, Große Ludwigstraße 9.

Perfekte 1. Taille- und Kocharbeiterinnen gegen hohen Lohn gesucht. J. Bacharach.

Schneiderin, für schneid. Hemdenblusen für sofort gesucht. Offerten unter J. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Einige Zuarbeiterinnen f. Taille sofort gesucht. W. Heise, Michelsberg 2.

Tüchtige Koch- und Zuarbeiterinnen für kleineren Metzger gesucht. G. Guttmann, Langgasse 13.

Erste Kocharbeiterinnen sucht J. Herz, Langgasse 20.

Selbst. Kocharbeiterinnen dauernd gesucht. J. Herrchen, Goldgasse 19.

Tücht. Schneiderin, im Wandern perfekt, per sofort gesucht. W. Schlot & Co., Langgasse 32.

Weißzeugnäherin, welche Herrenhemden gut nähen und ausbessern kann, sofort gesucht. Off. unter N. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Wäsche-Näherin für seine Damen-Wäsche gef. Erste Kräfte wollen sich nur m. Probest. melden. Georg Hofmann, Langgasse 43.

Modistin, die schick modifiziert, per bald gesucht (Salon-Stelle). Off. u. N. 552 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Modes. Perfekte erste und zweite Puhard. Klein, Langgasse 18.

Durchaus zuverlässiges, erfahrenes besseres Kinderfräulein (event. Kinderkammerfrau od. Kinderpflegerin) zu einem Jahre. Mädchen und einem Jahre nach Geburt a. M. gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter A. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinst. Herr, Witwer, f. nach Wiesbaden g. l. 4. oder später gebild. Dame f. Alter b. 30-40 J. g. Führ. eines f. Haush. Dies. soll selbst. Koch u. d. hauptl. häusl. Arbeit verrichten. Ansetz. mit Zeugnis u. Photograph. unter D. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Mai wird ein gebild. evg. Fräulein als Stütze und zu 3 Kindern (6 bis 11 Jahre alt) gesucht; dasselbe muß gut nähen u. schneidern können und sich gerne im Haushalt beschäftigen. Kenntnisse im Klavierpiel erw., doch nicht Bedingung. Frau Regierungsrat Siller, Weinbergstraße 13.

Zum 1. April nach Wiesbaden f. herrsch. Villa u. Haush. ganz perfekte Köchin b. hohem Lohn gesucht. Hilfe in d. Küche, aber kein Kochen. Nur langjähr. beste Zeugnisse berücks. Offerten erb. Barkstraße 40. F 110

Zum 1. April nach Wiesbaden f. herrsch. Villa u. Haush. ganz perfekte Köchin b. hohem Lohn gesucht. Hilfe in d. Küche, aber kein Kochen. Nur langjähr. beste Zeugnisse berücks. Offerten erb. Barkstraße 40. F 110

Zum 1. April nach Wiesbaden f. herrsch. Villa u. Haush. ganz perfekte Köchin b. hohem Lohn gesucht. Hilfe in d. Küche, aber kein Kochen. Nur langjähr. beste Zeugnisse berücks. Offerten erb. Barkstraße 40. F 110

Zum 1. April nach Wiesbaden f. herrsch. Villa u. Haush. ganz perfekte Köchin b. hohem Lohn gesucht. Hilfe in d. Küche, aber kein Kochen. Nur langjähr. beste Zeugnisse berücks. Offerten erb. Barkstraße 40. F 110

Stellen-Nachweis Germania, Seim für stellensuchende und durchreisende Mädchen. Zahnstr. 4. - Telefon 2461.

Suche für sofort und Saison: Köch. für Privat, Hotel und Pension, Stütze, Jungfer, Wäschebeschäftigterin, Kindermädchen, Köche und Beschäftigten, Seroierin, Zimmer- und Hausmädchen, Allein- und Küchenmädchen. Frau Anna Kiefer, Stellensmittlerin.

Grüßlaffiges Institut für weibliches Personal aller Branchen. Mädchen erhalten Kost und Logis zu 1 Mark und höher.

Sauber, nett. Herrchenfräulein in ein besseres Restaurant nach auswärtig gesucht. Näheres Deutscherstraße 8, Parterre links.

Gesucht perfekte Köchin u. eine ansehende Jungfer per 15. März. Vorzuziehen Wilhelmstraße 18, 2. 3012

Gef. f. sof. oder später bei gutem Gehalt f. hiesige größere Fremdenpension eine zuverlässige Köchin, ganz perfekt i. feiner Küche, m. gut. Zeugnis. Näh. im Tagbl.-Verlag. F 5

Kochlernende ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Offiziell, Döbelestraße 1. Gelegentliches weiteres Mädchen (Stütze), findet zum 1. April Stelle bei etw. jährl. Dame als Alleinmädchen, ruhiger, vornehmer Haushalt. In feinerbürgerlicher Küche und Hausarbeit erfahr. u. Gute Zeugnis. Bedingung. Zu erfragen Tagbl.-Haupt-Agent, Wilhelmstr. 6. 3883

Zuverlässiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht Alexanderstraße 3.

Gesucht zum 15. März tüchtiges Alleinmädchen, das selbständ. kochen k. Rheinstr. 68, 1. Braves reinkl. Mädchen, w. auch etw. kochen kann, suche f. m. Haush. m. 1 H. Kinde p. 15. März od. 1. April. Phil. Engel, Langgasse 4, 1.

Durchaus zw. Alleinmädchen, w. gutbürg. kochen u. den Haushalt einer kleinen Familie selbständig versorgen kann, gef. Offerten unt. 2. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, w. gut bürgerlich kocht u. etw. Hausarbeit übernimmt, und ein bess. Hausmädchen zum 15. März gesucht. Villa Bergeng. bahnhofstr. 7, nächst Schöne Aussicht 1.

Tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen, welches gut kochen kann, zu 2 Personen sofort gesucht. Emmerstraße 2, 2. Mädchen, w. Koch. kann, einen Teil d. Hausarb. übern., 3. 15. März gef. Wort. 8. 11, stv. 1 u. 4, n. 7. Rheinstr. 15, 2. 3892

Mädchen, f. feinst. bürgerl. Küche u. etw. Hausarb. (Hausm. vorh.) 3. 15. März gef. W. v. 11-1 u. 4-8. Rheinstr. 9. 3889

Tücht. Alleinmädchen im Kochen u. Hausarbeit erf., zum 15. März gesucht. Monatsfrau vorhanden. Reudersstraße 3, 1.

Zum 15. März wird ein tücht. und ordentliches Hausmädchen gef., welches auch etwas nähen und bügeln kann. Direkt. Vogel, Schiersteinerstr. 6, 1. Für gleich od. 3. 15. März tücht. einf. Alleinmädchen für bess. Haush. vorzuz. bis 4 Uhr täglich. Nicolaisstraße 14a, Part.

Gesucht f. Frankfurt a. M., für Frankfurt a. M. gegen hoh. Lohn zum sofortigen Eintritt ein feineres gewandtes Hausmädchen, w. gut servieren u. nähen k. Vorzuz. Frankfurt a. M., Lindenstraße 38, nachmittags zwisch. 1 u. 7 Uhr. Im Falle Engag. Reisekosten vergütet. F 110

Zuverläss. Mädchen, welches etwas Hausarb. mit übernimmt, zu zwei Kindern tauglich per sofort gesucht. Offerten unter L. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Agent gef. f. Agarr.-Berf. a. Birre u. Berg. en. 20 M. mon. F 104 H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

D. H. V. Größter kaufmännischer Verein. Ueber 120 000 Mitglieder.

Prinzipale, die kaufm. Personal suchen, die sachgemäß schnell und kostenfrei bedient durch die Stellen-Vermittlung des Deutschenationalen Handlungsgehilfen-Verbandes Hamburg, Holstenwall 4. Wiesb. Geschäftsst. Westendstr. 38.

Für Wiesbaden! Suche erstklassigen Oberinspektor für erstklassige Versicherungsgesellschaft mit allen Branchen, tunlichst Jude. Bei Qualifikation sofort Gehalt. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Offerten unter B. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, fest angestellt, mit Organisations-talent u. guten Verbindungen im Handelsangelegenheiten. z. streifen, der jahrelang, jahrelang reichlich Nebeneinkommen wünscht, sof. gesucht. Gef. Schriftl. m. Angabe d. pers. Verhältn. u. M. S. 9265 an d. Tagbl.-Bl. F 111

Mehrere Reisende z. Vert. v. Wascherkraft u. Seifen an Private f. dauernd bei gut. Verd. sof. gesucht. Nur fleißige solide Herren wollen sich Sonntag bei Lehnhardt, Schauerstraße 35, melden.

Bedeutende Zigarren-Fabrik (300 Arb.), welche in der Preisliste von 20-30 M. u. Zigarillos in nur rein überlegenen Qualitäten ganz hervorragendes bietet, sucht für Wiesbaden u. n. Umgeb. resp. bei Wirtten, Kolonialwarenhandl., Spezial-geschäft, bestens eingef., energische Vertreter.

Nur Herren, welche bereits erfolgreich tätig waren, wollen sich melden unter H. D. H. 6548 an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M. (Sept. 1909) F 111

Bedeutende Fabrik in Mangel, Wring- und Waschmaschinen, sowie Kunstreisengrub-Türbrücker-Fabrikation sucht für Oeffen-Raffan einen tüchtigen Vertreter gegen Provision. Offerten u. D. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Provisionsreisende für erstklassiges Schreibmaschinen-System gesucht. Auch solche Herren, welche nur gelegentlich Aufträge ausgeben können, belieben sich zu melden unter Z. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Expedit, mit allen Kontorarbeiten, besonders Kranken- und Anwaltsbesprechung vertraut, per 1. April, evtl. früher, gesucht. Ausführliche Offerten mit Ansprüchen unter W. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Krankenversicherung! (keine Schwindelkass!) sucht überall ehrliche, gewissenhafte Mitarbeiter. Gef. Anerb. erb. Württ. Privat-Reankenkasse, Stuttgart, Paulsenstraße 2a. (S. a. 3074) F 110

Ich suche zu Oeffern einen Lehrling mit guter Schulb. G. Massomestus, Moritzstr. 41, Bad. u. Barb.-Großh.

Lehrling B 3767 mit guter Schulb. p. 1. April gesucht. Weisend-Drogerie, Seemannsplatz 1.

Für mein Bureau suche zu Oeffern kaufm. Lehrling gegen fleigende Vergütung. Georg Reud, Hofwagen-, Carrosseriebau, Schiersteinerstraße 38.

Gewerkliches Personal. Bildhauerlehrling gesucht. Kunstbildhauer Bierbrauer, Stiffrstraße 15.

Tücht. Maschinenschlosser, Eisen-dreher, sowie ein geübter Packer auf dauernde Beschäftig. gesucht. Wiesbadener B 4835 Staniel und Metallschloß-Fabrik A. Klach, Marktstraße 3.

Aufstreicher gesucht zur Vertretung eines einzeln bestehenden Anrichters für gewerbliche Betriebe und Gastwirtschaften. Off. unter H. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrer Tüchtige Nachschneider für das ganze Jahr sucht P. Braun, Gr. Ludwigstr. 4.

Tücht. Nachschneider sucht Julius Wilsch, Kirchstraße 11. Mechaniker-Lehrer gef. Off. u. N. 193 Tagbl.-Zweigst. Bismarckstr. 29.

Lehrlinge. In meinen Werkstätten f. Wagen- u. Automobil-Carrosseriebau sind zu Oeffern Lehrstufenstellen offen für Kastenbau, Wagenschmiede, Wagen-polsterung, Wagenladiererei. Jährlich fleigende Vergütung. Rud. Hof-Wagen- und Carrosseriebau, Schiersteinerstraße 23.

Malerei-Lehrling sucht Heinrich Ross, Bismarckstr. 14.

Lehrling gesucht. W. Meurer, Maler- u. Anstreicher-gesellschaft, Moritzstr. 3. B 4616

Maurerlehrling gesucht. Julius Fischer, Maurer-meißer, Wiesbaden, Mehlstraße 15, 1.

Bäckerlehrling gesucht. Josef Stahl, Bäckermeister, Seemannsstraße 30. Gesucht zum sofortigen Eintritt ein junger Kommis (Page), der auch in der Garderobe mit tätig ist. W. Rütke, Hoflieferant, Kurhaus-Restaurant.

Stellen-Gesuche Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Zuverläss. erf. Buchhalterin, übernimmt das Betragen von Geschäftsbüchern. Adresse zu erfrag. bei W. Sauerborn, Wörthstraße 4.

Fräulein gesucht. Alters, aus sehr gut. Fam., im Haushalt u. Haushalt durchaus selbst-ständ., wünscht pers. Engagement. Selbstige überneh. auch kleine, gleich-welder Brande, jedoch am liebsten Bekleid. oder Ausstatt.-Geschäft. Reaktion kann gestellt werden; bei Uebereinkunft auch später auf eigene Rechnung. Gef. Offerten u. Z. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein m. seh. Handb. firm in all. Kontor-erb., mit guten Kenntnissen, sucht sich bis 1. od. 15. April zu verandern. Off. u. Z. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Für junges Mädchen aus gut. Fam., Handelsst. absol., per 1. April evtl. später Aufnahmestelle a. Fabrikkontor od. in groß. kaufm. Gesch. gef. Off. unt. L. 191 an den Tagbl.-Verlag erbeten. B 4794

Junge geb. Dame wünscht sof. od. später Stellung als Empfangsdame zu West oder Jahrgart. Off. unt. P. 2132 an D. Jrenz, Mainz. F 22

Gewerkliches Personal. Verein für Kinderhort. E. V. Wiesbaden. Landfrauen, die bereit sind, junge, eben schulentlassene Mädchen in Dienst zu nehmen und anzulernen, werden gebeten sich zu wenden an F 217

Frau Vertha Dickert, Vorsitzende der Kommission für Fort-entlassene, Adelheidstraße 67, 2. Telefon 3834. Zu Hause 9-10 u. 2-3.

Geb. Fri. mit allereinsten Referenzen f. Eng. als Hausdame, Gesellsch. oder Begleiterin. M. M., Lehrstraße 11.

20-j. ev. geb. Fräulein. Lehrerst. hoh. Löhnersch. m. pr. Bau-technik. tücht. f. Franz. f. Deutsch. in Küche u. Haush. gut eingef., war Stütze u. hat Anaben b. Schulung u. Klavierüb. beauftragt. (Sucht sof. oder später Stelle als Stütze b. kl. Fam. Kam., geht auch als Gesellsch. b. Fam. Genussh. Offerten u. H. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Erzieherin, gepr. Lehrerin, Norddeutsche, tüchtig im Haushalt, mit langjähr. Zeugn. u. Empfeh. aus vornehmen Häusern, sucht Stellung, ev. Sommer-Engagement, auch fürs Ausland oder Reise. Offerten unt. J. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Mai, ev. früher, Stellung als Re-präsentantin bei d. Oeff. oder als Erzieherin mittlerer Kinder. Off. unter J. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Dame mit best. Empfehl., Krankenschw. in Nervenanst. gew., erf. in Küche, Haush., gern selbst. tätig, w. b. belag. Anspr. Pflege od. Führung eines Haush. zu über. Offerten erbeten unt. G. 199 a. d. Tagbl.-Verl. B 4463

Geb. Haushälterin, tüchtig im Haushalt u. Küche, beste Zeugnisse, sucht Stelle für sofort. W. S. Lehrstraße 11.

Fräulein, 25 Jahre, sucht Stell. zur gründl. Orientierung des Studiums, in Pension od. Privat-haus. Suchende ist im Schneidern und Hausarbeit erfahren. Off. u. G. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, gute Köchin, perfekt und erfahren in allen häusl. Arbeiten, mit besten Ref. u. Zeugn., sucht Stellung bei eins. Dame oder Herrn. Gef. Offerten unter A. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Empfichte pers. Herrsch. u. Pensionel. Jungfer, Hausst. bef. Haush. Zim. v. v. Alleinmädchen. Fr. Zeugn. Frau Gise Lang, Stellenserm. G. d. 6, 1. Tel. 2363

19-jähr. Mädchen aus g. Familie, das Weib. u. Kleider-nähen k. sucht Stell. zu 1 o. 2 gr. h. Ind. Off. u. L. 544 a. den Tagbl.-Verlag.

Suche Stellung per 15. April oder 1. Mai a. d. Mädchen für Alles in kleinem Haush. Anna Ehrhoff, Braunschweig, Wollstraße 68. F 110

Christl. Seim, Drantenstr. 22, 1, empfiehlt zum 1. April fein bürgerliche Köchin, 15. März bef. Alleinmädchen, P. Geißer, Stellensmittlerin.

Stellen-Gesuche Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Kaufmann, 20 Jahre, welcher zu-legt als Kontorist tätig war, sucht Stellung. Offerten unter C. 101 an Tagbl.-Zweigst. Bismarckring. B 4729

Wer verhilft? j. Mann mit G. u. 3. Jahr. Zeugnis, beabsichtigt in allen Bureauarbeiten, pers. Maschinenstreb., stenographie-fundig usw., zu dauernder Stellung. Suchende übernimmt auch irgend welche Vertrauensst. (Kassierposten) Reaktion kann gestellt werden. Offert. erb. u. W. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerkliches Personal. Lediger Gärtner, 29 J. sucht Stellung als Gärtner und Hauswart in Villa oder Pension. Off. u. P. A. W. 6922 an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M. F 110

Arbeitsam, häusl. Ehepaar sucht Hausmeisterstelle od. Magazin-verwaltung oder ähnlichen Posten. Off. u. P. 540 an den Tagbl.-Verl.

Diener mit guten Kenntnissen sucht zum 1. oder 15. April Stellung in einem herrsch. Haush. 22 J. alt, mit best. Gr. 165. Näheres durch Herrn Müller, Adolfs-allee 16, 1.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts wird allabendlich 6 Uhr (Sonn- und Feiertage ausgenommen) in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29 ausgegeben. Gebühr 5 Pfg.

S. Guttmann

□ Modewaren □

München
Theatinerstraße

Duisburg
Beckstraße

In sämtlichen Fenstern meines neuen Lokals Langgasse 1, Ecke Markfftr.

Ausstellung von Frühjahrs-Neuheiten in Damen-Konfektion

Sehenswerte, elegant ausgestattete, bedeutend vergrößerte Konfektions-Abteilung in der I. Etage

— ca. 70 Meter Straßenfront —

Nürnberg
Königstraße

Düsseldorf
Grabenstraße

Eröffnung

meines neu hinzugenommenen Lokals

Langgasse 1 (Scharfes Eck) Ecke Markfftr.

Montag nachmittag

Zwanglose Besichtigung
erbeten

Nürnberg
Josephsplatz

Köln
Schildergasse

Augsburg
Maximilianstraße

Frankfurt
Neue Kräme

Würzburg
Schönbornstraße

Wiesbaden
Langgasse

In meinen 6 Schaufenstern Langgasse 3

Ausstellung von Frühjahrs-Neuheiten in Kleiderstoffen

Neu aufgenommen **Seine Damen-Wäsche** Neu aufgenommen

Seidenhaus **Marchand**, Langgasse 42.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze.

Frühjahrs-Neuheiten:

Seide ist modern!

Lyoner Foulards von **Mk. 1.50 an.**
Liberty u. Radium „ 110 cm . von **Mk. 5.50 an.**
Seiden-Crêpon u. Voiles in allen Farben.

Chinesischer Shantung von **Mk. 1.50 an.**
Echter Shantung, farbig . . . von **Mk. 2.50 an.**
„ crêpe, in allen Farben.

Einfarbige Seide in jeder Preislage und allen Farben.

Hervorragende Auswahl in Blusenseiden.

383

TAPETEN

Neuesten Tapeten
GERHARDT

LINOLEUM
WACHSTÜCHE
aller Art

WILHELM GERHARDT
Mauritiusstr. Telef. 2106.

Jubilare.

Nachstehend nur einige, heute noch bestehende Firmen in Wiesbaden, die

Prinzen-Essige

D. R. W. 55404

(Allein-Fabr. Martin Prinz, Schierstein i. Rhg.)

schon seit 20 Jahren bis 1/2 Jahr- hundert fast ununterbrochen führen und verwenden:

- Hch. Maus (vorm. V. Groll) . . . seit 1854
- P. Anders 1854
- F. Nixi 1859
- Ch. Rumpf 1870
- Ed. Brecher 1873
- H. Moders 1873
- Jos. Dienst (vorm. Niemann) . . . 1877
- Exp. Fay Nachf. (Joh. Müller) . . . 1877
- C. Witzel 1878
- Fr. Groll 1879
- W. Dienstbach 1879
- L. Lendle (vorm. Bender) 1880
- Louis Giebel 1880
- Fr. Schaub (Inh. Arnold) 1880
- W. Sturm (Vereinshaus) 1881
- Kleinkinderbewahranstalt 1882
- R. Wehner (vorm. F. Kiltz) 1883
- M. Judd 1885
- G. Becker (vorm. Meuldermann) . . . 1885
- Aug. Müller (vorm. Klarmann) . . . 1887
- W. Hammer 1887
- F. Kaiser 1887
- C. Rudolf 1887
- W. Böhler 1889
- C. Looskam (vorm. K. Erb) 1889
- Chr. Meyer 1890
- Jac. Frey 1890
- W. Giebel (vorm. J. Huber) 1890
- Ch. Böttgen 1890

etc. etc.

Gute Ware - treue Kunden!

Vertreter: **Fritz Bernstein**
Wiesbaden, Fernspr. 3001. 161



Akkumulatoren
für elektrische Kleinbe-
leuchtung. Kleine Zellen
1.40 M. Jahresprod.
ca. 100,000 Stüd.
Bänderzelle, Gasfen-
lampen, säure elektr.
Artikel. Alfred Lischer
Dresden 22/42, P103

Startöffeln!!

Gelbe per Zentner 3.00 Mk.
Industrie 3.00 Mk.
Wettwunder 2.00 Mk.
34 verkaufen Adlerstraße 27.



Gustav Steckner

Seipzig 47

Kleiderstoffe

Die letzten Neuheiten deutscher und aus-
ländischer Erzeugnisse in hervorragender
Farben-Auswahl

- Reinwollene Cheviot-Gewebe M. 4.50-1.25
- Melange-Wollstoffe „ 3.70-1.80
- Kopps-Diagonalstoffe „ 5.50-2.10
- Wollbatiste, glatt u. gemustert „ 4.50-2.-
- Voile-Crenadine-Flamine „ 5.50-2.70

Kleiderstoffausfert. Hauptkatalog
von Konfektion, Damenwäsche, Gardinen,
Teppichen portofrei,
Aufträge von M. 20.- an portofrei.

P63



Die besten Absätze sind
Noalles drehbare Gummi-Absätze,
v. vielen ärztl. Autoritäten u. orthopädischen
Anstalten als das **Vorzügl.** empfohle.

Alleinverkauf: P. Bieber,

Schuhwarenlager und Massengeschäft, 19 Oranienstrasse 19.
— Aufträge nach Mass. —

Spezial-Anfertigung für Fussleidende jeder Art.

Kommunion u. Konfirmanden-Stiefel,
nur bester Fabrikate zu billigen Preisen.
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Bett-Sofa „Dorma“

Tagüber: Ehdnes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett!
Verblüffend leicht verwandelbar. Gestart ein Zimmer! 98
Alleinverkauf: **Gustav Mollath**, Friedwiderstr. 46.

Was ist Mode?

Diese für die Frauenwelt jetzt so aktuelle Frage beantwortet
am besten das sieben erschienene Favorit-Modenalbum für Früh-
jahr und Sommer. Das reich illustrierte Album, das zur Zeit sich
als das reichhaltigste, mit allen Saison-Neuheiten ausgestattete
Modenrevue präsentiert, beweist durch die ständig zunehmende
Zahl seiner Freundinnen, seine überaus grosse Beliebtheit in allen
Kreisen, denen es ein unentbehrlicher Freund und Ratgeber in
allen Fragen der Toilette geworden ist. Zu beziehen ist das Moden-
album zum Preise von 60 Pf. (franko 70 Pf.) und die zum Selbst-
schneidern so unentbehrlichen Favoritschnitte am hiesigen Platze
von der Firma K 101

Ch. Hemmer, Langgasse 34.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Umzug Gustav Schupp Nachf.

Verkauf zu jedem annehmbaren Preis. Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch längere Zeit am Lager stehen bleiben.

260

★ Orient-Teppich-Haus

Inh. S. Pinn.

28 Taunusstrasse 28.

Ausserordentlich billige Kaufgelegenheit

in

Türkischen

und

Perser Teppichen.

Auf meiner letzten Einkaufsreise ist es mir gelungen, grosse Posten Teppiche in wunder-vollen Qualitäten und herrlichen Mustern, darunter viele antike Stücke, sowie extra lange **Galerie-Teppiche** und schöne **Verbindungsstücke fabelhaft billig** zu erstehen, und stelle ich dieselben zu **ausserordentlich billigen Preisen** zum Verkauf:

Karabagh	22, 24, 26, 30 M.
Gendje, schöne Farben	32, 36, 40, 44 M.
Mossuls	42, 48, 50, 53 M.
Anatols, Gebetsstücke	30, 36, 42, 60 M.
Kasaks, feine selt. Stücke	46, 50, 54, 62 M.
Talisch, ungefähr 3 m lang	62, 65, 70, 74 M.

Prachtvolle

Galerie-Teppiche

das Schönste vom Schönen, alt und fein, bis 4 1/2 Meter lang,

70, 85, 95, 120 M. (nur so lange wie Vorrat reicht).

Jamuth, Schiras, Buchara, Täbris, Sanuck, Afghan, Sumak, Mesched, Korassan, Beschier, Exoten, sowie herrliche Dessins in Salon-, Wohn-, Speise- und Herren-Zimmer-Teppichen.

Besondere Abteilung

feiner, seltener und antiker **Perser Teppiche.**

Auswahlendung nach auswärts franko gegen franko.



Schnell- und Postdampfer-Verbindungen

von Bremen n. allen Weltteilen

Nord- und Süd-Amerika

New York zweimal wöchentlich direkt oder über Southampton, Cherbourg

Baltimore - Galveston - Brasilien und La Plata

Ost-Asien und Australien

Reichspostdampfer - Linie

Nächstes Ausg. nach Norddeutscher Lloyd in Bremen

sowie dessen Agent, in Wiesb.: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, in Frankfurt a. M.: Chr. Emil Derschow, Kaiserstr. 14.

Dauernd auf Jahre, wahr nur

Parketol

(gelblich M. 3.-, farblos M. 3.50 p. L.) dem Parket und

Linocinol

(M. 2.50 per Liter)

dem Linooleum sein gutes Aussehen. Glanz ohne Glätte; feucht wischbar. Verkaufsstellen: Drogerie Brecher, Neugasse; Aug. Rörig & Co., Drogerie; Otto Siebert, Adler-Drogerie W. Machenheimer, Bismarckring, oder durch die Fabrik von Brackmann & Querner, Höchst a. M. F 68

Wien-Wäscherei B4240

Schönherst. A. Kirsten, Telefon Straße 7, 4074, übernimmt Herrschafts- u. Hotel-Fremden-wäsche bei feiner Ausführung. Spez.: Herren-Wäsche. Gardinenbännelei, Eip. Viecht.



Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:

L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Speziation u. Möbeltransport. 5 Bureau: Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-türen für Wertkoffer, Silber-kasten etc. unter Verschluss der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 1606



Kaiser's Malz-Kaffee

unübertroffen,

25 Pf.

das Pfd. nur

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Ueber 1000 Filialen.

Filialen in Wiesbaden:

Kirchgasse 19, Langgasse 30, Marktstr. 13, Nerostr. 14, Wellritzstr. 21, Wörthstr. 13, Bismarckring 25.

Niederlagen bei Herren: Wilhelm Andorf, Wiesbaden, Herderstr. 19, J. Chr. Bach, Sonnenberg, Chr. Herpel, Dotzheim, Schiersteinerstrasse. 963

Sparsame Frauen, Stricket nur Sternwolle

Orangestern, Blauestern, Rotstern, Violettstern, Grünstern, Braunstern

feinste Sternwolle, hochfeine Sternwolle, beste Kamm-Sternwolle

Strumpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarbmanufaktur, Altona-Bahrenfeld.

Grösste Vorteile

biete Ihnen durch dieses Angebot beim Einkauf wirklich solid gearbeiteter **Möbel, Betten u. Ausstattungen.**

Rugh.-Spiegelchränke	von 70 M. an	Eichen-Hurtoiletten	von 15 M. an
Bücherchränke	54	Schreibtische	32
Wiederfahrnisse, 1-tür.	16	Wasserkonsolen	18
do. 2-tür.	28	Sofas	36
elegante Rughbaum- Büfets	120	Ottomanen	20
Berlitos	30	eleg. Salon-Garnituren in Plüsch	125

bis zur elegantesten Ausführung.

Unverbindliche Befichtigung

meiner großen Auswahl in

Modernen Schlafzimmern, Eichen- und Rughbaum-Speisezimmern, Wohn- und Herren-Zimmern, Salon- und Küchen-Einrichtungen

wird Sie ganz besonders beim Einkauf von

Braut-Ausstattungen

von meiner wirklichen Befigungsfähigkeit überzeugen.

Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

297

Ferd. Marx Nachf.

Geogr. 1872. — Telefon 3670.

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luiseustr.

Sämtliche Neuheiten

in

Seidenwaren, Tüllen, Spitzen und Besätzen

sind in bekannt hervorragender Auswahl eingetroffen.

Seidenhaus M. Wittgensteiner,

Langgasse 3. — Telephon 6601.

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 141

Glasmalerei
Albert Zentner.

Telephon 497.

Spiegelbelegerei
Neubelegen
von
vorhandenen Gläsern.

345

Technikum Altenburg S.A.

Direktor: Professor A. Nowak.
Maschinen-, Elektro-, Papier-, Automobil-, Gas- u. Wassertechnik, Laboratorien.
Programm frei.

F 102

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 299
Herm. Stieckorn, Gr. Burgstr. 4.
u. Brüterei all. Rassen,
Büchtereie, tragbare
Geflügelhäuser. Katalog
gratis. Geflügelwart in Amer-
bach 236 (Sessen). F 58

PFAFF



Wanderer



272

Ver-
treter:

Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6.

Telephon 59.

Umzüge in der Stadt
Möbeltransporte

nach und von allen Plätzen des In- und Auslandes.

Uebersee-Transporte

per Liftvan ohne Umladung.

Verpackung von Glas, Porzellan u. Kunstgegenständen.

— Kostenanschläge gratis. —

3089

Zaros Yogurt Milch verlängert das Leben.

Haben Sie schon

Echt orientalische „Zaros Yogurt Milch“ nach **Professor**
Metschnikoff-Paris im

Vegetarischen Kurrestaurant „Zur Gesundheit“,

Schillerplatz 1, Inh. Carl Häuser, Schillerplatz 1,

gegessen? 3708

Sehr wohlschmeckend und ärztlich empfohlen.

Erstklassige Küche, pa. alkoholfreie Getränke von nur 14 Firmen.



Vertreter: **Otto Wetzel**, Telephon 2939. F 180

Sie sich eine Badewanne anschaffen, sehen Sie sich
ger. die einzig praktische

Ehe

Saxonia-Wanne mit Gasheizung,
Preis komplett 48 Mk. an. Ein Kolbad 8-10 Pl
Drehfähige Coranite. Tägl. Anerkennungsbeschein
Miet-Verstecker: B 1789
M. Gerhardt, Spengerei und
Instalations-Geschäft,
Drudenstraße 7. — Telephon 3761.

Moderne Küchenmöbel

— Größtes Lager am Platze. —

Göbenstr. 3. **Hch. Velte**, Göbenstr. 3.

Möbelschreinererei mit elektr. Betrieb.

Anfertigung von Möbeln jeder Art.



Konfirmanden- Kleider, Konfirmanden- Anzüge

In allen Preislagen
vorrätig u. nach Mass
empfehlen

GEBR. BAUM

vormals **W. Thomas**,
Wiesbaden,
Webergasse 6,
Ecke Kl. Burgstr. 117

Besonders vorteilhaftes Angebot in

Kaffee- u. Garten-Decken

Kanevas-Decke, ca. 125x160, vorzüglich in der Wäsche, 1.95
 moderne Streifenmuster
 Aparte Künstler-Decke, neueste Zeichn., ca. 135x165 2.95
 g. 99, ca. 135x135 Stück

Gelegenheitskauf

in

Besonders vorteilhaftes Angebot in

Kaffee- u. Garten-Decken

Neueste Decke, zweiseitig gewebt, waschecht, in vielen 3.25
 Farb., ca. 150x150 St. 3. 75, ca. 130x130
 1 Kaffeegedeck, ca. 180x180 und 6 Servietten . . . 3.90

Steingut, Glas, Majolika.

Ca. 800 Stück

Wasch-Service

darunter besonders preiswert:

Waschgarnitur „Empire“	1.95
4-teilig, mit großem Becken	
Waschgarnitur „Empire“	2.75
5-teilig, mit großem Becken	
Waschgarnitur „Elli“	3.95
5-teilig, groß, modernes Dekor	
Waschgarnitur „Bonna“	3.75
5-teilig, creme mit Gold	
Waschgarnitur „Asta“	5.95
5-teilig, creme mit Gold, groß	

Ca. 200 Stück Toilette-Eimer

Creme und weiß	3.95, 3.45, 2.95
ff. dekoriert	6.75, 5.75
Creme mit Gold	6.75, 5.75, 4.95

Waschbecken, groß, creme	95 Pf.
Krüge, creme	95 Pf., 58 Pf.
Nachtöpfe, groß, creme	48 Pf.
Kammschalen 18 Pf., Seifenschalen	10 Pf.
Krüge, creme mit Gold, extra groß	1.75

Amerikanisches Presskristall„Crystal-Glass Co. Bridgeport“ Ohio U. S. A.
Beste Ersatz für echte schwere Schiffe.

Kompotteller	35 Pf., 28 Pf., 25 Pf.
Glasschalen	35 Pf., 25 Pf.
Kompottieren, rund	95 Pf.
Salatieren, groß	1.75
Kompottieren, oval	1.25, 75 Pf.
Likörkaraffen	85 Pf.
Salzstreuer mit vernickeltem Deckel	50 Pf.
Butterdosen, groß	1.25
Kuchenteller, ff. gemustert	85 Pf.
Eisschalen mit Rubinrand	75 Pf.
Eisteller mit Rubinrand	68 Pf.
Blumenvasen, groß	1.95
Sellerievasen, schöne Form.	1.25

Ca. 1000 Stück

Majolika-Blumentöpfe

mit kleinen Fehlern	68 Pf., 48 Pf., 38 Pf., 25 Pf., 18 Pf.
in guter Ausführung	20.00 bis 1.75, 1.35, 85 Pf., 75 Pf., 68 Pf.
Blumenkästen	1.95, 95 Pf.
Jardinieren	1.45, 1.10, 85 Pf., 58 Pf.
Obstteller mit ff. Blumendekor	25 Pf.
Blumenvasen	75 Pf., 58 Pf.
Obstplatten, ff. dekoriert	65 Pf.
Untersetzer für Blumentöpfe 15 Pf.,	10 Pf.
Fußsätze mit ff. Blumendekor	1.75
Blumenampeln mit Messingkette	48 Pf.
Majolika-Kästen für marinierte Heringe	2.50
Majolika-Kästen für warme Würstchen	2.50, 1.75

Extra-Angebot:

Ein großer Posten

Kinderschürzenin verschiedenen hübschen Ausführungen
in Größen von 50 bis 75 cmohne Rücksicht auf den früheren Wert
jetzt Stück nur**95** Pf.Frühjahrs-
Neuheiten

in

Kleiderstoffen.

Einfarbige Kleiderstoffe.

Reinwoll. Kammgarn-Serge	1.85
in vielen Farben Meter 2.65 bis	
Reinwoll. Diagonal-Perlé	1.95
ca. 110 cm breit, aparte Farben Meter 3.50 bis	
Reinwoll. Crepon, ca. 110 cm breit, mod. Farben, Meter 2.90 bis	1.95
Reinwoll. Satin-Tuch, ca. 90—110 cm breit . Meter 3.75 bis	2.25
Reinwoll. Cachemire	2.25
ca. 110 cm breit, weich fließendes Gewebe . . . Meter 3.75 bis	
Reinwoll. Batist de laine	2.35
ca. 110 cm breit, bewährte Qualitäten Meter 3.25 bis	
Reinwoll. Popeline	3.25
ripsartiges Gewebe in den modernsten Farben . Meter 3.90 bis	
Marquise und Voile	3.00
in großen Farben-Sortimenten Meter 4.25 bis	
Eolienne und Seiden-Crepon	4.25
in bevorzugten Saison-Farben Meter 5.75 bis	

Fantasie-Kleider- u. Blusenstoffe.

Neueste Blusenstoffe, Popeline-Streifen	65 Pf.
in aparten Farbenstellungen Meter 2.50 bis	
Blusenflanelle in enormer Auswahl Meter 2.75 bis	1.15
Schwarz-weiß karierte Wollstoffe,	1.20
großes Sortiment in allen Bindungen Meter 3.90 bis	
Karierte Wollstoffe	1.20
in aparten Farbenstellungen Meter 2.25 bis	
Klein karierte Wollstoffe,	1.35
Hahnenfuß-Muster (Pied de poule) Meter 2.25 bis	
Taffet de laine-Streifen u. Karos,	1.85
leichtes Sommer-Gewebe Meter 2.75 bis	
Kostüm-Stoffe in englischem Geschmack,	2.90
für Jackenkleider passend, ca. 130 cm breit . . Meter 6.50 bis	
Kostüm-Stoffe, ca. 130 cm breit, Cheviot	3.90
und Coating, für Jackenkleider sehr geeignet . . Meter 6.50 bis	
Schwarze bevorzugte Stoffe, wie Cachemire, Satin- Directoire,	
Crepon, Grenadine, Voile, Marquise, Eolienne, in jeder Preislage.	

S. BLUMENTHAL & CO

Ostern in Palästina!

Für Mk. 400 und höher pro Person (Fahrpreis inkl. Verpflegung). Dreiwöchentliche Vergnügungsfahrt mit Dampfer "Thalia". Ab Triest am 18. März 1910. Ankunft etc. im Reisebureau Born, Hotel Nassau.

„Zur geflügelten Hand“, Hansahaus! 20 Schreibmaschinen. Schule. Miete.

Die schönsten Zeugnis-Abschriften und Arbeiten, schnell, billig, auch fremdsprachlich korrekt, vervielfältigen
Stritter's jetzt vergrößert
vereinigtes Bureau, Schwalbacherstr. 73-79.
Schreibmaschinen-Gelegenheitskäufe.

Roll-Comptoir Bureau:
der vereinigten Spediteure. im Südbahnhof.
G. m. b. H. Telefon No. 917 u. 1964.
Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin
der Königl. Preuss. Staatsbahn. 199
Spedition. Zollabfertigung.

Telephon 1427. Gegr. 1858.
Hch. Reichard, vorm. F. Alsbach,
Vergolderei, Tannusstrasse 18.
Werkstätte für Bilder-Einrahmung.
Neuvergolden und Renovieren von Möbeln,
Spiegeln und Gemälde-Rahmen.
Grösste Auswahl in modernen Photographie-Rahmen.
Toilette-Spiegel. — Gerahmte Kunstblätter. 270
Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

Auf Abzahlung!

Möbel

Herrenzimmer, für Schlafzimmer, Küchen,
einzelne Möbel
auf bequeme Abzahlung.
Möbel für Mk. 90-150 Anzahlung Mk. 10.—
" " " 200-300 " " 18.—
" " " 350-600 " " 40.—
Herren-, Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge
Anzahlung von 2-6 Mk. an.
J. Wolf,
Friedrichstrasse 33. Wiesbaden. Ecko Neugasse.

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidsstrasse 33.
Gegründet 1857.
Rhein-, Mosel- und Rot-Weine von 65 Pf. per Flasche ab.
Südweine, Kognak etc. billigst. 339
Schaumweine, Mercier Luxemburg 4.25 inkl. Steuer.
Einzelverkauf: Keller, Adelheidsstrasse 33. Teleph. 2274.

Möbel

Leistungsfähigstes Einrichtungshaus
100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.
Wilhelm Baer,
Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 43, nahe Kaserne.

Für Arzt oder Rechtsanwalt
Spezial-Pf. d. Hand. vornehmste Lage — in bestem Zustande —
für 72,000 mit ger. Holz u. kunstg. weit. Zantunabbedina.
3. Verkauft. ugel. Möbel-Fabrik 33672

Halbe
Möbel.
Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
kauft man nicht alle Jahre, darum kaufen Sie in meinem alten,
reellen Geschäft, das keine enorme Ladenmiete, noch sonstige hohe
Speien hat, auch die einfachste Einrichtung wird mit Geschmack
aufgestellt.
— Kostenaufschlag und Befichtigung unverbindlich. —
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.

Rechtsbureau

Wiesbaden X P. Stöhr X Kirchgasse 17
Bankkonto beim Allgem. Vorschuß-Verein, Wiesbaden,
empfiehlt sich zur Vertretung von Forderungen jeder Art, Durchführung
von Interventionen, Prokurationen u. Nachlassregulierungen, Anfertigung
von Testamenten u. Steuerrekognitionen, sowie zur prompten u.
sachgem. Erledigung sämtl. Vertrags- u. Grundbuchangelegenheiten.

Dauernde Freude und Genuss

beim Radfahren verschafft nur ein
erstklassiges Fabrikat.
Seit Jahrzehnten sind
ADLER RÄDER
für Herren, Damen u. Kinder
Tourenräder, Strassenrenner,
Distancerenner, Bahnrenner,
Geschäftsräder, Dreiräder etc.
unübertroffen in Qualität und Ausführung.
Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A. G., Frankfurt a. M.
Gegründet 1880. Ca. 3000 Arbeiter.
Fabrikation: Fahrräder, Automobile, Kleinautos, Schreibmaschinen.
Kgl. Preuß. Staatsmedaille in Gold f. gewerbli. Leistungen.
Vertreter: **Hugo Grün**, Adolfstrasse 1.
Telephon 501. 380

Kulmbacher Bockbier

der Petzbräu-Akt.-Gesellschaft
ist ein hochfein eingebranntes, äußerst nahrhaftes
und bekömmliches Starkbier.
Dieses Qualitäts-Bier kommt ohne Aufschlag
zum Versand.
20 Flaschen frei Haus Mk. 4.—.
Emil Koenig
Tel. 3087. Herrnmühlgasse 7. Gegr. 1879. 310

Zivil-Ingenieur A. v. Böhm
(A. Jönsson & Co., G. m. b. H.),
Wiesbaden.
Ellenbogengasse 3. — Tel. 3430, 3431, 3677.
Patentverwertung ohne Vorspesen.
Begutachtung u. Ausarbeitung von patentfähigen Ideen,
Ratschläge kostenlos. 3590

Erstes und ältestes Institut am Platze.
Gesichtshaare und Warzen
entfernt unter Garantie mittelst Elektrolyse durch einmalige Behandlung
Frau E. Gronau, Wiesbaden,
Kirchgasse 17, 1. Stok.
Elektrische Gesichtsmassage, Vibrations-Massage nach Dr. Johansen.

Färben! Graue Haare erhalten sofort die frühere Farbe
nur mit Dr. Rubin's Haarfarbe,
ausfrec. 1. Flasche 1.50, 2. u. 3. —. Rubin's Rubin
60 u. l. —, Pomme de Rubin 1. —. Man beachte den Namen
Dr. Rubin, Kronenpark, Nürnberg. Hier: Med. Dr. G.
Zanitsch, Mauritiusstr. 3, h. Faerber, Drogerie, Kirchgasse 6, C. Franz Neffl., Med. Drogerie, Langgasse 29. F 101

A. Leicher,
6 Oranienstr. 6,
nahe der Rheinstraße.
Bathungsbekannt.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-
Handelsschule
Höhere kaufm. Fachschule,
Rheinstrasse 103.
Telephon 3080.
Moderne Handels-, Schreib- und Sprachlehr-Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktisch erfahrenen Lehrkräften.
Gesamt-Kurse und Einzel-Unterweisung; Tages- und Abend-Unterricht.
Beginn d. neuen Haupt-Kurse für Damen und Herren am 4. April d. J.
Einfache, doppelte, amerikanische Buchführung mit Monats- und Jahresbilanzen, Gew.- und Verli.-Rechnungen, Bücher-Abschlüssen Wechsellehre, Scheckkunde, Postchek- u. Giro-Verkehr, bürgerliches, gewerbliches und höheres kaufmännisches Rechnen, Stenographie, Stolze-Schrey oder Gabelberger nach Wahl, Maschinenschreiben auf fünfzehn Maschinen. — Korrespondenz-Übungsverkehr mit auswärtigen bedeutenden Handelsschulen.
Schönschreiben.
Französisch und Englisch. Bank- u. Börsenwesen, allgemeine Handelslehre, Vermögensverwaltung.
Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern dem Können jedes Einzelnen angemessen mit sich. Erfolg nach 33-jähriger, praktischer Erfahrung. — Auf Wunsch Pension im eigenen Hause. — Zeugnis und kostenlose Stellenvermittlung.
Mässiges Honorar:
Monatliches Schulgeld bei 4- und 6-Monatskursen für zirka 150 monatliche Unterrichtsstunden nur 30 Mk. einschl. Sprachen. Der 7. Monat ist honorarfrei; ebenso sind spätere Wiederholungskurse unentgeltl. Prospekte kostenlos. — Geft. Anmeldungen, der Platzeinteilung wegen, recht bald erbeten.
Die Direktion:
Hermann Bein
Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.
Garantiert frische, bestfällige
Erinfeier
in Patentflößen à 600 Stück billigt.
W. Dittensmeyer, Bad Nauheim.



Badeschwamm-
Einlegesohle
„Vilana“.
Patentamt. gesch. Nr. 115072.
Diese Einlegesohle mit einer Einlage aus bestem Badeschwamm, stellt das Vollkommenste dar, was in Einlegesohlen existiert.
Bester Schutz gegen Nässe und Kälte. K 50
Paar 80 Pf.
Ferdinand Herzog
Wiesbaden, Langgasse 50.
große Auswahl, sowie moderne u. feine Haararbeiten, J. Zamponi, Goldb. 2, Ecke Salmgr.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 55.

Samstag, 6. März.

1910.

Der irrite Sehnsucht.

Roman von Robert Saubert.

(9. Fortsetzung.)

(Maschdruck verboten.)

XVIII.

Im Berlin empfing sie Vater am Lehrer Bahnhof. Froh, der Verantwortung nach langen drei Wochen entbunden zu sein, begann er, die kleinlichen Geschäftsaaffären des Tages auszukramen.

„Na, laß nur gut sein, nun bin ich ja wieder da!“ tröstete ihn Frau Bengendorf. Sie sagte es ohne Bitternis. Es war ihr zur Selbstverständlichkeit geworden, daß ohne sie alles verfehrt gemacht wurde, daß die Biereranten ihren Mann foppten und die Angestellten keinen Respekt vor ihm hatten.

Su Gantje begegnete Hanna denselben langweiligen Krämmen, hörte die alten, öden Gespräche. Nicht einmal der erste Abend gestaltete sich anders als sonst. „Ganz recht!“ dachte sie, „nur zu!“ Aber es wurde ihr bestimmten summt, als sie sich nun wieder für ein ganzes Jahr an eine Umgebung gewöhnt sah, in der sie sich so fremd vorkam wie noch nie.

Es war 2 Uhr nachts, als man zu Bett ging. Witter kam zu dem gewohnten Pfänderhändchen in ihr Zimmer.

Hanna empfand es unangenehm. Im Grunde war es nur natürlich, daß Mutter heute wie jeden Abend zu ihr aus Bett kam, bevor sie selbst schlafen ging. Aber in Hanna strömte sich alles gegen den gewohnten, alltäglichen Gang der eintönigen Gespräche. Sie fühlte, daß man Besitz von ihr ergriff, Hand auf sie legte und sie wieder einzuhaufen wollte, den altgewohnten Preis von neuem gleichmäßig zu durchlaufen. Wein, alles, nur nicht diese gedankenlose Gleichmäßigkeit. Dieser Leiden und Kämpfe, Hoffnungen und Enttäuschungen, Entbehrungen und Kummer, alles, alles lieber als selbstverständliche Mühseligkeit.

Mutter wollte sie trösten. Hanna brauchte nicht bestrübt zu sein, sie hatte es nicht so schlimm gemeint, nur war sie allzulange im Wasser geblichen. Das konnte unmöglich gesund sein.

Wein Gott, Mutter war in Gedanken noch in Zyll, hatte sich vielleicht den ganzen Weg lang den Kopf zerbrochen über die große Affäre, die Hanna längst verweisen hatte.

Mutter mußte doch furchtbar wenig erlebt haben, wenn sie solche Kleinigkeiten beschaffigen konnten. Was für ein armes Sonnenkind hatte sie doch gehabt! Hanna spürte sich, fremdlich zu sein, und sagte, daß sie Mutter's Schelte schon längst vergessen habe.

Endlich, endlich war sie wieder allein.

Da kam zum ersten Male in voller Klarheit die Bewußtheit über sie, daß ihre jugendliche Freude hinter ihr lag, und daß ihrer jetzt ein Leben der Sorgen und des Kummers harrte.

Sie hatte sie jetzt zum Genossen, er sollte über sie bestimmen, und nur seinem Dienste sollte ihr Leben geweiht sein. Und im Nebenzimmer schliefen ihre Eltern, die noch immer Hand auf sie legten, ihr gutes, selbst-

verständliches, elterliches Recht zu wehren glaubten, und unten erwartete sie das Bureau mit der oben, sinnlosen Atmosphäre des Alltags.

Eine Stimmung von den nie endenden Gegenständen des Lebens, von dem Gegerrwerden noch zwei feindlichen Sängern, von dem Bewußtwerden einer großen, unentzerrbaren Schuld ging ihr auf. Bogen daran denken? Ihr winkte ein Lohn. Er — Georg Höners Sohn.

Und woran sie nie früher gedacht hatte, das erschien ihr jetzt klar und gab ihr Fragen auf.

Und deutlich fragte sie sich, an wem es sie hingob, zu ihm, Georg Höner, dem Mann, dessen Gegenwart sie mit Kummer, berehrender Andacht erfüllte, oder zu ihm, der zu ihr getreten war, um sie als Genossin für sein Leben zu wählen.

Und sie sah den alten Mann mit dem schmalen Gesicht und dem dünnen, schwarzen Vollbart, sah ihn vorübergehen neben sich stehen und sie dem Erleben und Erleiden weihen.

Und sie glaubte die Antwort zu wissen.

Er selbst hatte sie seinem Sohn als Genossin gestattet. Der Gedanke beruhigte sie und gab ihr den großen Glauben an die Schwärze wieder, den ihr ihre Zweifel für Augenblicke geraukt hatten.

XIX.

Am nächsten Sonntag wollte sie mit ihm sprechen. Sie wollten sich am Brandenburger Lot treffen.

Hanna kam einige Minuten früher. Sie stand schon da und ließ ihr entgegen. Als sie ihm die Hand reichte, fühlte sie, wie er sie warm drückte. Dann gingen sie in den Biergarten hinein.

Eine Weile lang schweigend saßen sie.

Er sprach als erster. Er sagte, wie ihn ihr Brief beflücht hatte, wie er ruhig und ausgesprochen wäre, seitdem er sie nicht mehr sah. Er durfte sie doch als sein bestrachten, nicht wahr?

„Ja“, hauchte sie.

„Ob sie wisse, daß sie es trotz seiner Liebe nicht leicht haben werde? Er habe oft böse Stimmungen, sei unzufrieden mit sich selbst, zerfahren. Gewiß, das werde ihn heben, ausgleichend, mildend auf ihn wirken. Aber trotzdem, er sei nun einmal so.“ Vielleicht muß das so sein“, fügte er hinzu und sah sie an.

„Ja, vielleicht muß das so sein. Große Menschen haben oft keine feistliche Leiden, die sie quälten, unzufrieden, zerfahren machen, ihnen wunderliche Räume eingeben.“

„Auch große Leiden manchmal“, sagte er leise, und sie glaubte, einen Zeufner in seinen Worten zu hören. Die Perfektionist wird von ihr. Sie fühlte, daß sie etwas zu sagen hatte, und so wurde ihr freier, und sie begann zu sprechen.

XVIIII.

Im Berlin empfing sie Vater am Lehrer Bahnhof. Froh, der Verantwortung nach langen drei Wochen entbunden zu sein, begann er, die kleinlichen Geschäftsaaffären des Tages auszukramen.

„Na, laß nur gut sein, nun bin ich ja wieder da!“ tröstete ihn Frau Bengendorf. Sie sagte es ohne Bitternis. Es war ihr zur Selbstverständlichkeit geworden, daß ohne sie alles verfehrt gemacht wurde, daß die Biereranten ihren Mann foppten und die Angestellten keinen Respekt vor ihm hatten.

Su Gantje begegnete Hanna denselben langweiligen Krämmen, hörte die alten, öden Gespräche. Nicht einmal der erste Abend gestaltete sich anders als sonst. „Ganz recht!“ dachte sie, „nur zu!“ Aber es wurde ihr bestimmten summt, als sie sich nun wieder für ein ganzes Jahr an eine Umgebung gewöhnt sah, in der sie sich so fremd vorkam wie noch nie.

Es war 2 Uhr nachts, als man zu Bett ging. Witter kam zu dem gewohnten Pfänderhändchen in ihr Zimmer.

Hanna empfand es unangenehm. Im Grunde war es nur natürlich, daß Mutter heute wie jeden Abend zu ihr aus Bett kam, bevor sie selbst schlafen ging. Aber in Hanna strömte sich alles gegen den gewohnten, alltäglichen Gang der eintönigen Gespräche. Sie fühlte, daß man Besitz von ihr ergriff, Hand auf sie legte und sie wieder einzuhaufen wollte, den altgewohnten Preis von neuem gleichmäßig zu durchlaufen. Wein, alles, nur nicht diese gedankenlose Gleichmäßigkeit. Dieser Leiden und Kämpfe, Hoffnungen und Enttäuschungen, Entbehrungen und Kummer, alles, alles lieber als selbstverständliche Mühseligkeit.

Mutter wollte sie trösten. Hanna brauchte nicht bestrübt zu sein, sie hatte es nicht so schlimm gemeint, nur war sie allzulange im Wasser geblichen. Das konnte unmöglich gesund sein.

Wein Gott, Mutter war in Gedanken noch in Zyll, hatte sich vielleicht den ganzen Weg lang den Kopf zerbrochen über die große Affäre, die Hanna längst verweisen hatte.

Mutter mußte doch furchtbar wenig erlebt haben, wenn sie solche Kleinigkeiten beschaffigen konnten. Was für ein armes Sonnenkind hatte sie doch gehabt! Hanna spürte sich, fremdlich zu sein, und sagte, daß sie Mutter's Schelte schon längst vergessen habe.

Endlich, endlich war sie wieder allein.

Da kam zum ersten Male in voller Klarheit die Bewußtheit über sie, daß ihre jugendliche Freude hinter ihr lag, und daß ihrer jetzt ein Leben der Sorgen und des Kummers harrte.

Sie hatte sie jetzt zum Genossen, er sollte über sie bestimmen, und nur seinem Dienste sollte ihr Leben geweiht sein. Und im Nebenzimmer schliefen ihre Eltern, die noch immer Hand auf sie legten, ihr gutes, selbst-

Rästel Ccht



Bilder-Rästel.

(Der Nachdruck der Rästel ist verboten.)

Silben-Rästel.

Aus nachstehenden 31 Silben

a be bo del do du o e e fis gar go ha ha ha la li li mi ni nus o org of pa rei ron ta ta tau ti um ven

sind 11 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung:

1. männlicher Vorname; 2. König im Märchenreich; 3. Land in Asien; 4. Götterzug in Deutschland; 5. persischer Dichter; 6. weiblicher Vorname; 7. Ehre; 8. Ritterzug; 9. weibliche Gestalt eines Schillerschen Dramas; 10. Stadt in Italien; 11. weibliche Gestalt der alttestamentarischen Geschichte.

Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die Anfangs- und die Endbuchstaben im Zusammenhang gelesen den Namen eines Dichters und Denkers.

Magisches Dreieck.

A O
D D E
F H I L
L N O O P
R S T U U

Die Buchstaben sind in die Felder des Dreiecks derart einzutragen, daß die drei Außenreihen und die vier wogerechten Mitteldreiecke Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Apostel; 2. gottbegabter Mann; 3. gewerbliche Anlage; 4. Maß; 5. Vorname; 6. Teil des Gewehres; 7. italienische Provinz.

Logogriff.

Ein König war ich in alter Zeit
Der Klang der Saiten bannete mein Leid,
Mit andrem Kopf bin ich am Wagen,
Doch kann ich dich auch selber tragen,
Mit andrem Kopf im deutschen Land
Wird manch' ein Knäblein so genannt,
Mit andrem Kopf bin ich nicht fleißig,
Mit andrem Kopfe tüchtig beiß' ich.

Auflösungen der Rästel in Nr. 97.

Bilder-Rästel: Reisen bildet. — **Füll-Rästel:** Dieb, Blume, Storch, Bart, Weber, Ente, Fluge, Soda, Wiese, Diener, Ferson, Nest, Docht, Strach, Wiege, Jäger, Neid, Ular, Senst, Bein, Darm, Eule. (Die Lust hat ihren Tag, so wie die Sonne, Doch auch, wie jene, ihren Abend! Reue, Grillparzer.) — **Zahlen-Quadrat:** 14 19 18, 21 17 13, 16 15 20. — **Scherz-Rästel:** A, a, — **Homogramm:** Barbara, Doberan, Alabrich.

Lothru

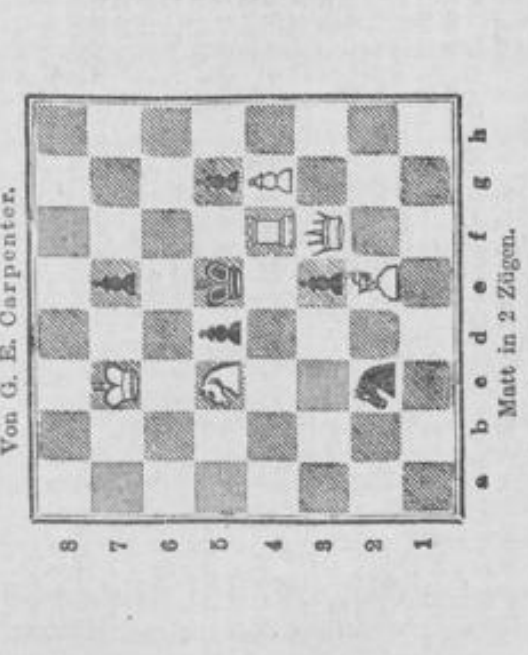
Organ der Schachvereine Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 6. März 1910.

Wiesbadener Schachvereine.

Spiellabende: Mittwochs und Samstags im Hotel „Nonnenhof“, 1. Stock.

Schachverein Biebrich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz, Spiellabende: Dienstags. — Gäste willkommen.



Schach-Aufgabe.

Von G. E. Carpenter.

a b c d e f g h

Matt in 2 Zügen.

Unregelmäßige Eröffnung.

Schlechter. 24. S c3-e2
e7-e6 25. D d3-xg6
d7-d5 26. T f1-f3
S g8-f6 27. g2-g4
e7-e5 28. T e2-c2
a7-a6 29. K g1-f2
e6-xd5 30. T c2-c3
S b8-e6 31. T c3-b3
L f8-xc5 32. T b3-b1
0-0 33. K f2-g2
L c5-d6 34. T f3-f1
L c8-g4 35. f4-f5
L d6-e7 36. T f1-d1
L g4-e6 37. L e1-b2
a6-a5 38. L b2-a1
S e6-e5 39. T b1-c1
S e5-xd3 40. S e2-c3
S f6-d7 41. S d4-b3
S d7-e5 42. L a1-xc3
D d8-d6 43. L c3-b2
S e5-e4 44. S b3-d2
T f8-e8 45. S d3-xc4
T a8-d8
L e6-d8

Gibt auf.

Auflösung der Schach-Aufgabe

von C. Beyer vom 20. Februar 1910.

1. L f2-d4 d2-d1 D
2. D g2-b2 † K f4-f3
3. D h2-f2 matt.

1. D g2-f1 d2-d1 S
2. L d4-e5 matt.
3. L d4-g3

Fürchtig gelöst von: Wdw., H. Morell, Jul. Jäger, H. Habermann, J. Pleyer, F. Bott, Dr. M., sämtlich hier; D. Schöll, Biebrich. Ferner haben die Lösungen von Martindale noch eingesandt; Herren F. Jäger und H. Morell.

Herrn C. E., hier. Das Problem ist korrekt.

Briefkasten.

Herrn C. E., hier. Das Problem ist korrekt.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schaffte vom Bild in Genssbach. — Druck und Verlag der 2. Gießener-Verlag des Buchdruckers in Biebrich.

Erklärung!

In den letzten Tagen werden, wohl in der Absicht mich geschäftlich zu schädigen, böswillige Gerüchte über mein Personal verbreitet. Ich versichere hiermit im Interesse des guten Rufes meiner Firma und im Interesse meines Personals, dass die Gerüchte aus der Luft gegriffen sind und dass an ihnen kein wahres Wort ist. — Ich werde unnachsichtlich gegen Urheber und Verbreiter des Gerüchtes vorgehen.

M. Schneider

Manufaktur- und Modehaus — Kirchgasse 35-37.

K 22

Schreiber's Konservatorium

(Neues Wiesbadener).

Ausbildung in allen Fächern der Musik von den ersten Anfängen an bis zur Künstlerschaft.

Bewährte Lehrkräfte! Grosse Erfolge!
Erste Referenzen. Eintritt jederzeit!

Prospekte gratis.

Anmeldungen bei d. Direktor: Adolfstr. 6, 2.



Tapeten-Ausverkauf

der letzten Jahrgänge
zu und unter Fabrikpreisen. 886

Rudolph Haase, Kl. Burgstr. 9.

Persil
wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wäsche!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekanntes
Henkel's Bleich-Soda

Grosse Einkaufsvorteile bietet
Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S. 82. Seit 1882 nur
Oranienstr. 158

Riesen-Teppich-Lager

aller Grössen und Qualitäten
Sofa-Grösse. à 5, 10, 15— 75 M.
Salon-Grösse à 15, 20, 30— 250 M.
Saal-Grösse. à 45, 60, 75—1500 M.
Partiellen, Möbelstoffe, Tischdecken,
Gardinen, Stopp- u. Tüllbattdecken.

Spezial-Katalog
650 Abbildungen gratis u. franko.

Damen.

Wünschen Sie eine ideale, volle schöne Wüste, hübsche Figur, abgerundete Körperformen, so gebrauchen Sie nur, bitte, mein anerkannt bestbewährtes, ausserprobirtes Wüstenpulver, à Fl. 5 Mk. u. Wüstenpulver à 4 Mk.
Frau Theimer, Oelenstr. 30, 2 r.

Achtung!

Ausschneiden!

Ganz groß

find die Ersparnisse beim Einkauf von Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Joppen, Hosen, wenn Sie den Mäntelungs-Verkauf in Neugasse 22, 1. St., besuchen.

In 500 Herren- und Knaben-Anzügen in Äußerst solider Ware, darunter sehr schöne Wüstenzüge in nur modernsten Farben und Fassons, auf Rohhaar gearbeitet (Erlaub für Man), und verschiedene Gelegenheitsposten, deren früherer Ladenpreis 15, 20 bis 30 Mk. war, jetzt 8, 12 und 15 Mk. In Kinder-Anzügen habe ich großes Lager und verkaufe solche in schönen dunkelblauen Mustern schon von Mk. 2,75 an.

Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl und sehr billig. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie den Bedarf für kommendes Frühjahr jetzt schon bedenken.

Nur Neugasse 22, 1 St., kein Laden.

Bestannt für recht.
Jeder Käufer von auswärts, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkauf eines Herren-Anzuges 1 Mk. zu der Fahrt. 8904

O. R. Krüger, Herrensneider,
Goebenstraße 26.

empfiehlt sich zur Anfertigung
eleganter Herren-Garderobe.

Lager der neuesten Frühjahrs- u. Sommerstoffe.

B 4734

Es gibt nichts Besseres als **MAGGI** Bouillon-Würfel



1 Würfel für $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ Liter 5 Pfg.

zur augenblicklichen Bereitung delikater Bouillon.
Natürlicher, feiner Fleischbrühgeschmack ist ihr grosser Vorzug.

Allein echt mit dem Namen **MAGGI** und der Schutzmarke Kreuzstern.

K 18

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Diese Anzeigen im 'Wohnungs-Anzeiger' kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Die Stelle. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 10, 1. St., 1-2 Z., 1. April.
Adlerstr. 15, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 16, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 17, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 18, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 19, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 20, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 21, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 22, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 23, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 24, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 25, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 26, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 27, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 28, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 29, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 30, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 31, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 32, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 33, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 34, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 35, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 36, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 37, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 38, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 39, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 40, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 41, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 42, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 43, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 44, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 45, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 46, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 47, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 48, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 49, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 50, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 51, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 52, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 53, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 54, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 55, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 56, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 57, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 58, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 59, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 60, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 61, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 62, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 63, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 64, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 65, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 66, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 67, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 68, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 69, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 70, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 71, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 72, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 73, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 74, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 75, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 76, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 77, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 78, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 79, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 80, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 81, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 82, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 83, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 84, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 85, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 86, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 87, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 88, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 89, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 90, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 91, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 92, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 93, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 94, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 95, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 96, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 97, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 98, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 99, 1. St., 1 Z., 1. April.
Adlerstr. 100, 1. St., 1 Z., 1. April.

2 Zimmer.

Adlerstr. 10, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 15, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 16, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 17, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 18, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 19, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 20, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 21, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 22, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 23, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 24, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 25, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 26, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 27, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 28, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 29, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 30, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 31, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 32, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 33, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 34, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 35, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 36, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 37, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 38, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 39, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 40, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 41, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 42, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 43, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 44, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 45, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 46, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 47, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 48, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 49, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 50, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 51, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 52, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 53, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 54, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 55, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 56, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 57, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 58, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 59, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 60, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 61, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 62, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 63, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 64, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 65, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 66, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 67, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 68, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 69, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 70, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 71, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 72, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 73, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 74, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 75, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 76, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 77, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 78, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 79, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 80, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 81, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 82, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 83, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 84, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 85, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 86, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 87, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 88, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 89, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 90, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 91, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 92, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 93, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 94, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 95, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 96, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 97, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 98, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 99, 1. St., 2 Z., 1. April.
Adlerstr. 100, 1. St., 2 Z., 1. April.

Werderrstraße 4 2 Zim., Küche u. B.,
 per 1. April für 200 Mk. zu verm.
Stiering 14, 1. St., 1 Z. u. WZ.
 1. St., je eine 2-Zim.-Wohnung u.
 Küche zu v. Näh. Bureau Gebr.
 Loffels, Eschbacherpl. 11. 1000

3 Zimmer.
Adlerstr. 13 schöne 3-Zim.-Wohn.,
 25 Mk. per Monat.
Adlerstr. 13 schöne 3-Zim.-Wohnung f.
 25 Mk. p. Jahr f. od. 1. April.
Adlerstr. 19 3-Zimmer-Wohnung,
 25, 2 St., per 1. April. 760
Adlerstr. 35 3-Zim.-Wohn. mit
 Zubehör per sofort. Ang. u. nachm.
 p. 8 Uhr an Hr. Rauch, Tel. 500
Adlerstr. 31, 215, 3-Zimmer-
 Wohnung zu verm., 300 Mk. 665
Bismarckring 38, Mittelbau 1 St.,
 3 Z. u. Küche auf sof. od. später zu
 vermieten. Näh. Bart. F 477

3 Zimmer und mehr.
Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die
 2. Etage, bestehend aus 8 Zim. u.
 reichlichem Zubehör auf 1. April
 1910 zu vermieten. Einzusehen
 von 10-11 und 8-9 Uhr. Näh.
 Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19,
 u. Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1. 611
Kaiser-Friedrich-Ring 73, 2. Etage
 bergseitig, 3 Et., ist die prächtig
 gelegene, vornehm ausgestattete
 herrsch. Wohnung v. 8 Z. nebst Zub.
 zum 1. Okt. zu verm. Näh. Souf.,
 Bauverein Schwanf. 687

Läden und Geschäftsräume.
Dobbeimerstraße 10 H. Laden mit
 Ladenzim. u. 2-Zim. WZ. f. od. v.
 1. April zu verm. S. Gumburger,
 Langgasse 11. 573
Frauenstraße 19 Lageräume, ehl.
 mit Treppentritt, zu verm. B 1854
Kaiser-Friedrich-Ring 61 2 Part. f. d.
 Kont. od. Kon. u. Möbelm. 705
Kirchstraße 17 Laden mit 6-Zim.-WZ.
 zu verm. Näh. Friedrichstr. 29. 706
Niedstraße 9 f. ein schöner Laden
 nebst Küche zu verm. 816
Schwalbacherstr. 23 Lageraum
 oder Werkstatt zu vermieten. 869
Waldstraße 10 Lad. m. 2-Z. WZ. p.
 sof. od. spätr. Näh. Bart. 1. 1106
Waldstraße 6, 2. Etage Eckfenster-
 str. 10, große Laden mit und
 ohne Wohnung sofort oder später.
 Für jedes Geschäft geeignet. 708
Waldstraße 50 H. Werkstatt, 1. April.
Stiering 11, 2. St., Laden m. 2-Z.
Wohn. p. sof. zu verm. Näh. bei
 Born, Arb., 1. St. 709
Werkh. m. elektr. Kr., Hof m. Was-
schb., Torf u. Sa. m. o. o. WZ.,
u. R. WZ. f. d. 1. April. B 1111

4 Zimmer.
Kleine Burgstraße 10 4-Zim.-Wohn.
 sofort zu vermieten. 691
Eckernförderstraße 10 4-Zim.-
 Wohn. mit Zub., 1. Etage, per
 1. April zu vermieten. 693
Friedrichstraße 47 4-Zimmer-
 Wohnung zum 1. April zu verm.
 Näh. Friseur Lorenz. B 8083
Wohnung von 4-6 Zim., auch für
WZ. od. Wohnz. geeignet, zu verm.
Näh. Tennstraße 18, 1. 705

5 Zimmer.
Adlerstr. 25, 1. St., 5-Zim.-WZ. mit
 Balk. od. zu verm. Näh. dafelst.
Bismarckring 25 5-Zimmer-Wohnung
 mit allem Komfort, in feinem ruh.
 Hause umständelicher bedeutend
 unter Preis per 1. April, ebent.
 später, zu vermieten. Kaufstadt,
 Wilhelmstraße 1, 3.

6 Zimmer.
Langgasse 15, die v. d. versch.
 Sanitärat Dr. Becker seit 25 J.
 langgeübte Wohnung von 5. od.
 6 Zimmern, Was., elektr. Licht, Gas,
 ist sofort oder später zu vermieten.
 Geentl. u. Räume, Gartriel, als
 Bureau od. Privatim. geeignet.
 Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisen-
 str. 19 od. Hr. Raue, Kohl-
 friedrich-Ring 68, 2. 590

6 Zimmer.
Langgasse 11, 2. Etage 6-Zim.-Wohn.
 mit Küche u. Zubehör p. 1. April
 zu vermieten. Näheres S. Gumbur-
 ger, Langgasse 11. 682
Schulenbergstraße 4 6-Zim.-Wohn.
 mit allem Zubehör auf gleich od.
 1. April zu vermieten. 702

7 Zimmer.
Für Kerze, Bahnstraße usw. im
Tagblatt-Dauert, Langgasse 25/27,
 ist eine mit allen Benutzungs-
 ausgestattete 7-Zimmer-Wohnung
 im 2. St. sofort zu vermieten.
 Die Wohnung eignet sich vorzüg-
 lich zu Konsumations-Räumen für
 Ärzte, Zahnärzte usw. Näheres
 im Tagblatt-Kontor, Schalter-
 halle rechts.

8 Zimmer und mehr.
Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die
 2. Etage, bestehend aus 8 Zim. u.
 reichlichem Zubehör auf 1. April
 1910 zu vermieten. Einzusehen
 von 10-11 und 8-9 Uhr. Näh.
 Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19,
 u. Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1. 611
Kaiser-Friedrich-Ring 73, 2. Etage
 bergseitig, 3 Et., ist die prächtig
 gelegene, vornehm ausgestattete
 herrsch. Wohnung v. 8 Z. nebst Zub.
 zum 1. Okt. zu verm. Näh. Souf.,
 Bauverein Schwanf. 687

Läden und Geschäftsräume.
Dobbeimerstraße 10 H. Laden mit
 Ladenzim. u. 2-Zim. WZ. f. od. v.
 1. April zu verm. S. Gumburger,
 Langgasse 11. 573
Frauenstraße 19 Lageräume, ehl.
 mit Treppentritt, zu verm. B 1854
Kaiser-Friedrich-Ring 61 2 Part. f. d.
 Kont. od. Kon. u. Möbelm. 705
Kirchstraße 17 Laden mit 6-Zim.-WZ.
 zu verm. Näh. Friedrichstr. 29. 706
Niedstraße 9 f. ein schöner Laden
 nebst Küche zu verm. 816
Schwalbacherstr. 23 Lageraum
 oder Werkstatt zu vermieten. 869
Waldstraße 10 Lad. m. 2-Z. WZ. p.
 sof. od. spätr. Näh. Bart. 1. 1106
Waldstraße 6, 2. Etage Eckfenster-
 str. 10, große Laden mit und
 ohne Wohnung sofort oder später.
 Für jedes Geschäft geeignet. 708
Waldstraße 50 H. Werkstatt, 1. April.
Stiering 11, 2. St., Laden m. 2-Z.
Wohn. p. sof. zu verm. Näh. bei
 Born, Arb., 1. St. 709
Werkh. m. elektr. Kr., Hof m. Was-
schb., Torf u. Sa. m. o. o. WZ.,
u. R. WZ. f. d. 1. April. B 1111

Läden und Geschäftsräume.
Dobbeimerstraße 10 H. Laden mit
 Ladenzim. u. 2-Zim. WZ. f. od. v.
 1. April zu verm. S. Gumburger,
 Langgasse 11. 573
Frauenstraße 19 Lageräume, ehl.
 mit Treppentritt, zu verm. B 1854
Kaiser-Friedrich-Ring 61 2 Part. f. d.
 Kont. od. Kon. u. Möbelm. 705
Kirchstraße 17 Laden mit 6-Zim.-WZ.
 zu verm. Näh. Friedrichstr. 29. 706
Niedstraße 9 f. ein schöner Laden
 nebst Küche zu verm. 816
Schwalbacherstr. 23 Lageraum
 oder Werkstatt zu vermieten. 869
Waldstraße 10 Lad. m. 2-Z. WZ. p.
 sof. od. spätr. Näh. Bart. 1. 1106
Waldstraße 6, 2. Etage Eckfenster-
 str. 10, große Laden mit und
 ohne Wohnung sofort oder später.
 Für jedes Geschäft geeignet. 708
Waldstraße 50 H. Werkstatt, 1. April.
Stiering 11, 2. St., Laden m. 2-Z.
Wohn. p. sof. zu verm. Näh. bei
 Born, Arb., 1. St. 709
Werkh. m. elektr. Kr., Hof m. Was-
schb., Torf u. Sa. m. o. o. WZ.,
u. R. WZ. f. d. 1. April. B 1111

5 Zimmer.
Adlerstr. 25, 1. St., 5-Zim.-WZ. mit
 Balk. od. zu verm. Näh. dafelst.
Bismarckring 25 5-Zimmer-Wohnung
 mit allem Komfort, in feinem ruh.
 Hause umständelicher bedeutend
 unter Preis per 1. April, ebent.
 später, zu vermieten. Kaufstadt,
 Wilhelmstraße 1, 3.

6 Zimmer.
Langgasse 15, die v. d. versch.
 Sanitärat Dr. Becker seit 25 J.
 langgeübte Wohnung von 5. od.
 6 Zimmern, Was., elektr. Licht, Gas,
 ist sofort oder später zu vermieten.
 Geentl. u. Räume, Gartriel, als
 Bureau od. Privatim. geeignet.
 Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisen-
 str. 19 od. Hr. Raue, Kohl-
 friedrich-Ring 68, 2. 590

7 Zimmer.
Für Kerze, Bahnstraße usw. im
Tagblatt-Dauert, Langgasse 25/27,
 ist eine mit allen Benutzungs-
 ausgestattete 7-Zimmer-Wohnung
 im 2. St. sofort zu vermieten.
 Die Wohnung eignet sich vorzüg-
 lich zu Konsumations-Räumen für
 Ärzte, Zahnärzte usw. Näheres
 im Tagblatt-Kontor, Schalter-
 halle rechts.

8 Zimmer und mehr.
Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die
 2. Etage, bestehend aus 8 Zim. u.
 reichlichem Zubehör auf 1. April
 1910 zu vermieten. Einzusehen
 von 10-11 und 8-9 Uhr. Näh.
 Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19,
 u. Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1. 611
Kaiser-Friedrich-Ring 73, 2. Etage
 bergseitig, 3 Et., ist die prächtig
 gelegene, vornehm ausgestattete
 herrsch. Wohnung v. 8 Z. nebst Zub.
 zum 1. Okt. zu verm. Näh. Souf.,
 Bauverein Schwanf. 687

Läden und Geschäftsräume.
Dobbeimerstraße 10 H. Laden mit
 Ladenzim. u. 2-Zim. WZ. f. od. v.
 1. April zu verm. S. Gumburger,
 Langgasse 11. 573
Frauenstraße 19 Lageräume, ehl.
 mit Treppentritt, zu verm. B 1854
Kaiser-Friedrich-Ring 61 2 Part. f. d.
 Kont. od. Kon. u. Möbelm. 705
Kirchstraße 17 Laden mit 6-Zim.-WZ.
 zu verm. Näh. Friedrichstr. 29. 706
Niedstraße 9 f. ein schöner Laden
 nebst Küche zu verm. 816
Schwalbacherstr. 23 Lageraum
 oder Werkstatt zu vermieten. 869
Waldstraße 10 Lad. m. 2-Z. WZ. p.
 sof. od. spätr. Näh. Bart. 1. 1106
Waldstraße 6, 2. Etage Eckfenster-
 str. 10, große Laden mit und
 ohne Wohnung sofort oder später.
 Für jedes Geschäft geeignet. 708
Waldstraße 50 H. Werkstatt, 1. April.
Stiering 11, 2. St., Laden m. 2-Z.
Wohn. p. sof. zu verm. Näh. bei
 Born, Arb., 1. St. 709
Werkh. m. elektr. Kr., Hof m. Was-
schb., Torf u. Sa. m. o. o. WZ.,
u. R. WZ. f. d. 1. April. B 1111

Läden und Geschäftsräume.
Dobbeimerstraße 10 H. Laden mit
 Ladenzim. u. 2-Zim. WZ. f. od. v.
 1. April zu verm. S. Gumburger,
 Langgasse 11. 573
Frauenstraße 19 Lageräume, ehl.
 mit Treppentritt, zu verm. B 1854
Kaiser-Friedrich-Ring 61 2 Part. f. d.
 Kont. od. Kon. u. Möbelm. 705
Kirchstraße 17 Laden mit 6-Zim.-WZ.
 zu verm. Näh. Friedrichstr. 29. 706
Niedstraße 9 f. ein schöner Laden
 nebst Küche zu verm. 816
Schwalbacherstr. 23 Lageraum
 oder Werkstatt zu vermieten. 869
Waldstraße 10 Lad. m. 2-Z. WZ. p.
 sof. od. spätr. Näh. Bart. 1. 1106
Waldstraße 6, 2. Etage Eckfenster-
 str. 10, große Laden mit und
 ohne Wohnung sofort oder später.
 Für jedes Geschäft geeignet. 708
Waldstraße 50 H. Werkstatt, 1. April.
Stiering 11, 2. St., Laden m. 2-Z.
Wohn. p. sof. zu verm. Näh. bei
 Born, Arb., 1. St. 709
Werkh. m. elektr. Kr., Hof m. Was-
schb., Torf u. Sa. m. o. o. WZ.,
u. R. WZ. f. d. 1. April. B 1111

Läden und Geschäftsräume.
Dobbeimerstraße 10 H. Laden mit
 Ladenzim. u. 2-Zim. WZ. f. od. v.
 1. April zu verm. S. Gumburger,
 Langgasse 11. 573
Frauenstraße 19 Lageräume, ehl.
 mit Treppentritt, zu verm. B 1854
Kaiser-Friedrich-Ring 61 2 Part. f. d.
 Kont. od. Kon. u. Möbelm. 705
Kirchstraße 17 Laden mit 6-Zim.-WZ.
 zu verm. Näh. Friedrichstr. 29. 706
Niedstraße 9 f. ein schöner Laden
 nebst Küche zu verm. 816
Schwalbacherstr. 23 Lageraum
 oder Werkstatt zu vermieten. 869
Waldstraße 10 Lad. m. 2-Z. WZ. p.
 sof. od. spätr. Näh. Bart. 1. 1106
Waldstraße 6, 2. Etage Eckfenster-
 str. 10, große Laden mit und
 ohne Wohnung sofort oder später.
 Für jedes Geschäft geeignet. 708
Waldstraße 50 H. Werkstatt, 1. April.
Stiering 11, 2. St., Laden m. 2-Z.
Wohn. p. sof. zu verm. Näh. bei
 Born, Arb., 1. St. 709
Werkh. m. elektr. Kr., Hof m. Was-
schb., Torf u. Sa. m. o. o. WZ.,
u. R. WZ. f. d. 1. April. B 1111

Läden und Geschäftsräume.
Dobbeimerstraße 10 H. Laden mit
 Ladenzim. u. 2-Zim. WZ. f. od. v.
 1. April zu verm. S. Gumburger,
 Langgasse 11. 573
Frauenstraße 19 Lageräume, ehl.
 mit Treppentritt, zu verm. B 1854
Kaiser-Friedrich-Ring 61 2 Part. f. d.
 Kont. od. Kon. u. Möbelm. 705
Kirchstraße 17 Laden mit 6-Zim.-WZ.
 zu verm. Näh. Friedrichstr. 29. 706
Niedstraße 9 f. ein schöner Laden
 nebst Küche zu verm. 816
Schwalbacherstr. 23 Lageraum
 oder Werkstatt zu vermieten. 869
Waldstraße 10 Lad. m. 2-Z. WZ. p.
 sof. od. spätr. Näh. Bart. 1. 1106
Waldstraße 6, 2. Etage Eckfenster-
 str. 10, große Laden mit und
 ohne Wohnung sofort oder später.
 Für jedes Geschäft geeignet. 708

Großer Laden
Kirchgasse 20, Ecke Friedrichstraße,
erste Geschosslage, sofort zu vermieten.

Michelsberg 3
Laden
mit Nebenraum per 1. Juli 1910 oder später preiswert zu vermieten.

Wortstraße 37, 1 rechts,
nahe dem Gerichtsg., für Rechtsanwalt od. sonst. Bureauzwecke sehr geeignet.

Laden
Tannusstr. 31 f. 1. Juli oder später.

Webergasse 12
Laden mit 2 Nebenr. (z. St. Vorzim.)
Geschäft sof. zu verm. Näh. bei C. Philipp.

Konditorei,
herrschliche Lage, zu vermieten.

Laden
mit Ladenzimmern, Keller
Näheres bei Adolf Limbardi.

3 große helle Räume
in bester Lage (Größe je 76 qm),
für Kantor und Lager, ganz oder geteilt sof. billig zu vermieten.

Wilhelm Gasser & Co.
Neu fertiggestellter Laden, für
Friseur
besonders geeignet, bill. für 600 M. zu verm.

Eleganter Laden
für 500 M., event. mit Zimmer,
gr. Küche usw., per sofort oder später zu verm.

Laden
Ecke Seeroden- u. Gassenstr. 64,
mit 3 Schenkflächen, Ladenzimmer,
mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung

Geladen
im Mittelpunkt der Stadt,
in welchem seit 20 Jahren ein
Kurz- u. Wollwaren-Geschäft mit
Erfolg betrieben w., ist weg. Aufg.

Bäckerei
in guter Lage auf
1. April zu verm. Näh.
Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 29,

In bester Geschäftslage (Kur-
viertel) ist
mittelgroßer
moderner Laden

per 1. Oktober, event. früher, and.
Unternehmungen halber, preis-
wert zu vermieten. Offerten u.

Villen und Häuser.
Villa Alexandrastr. 19, 10 Zim.,
ber Neu. entz., 1. 4 zu verm. od. zu

Motel garni
in bester Stadt- u. Fremdenlage,
30 Zimmer, 40 Betten mit allem

Gasthaus
m. schön. gr. Tanzsaal, in nächster Nähe
Wiesbadens, sofort an junge tüchtige

Wohnungen ohne Zimmer-
Angabe.
Wilhelmstraße,
1. u. 2. Etage, unmobliert od. möbl.,

Möblierte Wohnungen.
Hübsch möbl. Wohnung
abg. Dohleimerstr. 35, P. 1. B 516

Abgeschlossene 1. Etage
in vornehm. Villengegend (5 Min. p.

Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.
Emmerstraße 44, 1 r.,
ein K. Zimmer mit sehr gutem Bett

Goethestr. 5, Part., am Haupt-
bahnhof,
eleg. möbl. Salon u. Schlafz. zu verm.

Rheinstraße 38
gut möbliertes großes Schlafzimmer,
wenn gem. mit Schlafzimmer, mit

Hilfstr. 21, 1. schön möbl. Zimmer
abg. Dohleimerstr. 35, P. 1. B 516

In ruhig. best. Häuslichkeit,
bei eing. älterer Dame sind 1 oder

In kleiner Privat-Villa
sind einige vornehme Herrschaften
elegantes und komfortables Logis.

Für Dauermieter!
Elegantes großes Schlafzimmer preisw. zu
vermieten

Möbliertes Zimmer,
Gartenseite, ev. mit Mittagsstich, für
einen Herrn zum 1. 4. gesucht.

Älterer Herr
sucht möbliertes Zimmer mit Essz.
(Sonnenseite). Offert. mit Preis

Elegant möbl. Zimmer, event.
Wohn- und Schlafzimmer, zu ver-
mieten.

Fein möbl. Zim. für best. Herrn b.
e. Dame am Bismarckstr. 1. v. Of.

Auswärtige Wohnungen.
Erdbeheim.
Rheinstr. 2, bis-odis dem Bahnhof,

Aufseher-Wohnung,
f. 2-3 Pferde, Remise u. Neuboden
zu vermieten.

Mietgesuche
Für Pensionszwecke
6-8-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit

Gesucht eine freundliche gesunde
4-Zimmer-
Wohnung
per 1. Juli, Barriere oder 1. Stad. für

6-Zimmer-Wohnung m. Garten
zu miet. gesucht. Grundstückskauf nicht

M. einf. möbl. Zim.,
Gst., sorgf. Pflege, v. Ält. 6. für
dauernd gef. Preis u. näh. Ang. u.

Möbliertes Zimmer,
Gartenseite, ev. mit Mittagsstich, für
einen Herrn zum 1. 4. gesucht.

Älterer Herr
sucht möbliertes Zimmer mit Essz.
(Sonnenseite). Offert. mit Preis

Großer Lagerplatz
an der Klatterstraße zu mieten ge-
sucht. Offerten unter A. 549 an den

Fremden-Pensionen
Pens. Villa Ena,
Seinerweg 12. Telefon 980.

Pens. Villa Ena,
Seinerweg 12. Telefon 980.
Elegant möbl. Zimm. mit und ohne

Privat-Villa,
komfortables Heim u. herrliche
Pensionsanlage. Zu verm. u. näh. Ang. u.

Pension
für junge Mädchen,
welche die Erziehungs-
pflicht in frei gel. Hause m. gr. Garten

Theodorshall,
b. Bad Kreuznach. Tel. 164.
Angenehmer Landaufenthalt; gute

Geöffnet von Ostern bis Oktober.
In den ersten Monaten
ermässigte Preise, auch f. erholungs-

M. Lippert, M. Wenzel.
Pension gesucht
f. 8 Wochen a. Preis an 5.50 M. woch.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

Villa Mainzerstraße
mit großen Bauplänen, als
Spekulationsobjekt geeignet,

Hochherrsch. mod. neue Villa,
12 Räume, sof. d. gebaut, Zentralheizung,

Herrsch. Villa I. Ranges
mit Stallungen u.,
reelles Objekt in feinst. Lage, ver-

Hochmoderne
ganz neue Villa
direkt vom Erbauer selbst in der

Villa Lessingstr. 26,
solide gebaut u. vornehm. eingericht.,

Selegenheitskaff.
Villa in feinst. Lage, wegen Stierbo-

Schöne 2-Familien-Villa in best.
Lage hier geg. mittl. Stagen oder

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg., die Zeile, die Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.
Bank- und Privatkapital
in jeder Höhe auszulihen.

Betriebskapital,
Geldkredit, Darlehne zu mäß. Beding-
ungen von 100 M. aufwärts. Offert.

Hypothekengeld
in jeder Höhe vermittelt
Hensal Meyer Sulzberger,

Verwaltungsgeld
auf 1. Hypotheken zu 4% auszu-
leihen. Antr. an Centralstr. Frankfurt

10-15,000 M. auf gute
2. Hypoth. auszulihen. 3920
Engel, Adolfsstr. 3.

20,000 Mark
auf 1. oder 2. Hypothek per sofort od.

20-25,000 M.
auf 2. Hypothek auszulihen
Ellie Henninger,

40,000 bis 60,000 Mark Privat-
kapital auf eine gute erste Hypothek

Miszuleihen
40-50,000 M. an erster oder
zweiter Stelle, 20,000 M. zur

Miszuleihen
30-35,000 M. auf prima
2. Hypoth. gesucht. Off. u. B. 209

40,000 M. auf 1. Hypothek,
auch in d. Umgeb., auszulihen. Off.
u. O. B. 28 hauptpostlagernd.

Miszuleihen
100,000 M.
für erste Hypothek. Auch wird eine

Gute 2. Hypotheken
sind eine
vorzögl. Kapitalsanlage.

Wir suchen für Vereinsmitglieder
folgende Beiträge:
Biederstr. 7000 und 20,000 M.,

6000 M. 2 Hyp. u. d. Raff.
barort v. Wiesbaden sof. gesucht. Off.

10,000 M.
gute Nachhypothek per sof. od. spät. gel.

12,000-15,000 M.
gegen gute Nachhypothek zu 6 bis
evtl. auch 7% Zinsen, evtl. auch noch

13,000 M.
für 1. April auf gute Hypothek gesucht.

Suche für mein Grundstück
mit Wohnhaus eine zweite Hypothek

Suche auf mein Haus in der Adolfs-
allee, b. 70 % d. heudger. Lage. Verm.

Hypotheken-Kapital
auf 2. Stelle, 20, 30, 40, 100 M.,

Suche auf mein Grundstück
mit Wohnhaus eine zweite Hypothek

Suche auf mein Grundstück
mit Wohnhaus eine zweite Hypothek

Suche auf mein Grundstück
mit Wohnhaus eine zweite Hypothek

Suche auf mein Grundstück
mit Wohnhaus eine zweite Hypothek

Suche 40,000 M. an 2. Stelle zu
5% auf mein eleg. sehr rentabl. Renten-

15-20,000 Mark,
1. Hypothek, gesucht. Vermittler bet-
reiben. Off. rten unter R. 549 an

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.
Durch meine
Studien- u. Geschäfts-Reisen

in sämtlichen
Ländern von Europa
bedeutendste

Villen, Schlössern,
Gütern, Hotels etc.
Beste Kenntnis
der Lokalverhältnisse v. Wiesbaden

J. Meier,
Internationale
Immobilien-Agentur,

Geschäftshäuser, Villen,
stets zum Verkauf u. Tausch an Hand.

Hochherrsch. mod. neue Villa,
12 Räume, sof. d. gebaut, Zentralheizung,

Hochmoderne
ganz neue Villa
direkt vom Erbauer selbst in der

Villa Lessingstr. 26,
solide gebaut u. vornehm. eingericht.,

Selegenheitskaff.
Villa in feinst. Lage, wegen Stierbo-

Schöne 2-Familien-Villa in best.
Lage hier geg. mittl. Stagen oder

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Suche 40,000 M. an 2. Stelle zu
5% auf mein eleg. sehr rentabl. Renten-

15-20,000 Mark,
1. Hypothek, gesucht. Vermittler bet-
reiben. Off. rten unter R. 549 an

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.
Durch meine
Studien- u. Geschäfts-Reisen

in sämtlichen
Ländern von Europa
bedeutendste

Villen, Schlössern,
Gütern, Hotels etc.
Beste Kenntnis
der Lokalverhältnisse v. Wiesbaden

J. Meier,
Internationale
Immobilien-Agentur,

Geschäftshäuser, Villen,
stets zum Verkauf u. Tausch an Hand.

Hochherrsch. mod. neue Villa,
12 Räume, sof. d. gebaut, Zentralheizung,

Hochmoderne
ganz neue Villa
direkt vom Erbauer selbst in der

Villa Lessingstr. 26,
solide gebaut u. vornehm. eingericht.,

Selegenheitskaff.
Villa in feinst. Lage, wegen Stierbo-

Schöne 2-Familien-Villa in best.
Lage hier geg. mittl. Stagen oder

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Suche 40,000 M. an 2. Stelle zu
5% auf mein eleg. sehr rentabl. Renten-

15-20,000 Mark,
1. Hypothek, gesucht. Vermittler bet-
reiben. Off. rten unter R. 549 an

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.
Durch meine
Studien- u. Geschäfts-Reisen

in sämtlichen
Ländern von Europa
bedeutendste

Villen, Schlössern,
Gütern, Hotels etc.
Beste Kenntnis
der Lokalverhältnisse v. Wiesbaden

J. Meier,
Internationale
Immobilien-Agentur,

Geschäftshäuser, Villen,
stets zum Verkauf u. Tausch an Hand.

Hochherrsch. mod. neue Villa,
12 Räume, sof. d. gebaut, Zentralheizung,

Hochmoderne
ganz neue Villa
direkt vom Erbauer selbst in der

Villa Lessingstr. 26,
solide gebaut u. vornehm. eingericht.,

Selegenheitskaff.
Villa in feinst. Lage, wegen Stierbo-

Schöne 2-Familien-Villa in best.
Lage hier geg. mittl. Stagen oder

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Stagen-Villa,
3 x 6 Zim., für 85.000 M. zu verm.

Heirat.

Widwer, solb., ehrenb. Char., 40er, solb., ehrenb. Char., wünscht sich eine tüchtige, wenn auch arme, aber menschen- u. profisch-bewanderte... Heirat!

Heirat.

Widwer, 40er, solb., ehrenb. Char., wünscht sich eine tüchtige, wenn auch arme, aber menschen- u. profisch-bewanderte... Heirat!

Reelles Heiratsgesuch.

Widwer, Anfang 40er, 2 Kinder, 4 bis 9 J. Fabrik, solb., 100,000 RM. Vermögen. Heirat mit Fräulein oder Witwe ohne Kinder, mit Vermögen...

Heirat.

Eine Dame, 32 J. a., Köchin, freib., mit 10 Rille bar, 10. groß. Vermögen, w. Beamten oder Kaufmann, in sich. Position, zw. Heirat kennen zu lernen...

Heirat.

Fabrikant, 42 J. alt, u. angen. Kaufmann, Witwer, mit 2 Kindern die sehr gut erzogen, Einkommen 10-12,000 RM., sowie groß. Vermögen...

Wein-Versteigerung in Lorch a. Rh.

Montag, den 11. April cr., vorm. 11 1/2 Uhr, läßt Herr Fabrikdirektor Philipp Metzger, Wein- u. Spiritus-Versteigerer in Lorch a. Rh., nachbezeichnete, selbstgezeugte und selbstgelesene Naturweine, als:

Mobilien-Versteigerung.

Morgen Montag, den 7. März, nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Versteigerungslokalen 25 Schwalbacherstraße 25 nachbezeichnete sehr gut erhaltene Mobilien-Gegenstände:

Ämtliche Anzeigen

Nutzholz-Versteigerung.

Am Montag, den 14. März, vormittags um 10 Uhr beginnend, werden in dem Mittelheimer Gemeindefeld, Distrikt „Obere Kesselbach 14“:

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik (Wilhelmstrasse 12). Dienstag, den 8. März 1910, abends 7 1/2 Uhr, im grossen Saale des „Kasino“, Friedrichstrasse 10. Vortragsabend.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagogenplätze. Diejenigen Gemeindefürer, welche ihre bisherigen Synagogenplätze für das Rechnungsjahr 1910/11 wieder behalten wollen, werden gebeten, dies vom 1. bis 20. März d. J. auf unserem Gemeindebureau, Emserstrasse 6, während der Geschäftsstunden mündlich oder schriftlich anzumelden.

Millionen werden jährlich auf Bäder, Massagen, Einreibungen und sonstige Kuren verwendet ganz ohne Erfolg und die meisten Kranken glauben somit, daß es für sie überhaupt keine Hilfe mehr gebe. Das Sie sich diesbezüglich in einem großen Irrtum befinden, darüber belehrt Sie unser 64 Seiten umfassendes illustriertes Gratis-Buch „Der Weg zur Gesundheit“.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator.

Telephon 2148. Schwalbacherstraße 25.

Nassauischer Kunstverein. Ausstellung älterer Bilder aus Privatbesitz. Festsaal des Rathauses, 10-1 und 3-6 Uhr. F 441

Zur beginnenden Verbrauchszeit empfehle:

Reinstoffkuchendosen, reich trockend, 2 Pf. Dose mit 1.50 u. 1.70. Streichfertige Leinwand in allen Nummern der Abt. 40 Pf. Aufdosenleinwand, in 6 Stk. glashart trockend, jeder Packung und jedes Quantum per Pf. 05 Pf.

Drogerie Brecher.

Telephon 3564. Kungasse 12.

Jean Meinede.

Möbel- und Dekorationsgeschäft. Schwalbacherstr. 34/36. Wiesbaden. Gae Westrichstraße. Großes Lager in Möbeln aller Art von dem einfachsten bis zum feinsten Genre zu äußerst billigen Preisen.

Permanente Ausstellung kompl. Salons, Etablissements, Etablissements, Wohn- und Servicezimmer in allen Holz- und Stahlarbeiten. 386

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Perle-Ringe

Perle-Ringe in allen Größen, Breiten und Preislagen, sowie Mantelgold vorzügliche Spezialität: Fingerringe, Perle-Ringe aus einem Stück gefertigt, Marke „Obogus“, patentiert, gesch. u. rechts ohne Preisermäßigung. Gravieren unentgeltlich, worauf gewartet werden kann. nur 30 Pf. - Ringgröße 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Jeweller Herm. Otto Bernstein, Ecke Kl. Schwalbacherstrasse.

Verdingung.

Der Abbruch der Schmiede im Grob. Jägerhofgelände in Dieckrich soll im Wege des öffentlichen Angebotes verdingen werden. Die näheren Bedingungen sind bei der Grob. Schlossverwaltung hier zu erfahren. Schriftliche Angebote mit entsprechender Aufschicht versehen, sind bis zum 12. März, abends 6 Uhr, an die unterzeichnete Stelle zu richten. Dieckrich, 6. März 1910. Großherzoglich Luxemburg. Finanzkammer. F 294 Abt. für Domänen und Forsten.

Ämtliche Anzeigen

Allen voran ist John „Vollampf“-Waschmaschine mit transportablem Sparofen und Wasserschiff zur Bereitung des beim Waschen nebenher erforderlichen warmen Wassers (ohne besondere Feuerung.) Zu beziehen durch den Vertreter 591 L. D. Jung, Telefon 218. - Kirelgasse 47, Ecke Mauritiusplatz.

Die Anfuhr

von 1500 Tonnen Schladen von der Reichsdeutschemannschaft nach dem Rennplatz bei Erbenheim soll vergeben werden. - Bedingungen sind auf dem Bauverein des Rennplatzes in Erbenheim, Gartenstr. 13, zu erfahren, wozu auch Offert. bis zum 10. d. M. eintreten werden. 3992 Renn-Club Wiesbaden (E. S.).

Weingesellschaft zu Wiesbaden G. m. b. H. Telephon Nr. 465 - Loge Plato - Friedrichstr. 27. Ausserordentlich preiswerte, gut abgelagerte Flaschen... Im Einzelverk. zu Orig.-Preisen d. d. Restaurateur d. Loge Plato F 479

Brillanten. Eine Partie Brillantringe, prima Steine, sowie ein Rosen Gold- und Silberwaren wird raumgeschalteter mit 30-35% abgegeben. Günnigste Gelegenheit für Kontraktions-Geschäfte. C. Struck, Kirchstraße 33, Entreehof.

Statistische, bequemste und rationellste Wohnungs-Reinigung in die mit unserer Vacuum-Maschine pro tägl. Leistung, Wohnung, 8-10 Zimmer, 40 RM., tägliche Leistung, Wohnung, 4-6 Zimmer, 25 RM. Lanzen & Heberlein, Telephon Nr. 401, 3038, 4237, 3309. 311

Patent und Auskunst i. Rechtsfah. Weitland bei Zahlungs-schwierigkeiten, Pfändungen, Scheidungsgeschäften, Alimentationen und Strafsachen, Wänterrennungen, Beiträge, Gesuche, Testamente. Rechtsbureau B172 Medingerstraße 7, 1 Sprechstunden 2-6 Uhr.

Schlaf Patent auf Jäfels Bett-Sofa. Praktisches Möbel der Gegenwart. Zu haben bei Th. Löw, Tapezierer, Seltenstraße 19.

Selt. Gelegenheitskauf. Ueber 1000 Stück bessere moderner Damen u. Kinderhüte, Wert bis 25 RM., jetzt ab bis 95 Pf., zurückgesetzt von 10 Pf. an. Süßliche Ha-barden von 3 Pf. bis zu reinen. Goldgasse 2. Handarbeitgeschäft. Für Schirmmacher! Herkulesabfälle zum Verloben u. Pflegen für Säube u. Stoffe, 10 Pf. - Pack. für 7 M. g. Nachn. D. Schirmer, Gafurt.

Nanarienhöhne und Weibchen, präpariert mit silb. u. goldenen Medaillen, abzugeben Hotel Curdenhof, Rennplatz, und Nimmerberg 28. Elsholz.

10% Rabatt.

Nur noch 3 Tage dauert der Betten-Ausverkauf Kirchgasse 23

Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit!

Holz- und Eisenbetten, Kinderbetten, Matratzen, Steppdecken, Bettfedern, Daunon.

Nonnenhof.

Mittags von 12-3 Uhr:

Menu à Mk. 1.-

Königin-Suppe. Salm mit Butter u. Kartoffeln oder Tournedos à la Jardinière oder Gefüllte junge Ente mit Kompotte. Gefrorenes mit Waffeln.

Menu à Mk. 1.50.

Königin-Suppe. Salm mit Butter u. Kartoffeln. Tournedos à la Jardinière oder Gefüllte junge Ente mit Kompotte. Gefrorenes mit Waffeln.

Menu à Mk. 2.-

Königin-Suppe. Salm mit Butter u. Kartoffeln. Tournedos à la Jardinière. Gefüllte junge Ente und Kompotte. Gefrorenes m. Waffeln.

Abends von 6 Uhr ab:

Souper à Mk. 1.-

Geflügel-Bouillon in Tassen. Seezungenfilet à la Orly oder Jäger-Pastete mit feinen Erbsen oder Mastkalbrücken mit Pariser Blumenkohl. Gefrorenes mit Waffeln.

Souper à Mk. 1.50.

Geflügel-Bouillon in Tassen. Seezungenfilet à la Orly oder Jäger-Pastete mit feinen Erbsen. Mastkalbrücken mit Pariser Blumenkohl. Gefrorenes mit Waffeln.

Souper à Mk. 2.-

Geflügel-Bouillon in Tassen. Seezungenfilet à la Orly. Jäger-Pastete mit feinen Erbsen. Mastkalbrücken mit Pariser Blumenkohl. Gefrorenes mit Waffeln.

Ausserdem reichhaltige Abendkarte.

Besonders zu empfehlen: Frischer Hummer, la holl. Austern, stets frische Muscheln etc. etc.

Wiesbadener Hof,

6 Moritzstrasse 6.

Fein bürgerliches Familien-Restaurant.

Menu für Sonntag, den 6. März.

à 1.50 Mk.

Ochsenfleisch-Suppe. Salm mit Kaviar-Sauce und Kartoffeln.

Gespickte Kalbennus mit Blumenkohl auf Polnische Art oder Lendenschnitte oder Schneehuhn mit Salat, Kompotte.

Himbeer-Bomba.

Von 12 1/2-1 1/2 u. abends von 7 Uhr ab: Konzert.

Ausschank der beliebtesten Biere: Franziskaner Leibräu München, Pilsener Kaiserquell, Malzer Aktien-Brauerei.

An Wochentagen Dinners zu 1.25 Mk. u. 1.50 Mk.

Ratskeller.

Heute Sonntag, den 6. März, ab 6 Uhr abends:

KONZERT.

Eintritt frei!

Carl Herborn, Hoflieferant.

Café Neroberg Restaurant Im Wintergarten jeden Sonntag Konzert. Eintritt frei!



Scharr'scher Männerchor.

Sonntag, den 6. März 1910:

Ausflug

nach der Klostermühle (Mügl. Jürgens.)

Hierzu ladet die Mitglieder u. Freunde des Vereins ein Der Vorstand. F 3-2

Ronditoren-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 6. März, nachmittags 4 Uhr:

Ausflug nach Sonnenberg

(zu unserem passiven Mitglied Herrn Köhler),

Saalbau Kaiserjaal.

Es ladet freundlich ein Der Vorstand. Eintritt frei bei Vorzeigung der Einladungskarte. B 474

Bäder-Club Heiterkeit.

Heute Sonntag

großes Tanzfränzchen

auf der neuen Adolfshöhe, wozu wir unsere Mitglieder und Gönner des Clubs freundlichst einladen.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Tanz-Institut von Aug. Pitz, Wiesbaden.

Heute Ausflug nach Bierstadt, Saalbau zum Adler, dortselbst von 4 Uhr ab: Großes Tanzfränzchen. Großes Ballorchester. Gemeinsamer Abmarsch 8 Uhr von der englischen Kirche. Es ladet freundlich ein

Die Tanzschüler, i. Aufs.: Pitz, Tanzlehrer. B 4710

Schwab's Tanzschüler.

Heute:

Großer Ausflug nach Erbenheim,

Saal „Zum Löwen“ (nicht Adler).

Tanzschüler des

Herrn Wilh. Groß.

Heute Sonntag, den 6. März:

Ausflug

nach der Schießhalle (Bef. Ritter) mit humoristischer Unterhaltung und Tanz. unter gut. Mitwirkung der Wiesbadener Carneval-Gesellschaft, wozu freunel. einl. Anfang 4 Uhr. D. C.

Ausflug zur Wilhelmshöhe

bei Dohheim.

Saalbau ersten Rang.

Heute große

Tanzbelustigung.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Waldlauf, Platterstr.:

Heute Tanzfränzchen. NB. Tanzunterricht zu jeder Zeit erteilt Wilh. Herrmann, Platterstr. 16. B 4774

Kronenburg.

Heute Sonntag ab 4 Uhr:

Tanz.

Tanz-Institut F. Völker.

Heute Sonntag ab 4 Uhr:

Tanz-Stränzchen

im Jägerhaus, Schiersteinerstr. 61.

Tanzschule Konz.

Heute Sonntag:

Ausflug nach Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Saalbau Erbenheimer Höhe

Bef.: K. Osterhoff.

Heute Sonntag:

Großes Tanzfränzchen.

Tanzleitung: B 4757

Herr Max Knylan, Tanzlehrer.

Neu! Speise-Wirtschaft Neu!

10 Neuhäusergasse 10.

Gespülble:

Mittags- u. Abendtisch.

Sonstige reichhaltige Speisekarte.

Küchenchef

Frau Lina Schneider.

Hautjucken

verschwinden

Bartflechte

beseitigt durch Obermeyer's Herba-Seife.

Zeugnis.

„Auf Wunsch bestätige ich Ihnen gern, daß ich mit Obermeyer's Herba-Seife sehr zufrieden war. Das Hautjucken war nach achtzigem Gebrauche vollständig verschwunden. Der Rest des Stüchens verwannte ich gegen Bartflechte, die ebenfalls bald beseitigt war.“ Rob. Thomaer, Bernau (Saworowwald).

Obermeyer's Herba-Seife zu haben in allen Apoth. u. Drog. à St. 50 Pf. 1/2 verschickt 1 Mk. F 61

Albertsdünger

gentnerweise und im Andruck.

Carl St. Grabenstraße 30



Männergesang-Verein „Concordia“

Heute Sonntag, den 6. März, abends 8 Uhr,

im grossen Kasino-Saale:

II. KONZERT.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Gast- bezw. Mitgliedskarten. F 3 Der Vorstand.

Wiesbadener Lehrer-Gesangverein.

Sonntag, den 13. März, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kasinos (Friedrichstrasse): F 36

III. Konzert,

unter Mitwirkung der Frau Hedwig Fahr, Konzertsängerin aus Darmstadt und des Herrn Kapellmeisters Herm. Jrmmer von hier.

Leitung: Heinr. Spangenberg, Kgl. Musikdirektor.

Die Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten ladet frdl. ein Der Vorstand.

Jordan'scher

Nibelungen-Zyklus

von Fritz Humme-Wiesbaden.

Mittwoch, den 9. März, Montag, den 14. März, Samstag, den 12. März, Mittwoch, den 16. März, abends 8 1/2 Uhr:

in der Aula des Reformgymnasiums, Oranienstr. 7.

Karten für jeden Einzelvortrag 0.50 Mk. reservierte Pl. 1 Mk.

„den ganzen Zyklus 1.50 „ „ 3 „

sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von

H. Wolf, Wilhelmstr. 12, und soweit vorrätig abends an der Kasse zu haben.

Schüler-Zyklus-Karten sind für 1.— Mark zu haben.

Requiem von Berlioz.

Heute pünktlich 1 Uhr: Probe im Königl. Theater

Eingang Kolonnade.

Morgen Montag 8 Uhr: Damen, 8 1/2 Uhr: Herren

Oranienstrasse 7. F 478

Der Jahrverein der Friseurgehilfen Wiesbaden

begeht am Sonntag, den 6. März, abends 7 Uhr beginnend, in der Turnhalle Schumannstraße 25 sein 1. Stiftungsfest mit

Großem Schauspielen,

Ausstellung künstlicher Haararbeiten,

Theater und Ball,

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Eintrittskarten à 75 Pf. (1 Dame frei), jede weitere Dame 25 Pf., im Vorverkauf 10 Pf. zu haben: „Deutscher Hof“, Goldgasse 20, „Abeingauer Hof“, Rheinstraße 46. Ballzeitung: Herr Konzelektor A. Juna.

Berein der weibl. Hausangestellten Wiesbaden.

Sonntag, den 6. März, findet im Saale des Gewerkschaftshauses, Beilngstr. 41, eine

Große öffentliche Versammlung

statt. Tagesordnung: „Die Lage der Dienstmädchen u. wie kann dieselbe gebessert werden.“

Nach der Versammlung Tanzfränzchen. Es ladet frdl. ein Der Vorstand.

Der Bädergehilfen-Verein Wiesbaden,

gegründet 1892

Mitglied des deutschen Bäder- und Konditoren-Bundes,

veranstaltet Sonntag, den 6. März, im Saale zur „Alten Adolfshöhe“ (Besitzer Herr Paul) ein

Tanzfränzchen

wozu wir unsere verehrten Herren Meister, sowie Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich einladen.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Der Vorstand.

Deutsche Kolonialgesellschaft,

Abteilung Wiesbaden.

Am 17. März, abends 7 Uhr, findet im „Frankfurter Hof“ die diesjähr. Jahres-Hauptversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Wahl des Vorstandes gemäß § 4 der Satzung, 4. Wahl der Revisorin.

Abends 8 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen, Gedek zu 3 Mark

Teilnehmer werden gebeten, sich in die beim Böttcher ausliegende Liste einzuschreiben

um zu freier Beteiligung bitten Der Vorstand.

Beige ergeht an, daß ich

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Ecke Mielstraße,

Tapezierer- u. Dekorationsgeschäft

(Edermöbel)

eröffnet habe.

Infolge langjähriger Tätigkeit in ersten Geschäften bin ich in der Lage alle Austräge gut und preiswert bei billiger Berechnung auszuführen zu können. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Heuser,

langjähriger Betriebsleiter bei der Fa. L. Christians, Wohnung: Rheingauerstraße 7.

DRESDNER BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1909.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 1909 war günstig und ermöglichte der Dresdner Bank eine erfreuliche Ausdehnung ihrer Geschäftstätigkeit, welche insbesondere in der Vermehrung der Gesamtumsätze um nahezu 11 Milliarden, in der fast ausschließlich dem laufenden Geschäft entstammenden Steigerung des Provisionsertrages um M. 2379 000.— und in dem Zuwachs von rot 132 Millionen an den uns anvertrauten fremden Geldern (Depositen und Kreditoren) ihren Ausdruck findet. Wir verdanken diese Entwicklung unter anderem der Ausgestaltung unseres Filialnetzes und der Erweiterung unserer Beziehungen im Auslande. Die hierbei gemachten Erfahrungen haben uns zu dem Entschlusse geführt, für die industriereiche Provinz Schlesien eine Filiale in Breslau und für das Königreich Württemberg eine Filiale in Stuttgart zu errichten. Wenn Verhandlungen, welche wir mit den Verwaltungen der Breslauer Wechselbank und der schon bisher durch Aktienbesitz mit uns verbundenen Württembergischen Landesbank geführt haben, zum Abschluß gelangen, werden wir auf Grund von Fusionsverträgen die Geschäfte der genannten Banken für die neuen Niederlassungen übernehmen. Ferner haben wir Vereinbarungen getroffen, um uns an der Aktiengesellschaft Banque J. Allard & Cie. in Paris durch Übernahme einer neuen Aktienemission derselben namhaft zu beteiligen. Sobald die für diese drei Vereinbarungen vorbereiteten Verträge formell gefaßt sind, werden wir einer zu diesem Behufe einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals unserer Bank um M. 90 Millionen in Vorschlag bringen.

Der Abschluß für das Jahr 1909 ergibt, nachdem wiederum reichliche Abschreibungen und Rückstellungen vorweg gemacht sind, einen Bruttogewinn von M. 34 182 787,80 gegen Mark 31 047 330,25 im Vorjahre. Nach Abzug der Handlungskosten, Steuern usw. verbleibt ein Reingewinn von M. 22 131 953,50 (gegen M. 19 287 977,65 im Vorjahre), welcher die Verteilung einer Dividende von 8 1/2 % gestattet.

Die erzielten Gewinne beziffert sich

	1909	gegen	1908
auf Sorten- u. Coupons-Konto	M. 239 326,45	M.	257 890,45
„ Zinsen-Konto	7 858 225,60	„	6 456 094,75
„ Wechsel-Konto	8 855 502,45	„	11 296 246,40
„ Provisions-Konto	10 865 421,65	„	8 493 326,25
„ Effekten- und Konsortial-Konto	4 293 978,05	„	2 536 030,25
„ Konto d. dauernden Beteiligungen	1 469 833,85	„	1 433 391,85

Auf dem Konto der „dauernden Beteiligungen bei fremden Banken“ sind entsprechend der regelmäßigen Übung die pro 1908 vereinnahmten Dividenden verrechnet, während die Dividenden des Jahres 1909 der Verrechnung im nächsten Jahre vorbehalten blieben.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches stellte sich auf M. 69 738 141 111,30 gegen M. 58 857 108 771,20 im 1908, die Zahl der bei der Bank geführten Konten auf 121 729 gegen 114 730 im 1908. Die Zahl unserer Angestellten belief sich am Jahreschlusse auf 3449 gegen 3015 im Jahre 1908.

Im II. Semester des Berichtsjahres haben wir eine neue Filiale in Leipzig errichtet. Außerdem haben wir die Zahl unserer Depositenkassen in Berlin, nebst Vororten und an einigen größeren Plätzen unserer Niederlassungen weiter vermehrt, sowie solche in Wiesbaden, Fulda und Eschwege eröffnet.

Die Lage der internationalen Märkte war durch die zunehmende, nur am Schlusse des Berichtsjahres vorübergehend unterbrochene Geldflüssigkeit, welche in naturgemäßer Reaktion auf die geschäftliche Depression eintrat, und durch das zunächst in Nordamerika wieder erwachende und dann überraschend schnell auf den Kontinent übergreifende Vertrauen auf einen neuen Aufschwung der Geschäfte gekennzeichnet, wiewohl sich die Anzeichen einer Besserung in dem Absatze und in den Preisen der industriellen Produkte nur langsam bemerkbar machten. Die kaufmännischen Berufskreise schlossen sich daher erst zögernd der vertrauensvolleren Stimmung an und zeigten gegenüber neuen Unternehmungen noch große Zurückhaltung. Dieser Situation entspricht der aus unserer Bilanz ersichtliche starke Zufluß fremder Gelder, während eine Inanspruchnahme neuer Kredite nur in mäßigen Umlänge vortrat und demzufolge die Ziffer unserer Kontokorrent-Debitoren trotz der allgemeinen Ausdehnung unseres Geschäftskreises gegen das Vorjahr nicht gestiegen ist. In weiten Kreisen des Kapitalistenpublikums aber griff die zuversichtliche Beurteilung der Zukunftsaussichten rascher Platz, so daß sich das Effekten-Konmissionsgeschäft, namentlich in den per Kasse gehandelten Industriepapieren, auch der Handel in nicht an der Börse notierten Werten durchschnittlich recht lebhaft gestaltete und die Kurse vielfach schon eine Höhe erreichten, durch welche die erwartete bessere Konjunktur ziemlich akompliert erscheint.

Die Zinssätze stellten sich wesentlich niedriger als im Vorjahre. Die Diskontrate der Reichsbank war im Jahresdurchschnitt 3,922 % gegen 4,774 % in 1908 und 6,033 % im 1907. Der Privatkonten an der Berliner Börse betrug im Jahresdurchschnitt 2,867 % gegen 3,527 % in 1908 und 5,106 % in 1907. Daraus erklärt sich, daß das Erträgnis auf Wechsel-Konto, obwohl die Durchschnittsanlage in unserem Wechselportefeuille stärker als im Vorjahre war, gegen das letztere beträchtlich gemindert ist und das Gesamterträgnis auf Zins- und Wechsel-Konto gegen die vorjährigen Ziffern um ca. 1 Million zurückbleibt. Die mehr zugeflossenen fremden Gelder haben, wie die Bilanz zeigt, nicht in Konto-Korrent-Debitoren, sondern in den leichter liquiden, aber minderen Zinsersatz liefernden Konten — Reports und Lombards — Verwendung gefunden.

Recht befriedigend verlief das Geschäftsjahr für das eigene Effekten- und Konsortialgeschäft. Wie die unten folgenden Nachweisungen ergeben, waren wir an einer großen Anzahl, meist mit angemessenem Nutzen bereits abgewickelter Geschäfte, vorzugsweise in fest verzinslichen Werten, beteiligt, während neue größere Transaktionen auf industriellem Gebiet nicht stattgefunden haben. Dagegen ist es uns bei der hierfür günstigen Lage der Effektenmärkte gelungen, durch Abstoßung älterer, niedrig bewerteter Bestände bedeutende Gewinne zu erzielen und unsere Engagements auf diesen beiden Konten bis zum Jahreschlusse per Saldo um 8,8 Millionen zu

vermindern. Obwohl der größere Teil dieser Gewinne wiederum zu Abschreibungen und Rückstellungen verwendet worden ist, übersteigt der in das Gewinn- und Verlust-Konto eingestellte Betrag von M. 4 293 978,05 die vorjährige Ziffer noch um M. 1 707 947,80.

Unter den festverzinslichen Werten, welche in unseren Effekten- und Konsortialbeständen mit einem Buchwerte von M. 48 816 172.— enthalten sind, befinden sich Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches und der deutschen Bundesstaaten im Buchwerte von M. 25 319 932.—.

Bezüglich der noch nicht zur Abwicklung gelangten älteren Engagements sind wesentliche Veränderungen nicht zu berichten, so daß wir in dieser Beziehung auf die ausführlichen Darlegungen in unseren früheren Berichten und auf die nachfolgenden Verzeichnisse verweisen können. Hervorheben wollen wir nur die unseren Erwartungen entsprechende Entwicklung der beiden Auslandsbanken, der Deutschen Orientbank und der Deutsch-Südamerikanischen Bank. Die erstere, deren ägyptische Niederlassungen besonders erfreuliche Ergebnisse zeigen und deren Geschäftskreis in der Türkei im neuen Jahre durch Filialen in Adrianopel, Mersina und Aleppo erweitert werden soll, wird für das Berichtsjahr in der Lage sein, ihre Dividende zu erhöhen. Die Deutsch-Südamerikanische Bank hat nach Überwindung der anfänglichen Organisationsschwierigkeiten in Buenos Aires dort und in Mexiko gut gearbeitet, so daß sie voraussichtlich mit der Dividendenzahlung beginnen wird. Im neuen Jahre wird sie eine Niederlassung für Chile in Valparaiso errichten.

Im neuen Jahre haben die ersten beiden Monate einen etwas stilleren Geschäftsgang gebracht. Im internationalen Verkehr dürfte bis zur Klärung der wirtschaftlichen und innerpolitischen Verhältnisse in Nordamerika und England eine gewisse Zurückhaltung beobachtet werden. Wenn indessen, wie anzunehmen ist, ernstere politische Verwickelungen ferngehalten werden, so ist als wahrscheinlich zu betrachten, daß wir wieder einer Periode flüssigen Geldstandes entgegengehen und in dessen Folge eine weitere Belebung des Unternehmungsgeistes in Handel und Industrie, wie in dem seit langer Zeit darniederliegenden Baugewerbe Platz greifen wird. Nicht am wenigsten wird dazu die erfreuliche günstige Lage der Landwirtschaft beitragen. Wenn wir auch in naher Zeit weder eine industrielle Hochkonjunktur noch eine allgemeine Hausbewegung an den Börsen erwarten, so sehen wir doch keinen Grund zu irgendwelcher Besorgnis, daß es den im Bankgewerbe verfügbaren Mitteln an Gelegenheit zu nutzbringender Verwendung fehlen könnte.

Nachstehend die üblichen Erläuterungen über die einzelnen Positionen der Bilanz:

Kassa-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1908	M.	29 165 509,20
Eingang	„	15 606 286 870,95
	M.	15 635 452 380,15
Ausgang	„	15 599 520 628,40
Es verblieb demnach bei einem Gesamtumsatz von	M.	31 205 807 497,35
am 31. Dezember 1909 laut Bilanz ein Bestand von	M.	35 931 753,75

Sorten- und Coupons-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1908	M.	14 960 631,20
Eingang	„	522 617 245,10
	M.	537 577 876,30
Ausgang	„	524 182 786,—
Es ergab sich demnach für den am 31. Dezember 1909 verbliebenen Bestand ein Saldo von	M.	13 395 090,30
laut Bilanz im Werte von	„	13 634 416,75
mithin Kursgewinn	M.	239 326,45

Wechsel-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1908:		
Stück 64 951 Wechsel im Betrage von	M.	248 666 816,—
„ 3 866 198 Wechsel	„	8 512 817 233,30
Stück 3 931 149 Wechsel im Betrage von	M.	8 761 484 049,30
„ 3 863 950 Wechsel, Ausgang	„	8 512 716 793,65

Der am 31. Dezember 1909 verbliebene Bestand von

Stück 67 189 Wechsel im Betrage von	M.	248 767 255,65
ergab laut Bilanz einen effektiven Wert von	„	257 622 758,10
davon M. 232 395 911,15 in Wechseln auf deutsche Plätze, „ 25 226 846,95 in fremd. Valuten		
zus. M. 257 622 758,10		
mithin einen Kurs- und Zinsen-Gewinn von	M.	8 855 502,45

Effekten- und Report-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1908	M.	152 862 063,65
Eingang	„	6 656 457 786,40
	M.	6 809 319 850,05
Ausgang	„	6 567 751 652,10
Es ergab sich demnach für den am 31. Dezember 1909 verbliebenen Bestand ein Saldo von	M.	241 568 197,95
laut Bilanz (einschl. des auf dieses Konto, wie bisher, übertragenen Ergebnisses des Konsortialbeteiligungs-Kontos) im Werte von	„	247 332 009,85
so dass ein Gewinn verbleibt von	M.	4 293 978,05
und als Erträgnis aus unseren dauernden Beteiligungen an fremden Banken	„	1 469 833,85

Eigene Effekten waren am 31. Dezember 1909 vorhanden:

1. Festverzinsliche Werte
 - a) Staats-, Provinzial-, Kommunal-, land-schaftl. Obligationen u. Werte and. staatlicher Korporationen in 201 Posten M. 27 712 079,80
 - b) Hypotheken-Pfandbriefe, Eisenbahn-, Straßenbahn- u. Industrie-Obligationen in 171 Posten M. 10 308 813,80
 2. Aktien von Eisenbahn-, Straßenbahn- u. Transport-Unternehmen in 34 Posten M. 11 816 047,—
 3. Aktien von Banken und Versicherungsgesellschaften in 23 Posten M. 1 022 786,35
 4. Terrain-Aktien 14 „ M. 2 861 661,25
 5. Industrie-Aktien 99 „ M. 4 133 112,65
- 543 Post.m.M. 57 855 400,85

Die Effekten sind, soweit börsengängig, zu Übernahmepreisen, bezw. zum Tageskurs vom 31. Dezember 1909, wenn dieser niedriger war, aufgenommen worden.

Dauernde Beteiligungen bei fremden Banken . . . M. 31 019 368,50

Die Effekten sind, soweit börsengängig, zu Übernahmepreisen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins, die bei der Ablösung des Anteils des letzteren an dem Erträgnis unserer Frankfurter Filiale an uns abzutreten waren.

Report-Konto:
Ultimo Dezember 1909 oder früher hereinengenommene und an späteren Terminen abzuliefernde Effekten . . . M. 158 457 240,50

Konsortialbeteiligungs-Konto.

Wir haben bei folgenden Geschäften als Kontrahenten mitgewirkt: 4 % Deutsche Reichs-Anleihe, 3 1/2 % Deutsche Reichs-Anleihe, 4 % Preussische konsolidierte Staats-Anleihe, 3 1/2 % Preussische konsolidierte Staats-Anleihe, 4 % Bayerische Eisenbahn-Anleihen, 4 % Bayerisches Allgemeines Anleihen, 4 % Bremer Staats-Anleihe von 1909, 4 % Butjadinger Amsterdams-Anleihe von 1909, 4 % Oldenburgische konsolidierte Staats-Anleihe von 1909, 4 % Schleswig-Holsteinische Provinzial-Anleihe von 1909, 5 % innere Gold-Anleihe von 1909 der Argentinischen Republik, 5 % kaiserl. chines. Tientsin-Pukower Staatseisenbahn-Anleihe von 1908, II. Serie, 6 % Para (Ver. Staaten von Brasilien) Treasury Bonds, 5 % Gold-Anleihe von 1909 der Stadt Rio de Janeiro (Bundesdistrikt der Ver. Staaten von Brasilien), 4 % Anleihe der Stadt Berlin von 1901, Serie II, 2. Ausgabe, 4 % Anleihe der Berliner Stadtsynode von 1908, 4 % Anleihe der Stadt Dresden von 1908/09, 4 % Anleihe der Stadt Hannover von 1909, 4 % Anleihe der Stadt Kiel von 1907, Serie 21—25, 4 % Anleihe der Stadt Leipzig von 1908, 4 % Anleihe der Stadt München von 1909, 4 % Anleihe der Stadt Regensburg von 1909, 4 % Anleihe der Stadt Karlsruhe von 1909, 4 % Hypotheken-Pfandbriefe der Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha, Abt. XVI, 4 % Hypotheken-Pfandbriefe des Frankfurter Hypotheken-Kredit-Vereins, Serie 43 (Einführung), 4 % Hypotheken-Pfandbriefe des Frankfurter Hypotheken-Kredit-Vereins, Serie 48 (Einführung), 4 % Hypotheken-Pfandbriefe des Frankfurter Hypotheken-Kredit-Vereins, Serie 49 (Einführung), 4 % Pfandbriefe der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden, Reihe VII, 4 % Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen der Hessischen Landes-Hypothekenbank A.-G. in Darmstadt, 4 % Hypotheken-Pfandbriefe der Preussischen Pfandbrief-Bank (Einführung), 4 % Hypotheken-Pfandbriefe der Sächsischen Bodencreditanstalt, Serie IX, 4 % Hypotheken-Pfandbriefe der Schwarzburgischen Hypothekenbank in Sondershausen, Serie VIII (Einführung), 4 1/2 % Gold-Anleihe der Tehuantepec National Railway Co., 4 1/2 % à 102 % rückzahlbare Obligationen von 1909 der Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, 4 1/2 % à 102 % rückzahlbare Obligationen der Aktiengesellschaft Duxer Kohlenverein in Dresden, 5 % à 102 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe der Aktien-Gesellschaft für chemische Produkte vormals H. Scheideemann in Berlin, 4 1/2 % à 102 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe von 1909 der Aktien-Bierbrauerei zu Reusewitz, 4 1/2 % à 102 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe der Aktien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie vorm. A. Hirsch & Co., 4 1/2 % à 102 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe der Chemischen Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co. in Posen, 5 % à 103 % rückzahlbare Obligationen der Deutsch-Überseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft, Serie V, 4 1/2 % à 103 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft (Einführung), 4 1/2 % Obligationen der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphen-gesellschaft, 4 1/2 % à 103 % rückzahlbare Obligationen von 1908 der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M. (Einführung), 4 % Obligationen der Eisenbahn-Renten-Bank (Einführung), 5 % à 103 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe der Gewerkschaft Großherzog Wilhelm Ernst in Oldisleben, 4 % Obligationen der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft, 4 % à 105 % rückzahlbare Obligationen der Großen Casseler Straßenbahn-Aktien-Gesellschaft, 4 1/2 % à 103 % rückzahlbare Obligationen von 1909 der Gebr. Körting Aktiengesellschaft, 4 1/2 % hypothekarische Anleihe der Mechanischen Segetuch-Weberei Fröhlich & Wolf, Cassel, 4 1/2 % à 102 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe der Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik vorm. Gebrüder Bing Aktiengesellschaft, 4 1/2 % à 103 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe der Portland-Cementfabrik Hermsdorf, 4 1/2 % à 103 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe der Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft, 4 1/2 % à 103 % rückzahlbare Obligationen der Sächsischen Ofen- und Chamottwarenfabrik (vorm. Ernst Teichert), Meißen, 4 1/2 % à 103 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe der Steinkohlengewerkschaft Charlotte zu Czernitz O.-S., 4 1/2 % à 103 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe von 1909 der Vereinigten Strohhaltfabriken in Dresden, 4 % à 103 % rückzahlbare Obligationen der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft in Stuttgart, 5 % First Mortgage Debentures der West Rand Consolidated Mines, Ltd., Neue Aktien der Deutschen Grundcredit-Bank zu

Gotha, Neue Aktien der Märkischen Bank in Bochum (Einführung), Neue Aktien der Preussischen Pfandbrief-Bank, Neue Aktien der Rheinischen Bank in Essen a. d. Ruhr (Einführung), Aktien der Aktiengesellschaft Hahn für Optik und Mechanik in Cassel, Neue Aktien der Aktiengesellschaft Lauchhammer, Neue Aktien der „Allianz“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin, Neue Aktien der Berliner Elektrizitäts-Werke Stammaktien (Einführung), Neue Aktien der Bismarckhütte in Bismarckhütte (Einführung), Neue Aktien der Buderus'schen Eisenwerke in Weitzlar, Neue Aktien der Chemischen Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft in Bodebühl, Aktien der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., Neue Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft, Neue Aktien der Deutsch-Überseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft, Neue Aktien der Dittersdorfer Filz- und Kratzschiffabrik, Dittersdorf, Neue Aktien der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Hermann Pöge, Chemnitz, Neue Aktien der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M. (Einführung), Neue Aktien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Neue Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft, Neue Aktien der Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft, Aktien der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vormals Beck & Henkel, Cassel (Einführung), Neue Aktien der Maschinenbau-Anstalt Humboldt in Kalk bei Cöln, Neue Aktien der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, Neue Aktien der Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik vorm. Gebrüder Bing, Aktiengesellschaft (Einführung), Neue Aktien der Orenstein & Koppel — Arthur Koppel Aktiengesellschaft, Neue Aktien der Russischen Gesellschaft „Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft“, Aktien der Sächsischen Waggonfabrik Werdau, Aktiengesellschaft, Werdau, Neue Aktien der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft in Tsingtau (Einführung), Neue Aktien der Tüllfabrik Flöha, Aktiengesellschaft in Plauß b. Flöha, 6% Vorkursaktien der Vereinigten Bautzener Papierfabriken, Bautzen, Anteile der Stock Motorflug G. m. b. H., Neue Anteile Reihe B der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, Anteile der Diamanten-Regie des südwestafrikanischen Schutzgebiets, Neue Aktien der Meyer & Charlton Gold Mining Company, Ltd., Neue Aktien der New Goch Gold Mines, Ltd., Neue Aktien der Rand Collieries, Ltd., Neue Aktien der Roodepoort United Main Reef Gold Mining Company, Ltd. Außerdem waren wir bei einer großen Anzahl seitens unserer Freunde im In- und Auslande ernterter Finanzgeschäfte unterbeteiligt. Von den vorstehend erwähnten Geschäften ist der größte Teil im laufenden Jahre abgewickelt und der Gewinn daraus verrechnet. Von größeren Geschäften aus früheren Jahren nennen wir als abgewickelt die Beteiligungen von: 3% Obligationen der Braunschweigischen Landes-Eisenbahn-Gesellschaft, 4 1/2% Obligationen der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., 4% Obligationen der Compagnie Générale des Tramways de Buenos Ayres, Aktien der Bremen-Besigheimer Öl-fabrik, Akt.-Ges., Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft, Aktien der Deutschen Tiefbohr-Aktiengesellschaft, Aktien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Aktien der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft (Popp), Aktien der Maschinenbau-Anstalt Humboldt, Aktien der Société financière de transports et d'entreprises industrielles in Brüssel.

Unser Konsortialbeteiligungs-Konto zeigt folgende Zusammensetzung:

1. Dreizehn Beteiligungen an festverzinslichen Werten M. 10 795 279. 25
 2. Neun Beteiligungen an Eisenbahn- u. Straßenbahn-Unternehmungen-Aktien 5 190 312. 20
 3. Fünf Beteiligungen an Bank-Aktien 595 682. 45
 4. Drei Beteiligungen an Versicherungs-Gesellschaften 433 023. 70
 5. Elf Beteiligungen an Terrains und Terrain-Gesellschaften 4 802 895. 85
 6. Vierzehn Beteiligungen an überseeischen Unternehmungen 4 642 600. 95
darunter befinden sich unsere Beteiligungen bei:
General-Mining and Finance Corp. Ltd.
Schantung-Unternehmungen
Compagnie Générale des Tramways de Buenos Ayres
 7. Acht Beteiligungen an elektrischen und Kabel-Unternehmungen M. 3 055 387. 15
 8. Sieben Beteiligungen an Bergwerks- und Hütten-Unternehmungen 2 038 784. 75
 9. Dreiundzwanzig Beteiligungen an anderweitigen Unternehmungen 5 176 458. 75
- M. 36 730 465. 05

Konto-Korrent-Konto.

Bei einem Umsatze im Debet von M. 22 253 951 961. 35 betrug derselbe im Kredit 22 230 950 913. 15 so daß uns am 31. Dezember 1909 ein Guthaben verblieb von M. 23 001 048. 20 und zwar laut Bilanz: M. 51 554 671. 75 verfügbare Guthaben bei ersten Banken und Bankiers.
Debitoren:
in Dresden M. 32 281 401. 60
in Berlin M. 176 673 445. 65
bei den Filialen M. 234 674 819. 70
M. 443 629 666. 95 vertl. a. 16 670 Konten
hiervon M. 47 270 576. 90 Banken und Bankiers, durch Effekten gedeckt,
M. 238 909 620. 45 sonstige Debitoren, durch Effekten und andere Sicherheiten gedeckt.

Dresden, im März 1910.

Kreditoren:
M. 472 183 290. 50 verteilt auf 23 154 Konten, hiervon auf feste Termine M. 197 700 504. 60.
Es wurden gewonnen
an Provision abzüglich gezahlter Provisionen M. 10 865 421. 65
an Zinsen (inkl. der Zinsen auf Lombard-, Effekten-, Report- und Konsortial-Konto, abzgl. gezahlter Zinsen M. 7 858 225. 60

Die Zahl der Konto-Korrent-Verbindungen beträgt 59 824 gegen 35 542 in 1908.

Lombard-Konto.

Am 31. Dezember 1909 waren an Lombard-Darlehen
in Dresden M. 1 434 012. 90
„ Berlin 4 215 949. 90
„ Frankfurt a. M. 1 043 862. 55
„ London 5 507 918. 40
„ Hamburg 4 093 191. 30
„ Bremen 1 037 847. 80
„ Hannover 892 267. 20
„ Zwickau i. Sa. 796 718. 65
„ Leipzig 460 138. 25
bei anderen Filialen 570 481. 20
verblieben M. 20 052 388. 15

Waren-Report-Konto.

Ultimo Dezember 1909 waren hereingenommen zu späteren Terminen abzuhelfende Waren für M. 7 376 028. 25

Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen.

Am 31. Dezember 1909 waren in Berlin, London, Hamburg, Bremen, Mannheim und Leipzig Waren zusammen mit M. 41 690 206. 80 bevorschußt.

Akzept- und Scheck-Konto.

Am 31. Dezember 1908 befanden sich Tratten und Schecks auf uns im Umlauf M. 189 145 310. 10 ferner wurden ausgeschrieben
auf Dresden M. 63 848 741. 20
„ Berlin 1 015 313 562. 80
„ uns. Filialen 2 145 390 755. 75
M. 3 413 698 369. 85

Es wurden eingelöst
in Dresden M. 67 217 396. 55
„ Berlin 1 005 761 425. 15
bei uns. Filialen 2 144 842 284. 90
M. 3 217 821 106. 60

so daß am 31. Dezember 1909 in Zirkulation verblieben
auf Dresden M. 7 957 252. 65
„ Berlin 44 167 849. 35
„ uns. Filialen 143 752 160. 25 M. 195 877 263. 25

Immobilien- und Mobilien-Konto.

1. Bankgebäude.

Auf diesem Konto erscheinen die Bankgebäude
„ Dresden M. 1 800 000.—
„ Berlin 6 000 000.—
„ Frankfurt a. M. 1 400 000.—
„ Hamburg 2 000 000.—
„ Bremen 1 500 000.—
„ Nürnberg 650 000.—
„ Fürth 140 000.—
„ Hannover 750 000.—
„ Bückeburg 150 000.—
„ Detmold 175 000.—
„ Mannheim 500 000.—
„ Plauen i. V. 100 000.—
„ Chemnitz 500 000.—
„ Emden 40 000.—
„ Freiburg 100 000.—
„ Zwickau 100 000.—
„ München 2 000 000.—
„ Leer 45 000.—
„ Cassel 400 000.—
„ Zittau 116 885. 20 M. 18 466 835. 20

2. Neubau-Konto.

Neubau resp. baul. Veränderungen in Berlin, Dresden, Freiburg, Nürnberg, Leipzig, Leer und Zittau M. 2 875 977. 25
M. 21 342 812. 45

3. Diverse Immobilien.

Kaiser-Wilhelm-Str. M. 197 495. 45
Diverse Grundstücke „ 1 227 723. — M. 1 425 218. 45
M. 22 768 030. 90

Unser gesamter Immobilienbesitz ist zurzeit mit M. 1 800 204.05 Hypotheken belastet, deren Abstoßung nach den bestehenden Verträgen bisher nicht tunlich war.

4. Mobilien-Konto.

Die Neuanschaffung in Höhe von M. 444 573. 45 die in der Hauptsache die Errichtung neuer Wechselstuben betreffen, sind, wie i. d. Vorjahre, abgeschrieben worden.

Mit der starken Ausdehnung unserer Geschäftstätigkeit und der großen Vermehrung unseres Personals mußte naturgemäß eine erhebliche Steigerung des Raumbedarfes Hand in Hand gehen. Nachdem die Neubauten in Hannover und

München kaum vollendet waren, konnten wir uns der Notwendigkeit nicht verschließen, einen Erweiterungsbau in Nürnberg und einen Neubau in Freiburg i. Br. auszuführen. Im neuen Jahre werden, abgesehen von einigen Grundstückerwerbungen an kleineren Plätzen, Erweiterungsbauten in Dresden und Frankfurt a. M. in Angriff zu nehmen sein. In Berlin hat sich, da wir über die von uns erworbenen Pfälzischen Grundstücke erst nach einer Reihe von Jahren verfügen können, ein derartiger Raumangel ergeben, daß wir uns entschließen mußten, uns das uns in unserem Häuserblock noch fehlende Grundstück Behrenstraße 36, dessen käufliche Erwerbung unmöglich war, durch einen langjährigen Mietsvertrag zu sichern und mit dem Besitzer Vereinbarungen zu treffen, welche uns die Errichtung eines mit unseren anderen Geschäftsräumen in durchlaufender Verbindung stehenden Neubaus gestatten. In Leipzig hat sich insofern eine glückliche Kombination geboten, als es uns gelungen ist, mit dem Fiskus ein Abkommen zu treffen, wonach von letzterem auf einem der Universität gehörigen Grundstück in bester Lage ein monumentaler Neubau errichtet und uns auf lange Zeit mietsweise überlassen wird. Bei Feststellung des Bauplanes ist auf unsere Bedürfnisse und darauf, daß wir die zunächst nicht gebrauchten Räume einstweilen anderweit vermiethen können, gebührende Rücksicht genommen.

Verzinsliche Depositen.

Es wurden bei uns zur Verzinsung hinterlegt Gelder im Betrage von M. 1 089 232 486. 40
hiervon sind zurückgezahlt worden 833 608 077. 05
und verblieben somit am 31. Dez. 1909 M. 255 624 409. 35 verteilt auf 84 905 Konten, und zwar:
M. 142 622 429. 05 in 68 416 Konten mit täglich. Verfügung,
„ 113 001 980. 30 „ 16 489 „ „ 1 bis 12-monatl.
M. 255 624 409. 35 in 84 905 Konten. Kündigung.
Die Zahl der Depositen-Konten ist von 79 188 in 1908 auf 84 905 gestiegen.

Handlungs-Unkosten-Konto.

Handlungs-Unkosten M. 9 922 956. 30
Steuern 1 673 108. 70
Die Steigerung der Unkosten ist zu einem Teil auf die nicht unwesentliche Vermehrung des Personals, welche infolge der Errichtung neuer Niederlassungen und Wechselstuben sowie der Ausdehnung der Geschäfte bei allen Betriebsstellen erforderlich gewesen ist, zurückzuführen, zum anderen Teil darauf, daß unsere Beamten nach der vorgesehenen Skala turnusmäßig in die höheren Gehaltsklassen aufrücken.

Pensions-Fonds-Konto.

Das Guthaben des im Jahre 1879 begründeten Pensions-Fonds betrug am 31. Dezember 1908 M. 2 900 000.—
hierzu kamen Zinsen im Jahre 1909 127 437. 20
M. 3 027 437. 20
hiervon ab gewährte Pensionen in 1909 127 663. 70
M. 2 899 773. 50
durch die von uns beantragte Zuweisung von 300 226. 50
wird derselbe die Höhe von M. 3 200 000.— erreicht.

Dem unter der Ägide des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes gegründeten Beamtenversicherungs-Vereine sind wir mit dem seit dem 1. Juli 1909 von uns engagierten Beamten beigetreten.

Die von uns im April 1905 begründete, Unterstützungszwecken dienende

König-Friedrich-August-Stiftung

wies am 31. Dezember 1908 einen Bestand von . M. 101 352. 20
auf, hierzu kamen in 1909 an Zinsen 3 750.—
M. 105 102. 20
hiervon ab gewährte Unterstützungen in 1909 3 609. 20
mithin bleibt ein Bestand von M. 101 493.—

Reserve-Fonds-Konto.

Der ordentl. Reserve-Fonds beläuft sich auf . M. 41 800 000.—
der Reserve-Fonds B auf 9 700 000.—
Die Gesamt-Reserven betragen demnach M. 51 500 000.— gleich 28,81% unseres Aktien-Kapitals.

Als Ueberschuß der Aktiva über die Passiva laut Gewinn- und Verlust-Konto ergibt sich ein Reingewinn von M. 22 131 953. 50

In Uebereinstimmung mit dem Aufsichtsrate beantragen wir, denselben wie folgt zu verwenden:

- Abrechnung auf Bankgebäude M. 600 000.—
 - Zuweisung zum Pensions-Fonds 300 226. 50
 - Reserve für die Talonsteuer 200 000.—
 - 4 1/2% Dividende auf M. 180 000 000 7 200 000.—
 - Tantième an den Aufsichtsrat M. 1 009 208.—
 - Vertragmäßige Tantième an die Direktoren, stellvertret. Direktoren u. Direktoren der Filialen Gratifikationen an die Beamten 2 844 767.—
 - 4 1/2% Superdividende auf M. 180 000 000 8 100 000.—
 - Vortrag 277 752.—
- M. 22 131 953. 50

Die Direktion:

E. Gutmann. G. Klemperer. Müller. L. von Steiger. Nathan. Schuster.

Verdingung.

Neubau der Dreifaltigkeitskirche nebst Küsterhaus in Wiesbaden.

Es sollen verbungen werden:
a) Erdarbeiten; b) Maurerarbeiten inkl. Materialen; c) Steinhaubarbeiten; letztere umfassen die Eierungen der Sandsteine, der Sockel u. Einfen, des Turms u. Sockelgehäuses.
Planzeichnungen und Bedingungen liegen im Pfarrhause (Kirchenkasse), Luisenstraße 27b, vormittags von 9—12 Uhr zur Einsicht offen. Die Bedingungen sind gegen Vorleistung der Spotalgebühren daselbst zu beziehen.
Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Pläne und Zeichnungen bei dem Architekten Professor L. Becker in Mainz, Rheingasse 1, während der üblichen Büroarbeitsstunden zu sehen sind und daselbst Auskunft erteilt wird.
Besiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Montag abend, den 14. März d. J., bei der Kirchenkasse hier, Luisenstraße 27b, portofrei einzulegen.
F 322
Wiesbaden, den 23. Februar 1910. Der kath. Kirchenvorstand.

Sänger-Quartett „Eintracht“.

Heute Sonntag, 6. März, nachmittags 4 Uhr beginnend:

Gesellige Zusammenkunft mit Tanz

im Saale „Zur Germania“, obere Plattenstraße, wozu ergebenst einladet
Der Vorstand. B 4631

M.-Gesangverein Liederkranz.

Heute 4 Uhr:
Familienstudium nach Vierstadt zum Mitglied des M. G. G. Haus zum Mitglied, wozu freundlich einladet B 4711
Der Vorstand.

10-klassige private höhere Mädchenschule

der Oberlehrerin Luise Spies, Rheinstr. 28.

Das Sommersemester beginnt Dienstag, den 5. April. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12—1 u. nachmittags von 2—4
Die Vorsteherin.

Reichs-Hof, Ecke Bahnhof- und Luisenstraße.
Gut bürgerl. Familien-Restaurant. Bekannt erstkl. Küche.
Ausschank des vorzügl. Bieres aus dem Frankfurter Brauhaus (ohne Aufschlag). 8696
Prima Weine eigener Kellerei. Bes. Carl Koch.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 6. März.
Kurhaus. 4 Uhr: Symphonie-Konzert. 8 Uhr: Operetten-Abend.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Königin von Saba.
Residenz-Theater. Nachm. 3.30 Uhr: Buridans Efel. Abends 7 Uhr: Der Skandal.
Kaffs-Theater. Nachm. 4 Uhr: Das Mädel ohne Geld. Abends 8.15 Uhr: Dorf und Stadt, oder: Das Lorle vom Schwarzwald.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 Uhr: Ein dreieckiges Verhältnis. Abends 8 Uhr: 2 zu 15.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 und Abends 8.15 Uhr: Vorstellungen.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühstücken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Biophon-Theater. Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater. Taususstraße 1. Nachmittags 4-11 Uhr.
Kollschub-Palast. Ausstellungen-Gelände. Täglich geöffnet 11-1 Uhr vorm., 3-6 nachm., 8-11 abends.
Öffentliche Wählerversammlung im Gewerkschaftshaus Westküstr. 41, vormittags 11 Uhr.
Montag, den 7. März.
Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen- und Trinkhalle. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Konzert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Haubenlerche.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Das nackte Weib.
Kaffs-Theater. Abends 8.15 Uhr: Die Einquartierung.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: 2 zu 15.
Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.
Stato-Theater. Abends 8.15 Uhr: Vorstellung.
Münster's Kaufsalon. Taususstr. 6. Sanger's Kunstsalon, Luisenstraße 4 und 9.
Kunstsalon Ritter. Wilhelmstr. 54.
Gemeinsame Christenankunft. Weidenstraße 12.

Versteigerungen

Montag, den 7. März.
 Versteigerung eines Wirtschaftsjournals in der Dausse-Luxemburg-Platz 5, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 109, S. 13.)
 Versteigerung von Damen-Konfektion im Auktionslokale Marktstraße 3, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 107, S. 11.)
 Versteigerung eines Zentralstudien-fondsgrundstücks im Distrikt Leberberg gelegen, im Rentamtsbureau, Herrngartenstraße 7, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 104, S. 10.)
 Holzversteigerung im Landensdal-lacker Stadtwald, Distrikt Seifen; Aufkommenszeit vorm. 10 Uhr, am Hofhaus. (S. Tagbl. Nr. 98, S. 10.)
 Holz-Versteigerung aus der Oberförsterei Wiesbaden, in Lehen, Gasthaus zum Deutschen Haus, vorm. 10.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 102, S. 9.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
 Sonntag, den 6. März.
 36. Vorstellung im Abonnement A.
Die Königin von Saba.
 Oper in 4 Akten (nach einem Text von Rosenfeld) von Carl Goldmark.
 Personen:
 König Salomo . . . Herr Seiffel-Winkel.
 Der Hohepriester . . . Herr Braun.
 Sulamith, i. Tochter . . . Herr Kallisch.
 Heli-Hanan, Palast-aufseher . . . Herr Erwin.
 Die Königin von Saba . . . Frau Kessler-Purkard.
 Aharot, ihre Skavin . . . Frä. Krämer.
 Die Stimme des Tempelwächters . . . Herr Schmidt.
 Prieser, Leviten, Sanger, Garten-bieler, Weidenwägen, Arbeiter, Frauen des Harem, Bajadere, Volk.
 Schauspiel der Handlung:
 Erster Aufzug: Halle im Palaste Salomos. Zweiter Aufzug: Garten; dann Tempel. Dritter Aufzug: Fest-balle. Vierter Aufzug: In der Wüste.
 * * * Solamith: Frä. Irma Roon vom Stadttheater in Nürnberg a. G.
 Vorkommende Tänze, Gruppierungen und Szenarien arrangiert von Annetta Waldo, ausgeführt von Frä. Kling, Salzman und dem Ballett-Ensemble.
 Spielleitung: Fr. Ripamonti.
 Musik. Leit.: Herr Prof. Rannhardt.
 Spielleit.: Herr Oberreg. Nebus.
 Dekor. Einricht.: Herr Maschinenre-Direktor Hofrat Schid.
 Kost. Einr.: Herr Oberreg. Weber.
 Nach dem 1. und 2. Akte findet eine Pause von je 15 Minuten statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.
 Erhöhte Preise

Königliche Schauspiele.
 Montag, den 7. März.
 70. Vorstellung.
 37. Vorstellung im Abonnement A.
Die Haubenlerche.
 Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
 In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchy.
 Personen:
 August Langenthal, Besitzer e. Papierfabrik . . . Herr Kessler.
 Hermann, i. Halbbruder . . . Fr. Doppelbauer.
 Juliane, beid. Cousine . . . Frau Bleibtreu.
 Frau Samalenbach, Fabrikarbeiterin . . .
 Lene, ihre Tochter . . .
 Alle Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalenbach, Lumpenfaktor in der Fabrik . . . Herr Andriano.
 Paul Meißel, i. Wirt-gehilfe in der Fabrik . . . Herr Herrmann.
 Ort: Eine Papierfabrik in der Nähe von Berlin. Zeit: Gegenwart.
 * * * Hermann: Herr Victor Walberg vom Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast.
 * * * Lene: Frä. Elisabeth Buntke v. Deutschen Theater in Lodz a. G.
 Spielleit.: Herr Oberregisseur Köchy.
 Dekor. Einricht.: Herr Maschinenre-Direktor Hofrat Schid.
 Nach dem ersten Akte findet eine längere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 8. März, Ab. D: Fiedler.
 Mittwoch, den 9. März: Fünftes Symphonie-Konzert.
 Donnerstag, den 10. März, Ab. B: Indine.
 Freitag, den 11. März, Ab. O (zum ersten Male wiederholt): Die Strandfrevler.
 Samstag, den 12. März, Ab. D: Der Waffenschmied.
 Sonntag, den 13. März, Ab. A: Oberon.

Residenz-Theater.
 Direktion: Dr. phil. H. Sand.
 Sonntag, den 6. März.
 Nachmittags 1/4 Uhr.
 Halbe Preise! Halbe Preise!
Buridans Efel.
 (L'âne de Buridan).
 Lustspiel in 3 Akten von Robert de Flers und G. A. de Caillabel.
 Spielleitung: Dr. Hermann Rausch.
 Personen:
 Lucien von Verriannes . . . K. Keller-Rebri.
 Olette, seine Frau . . . Agnes Hammer.
 Micheline, sein Wundel . . . Marianne Wallot.
 Georges Bouffains, Freund v. Verriannes . . . Rudolf Vartak.
 Fernand Chamal, i. Freund v. Verriannes . . . Rud. Wiltner-Schönan.
 Lucie Lambert, Chan-sonetten-sängerin . . . Stella Richter.
 Baronin Stede . . . Theodora Porst.
 Frau von Signacul . . . E. G. v. Beauval.
 Frau von Frikowicz . . . Biddy Waldow.
 Adolphe, Diener bei Bouffains . . . Billy Schäfer.
 Jean, Diener bei Verriannes . . . Theo Münch.
 Otraud, Gärtner bei Verriannes . . . Karl Feistmantel.
 Louise, Hofe b. Biette . . . Elsi Mödinger.
 Ein Croco . . . Selma Buntke.
 Die Handlung spielt in dem Seebade Saint-Lunaire.
 Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
 Anfang 1/4 Uhr. Ende nach 1/6 Uhr.

Sonntag, den 6. März.
 Duzendarten gültig. Fünftiger-tarten gültig.
Der Skandal.
 Schauspiel in 4 Akten von Henry Bataille.
 Spielleitung: Ernst Vertram.
 Personen:
 Maurice Féroul . . . S. Nesselträger.
 Ariane . . . K. Keller-Rebri.
 Jeannette . . . Rud. Wiltner-Schönan.
 Parrot . . . Georg Müller.
 Der Präfect . . . Reinhold Dager.
 Gaston von Véricur . . . Walter Lang.
 Raoul . . . Carl Winter.
 Gruz . . . Billy Schäfer.
 Der Chauffeur . . . Theo Münch.
 Charlotte Féroul . . . Agnes Hammer.
 Die alte Frau Féroul, Maurice's Mutter . . . Josef von Born.
 Morthon, Féroul's Nichte . . . Al. Reinhold.
 Niquet, i. Kamber . . . Marianne Wallot.
 Die Mäg. . . Biddy Waldow.
 Margariton, Dienst-mädchen . . . Elsi Mödinger.
 Die Dame mit dem blauen Hut . . . E. G. v. Beauval.
 Die Dame mit dem roten Hut . . . Theodora Porst.
 Ein Mädchen . . . Al. Reinhold.
 Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.
 Montag, den 7. März.
 Duzendarten gültig. Fünftiger-tarten gültig.
Das nackte Weib.
 (La femme nue.)
 Schauspiel in 4 Akten von Henry Bataille.
 Spielleitung: Ernst Vertram.
 Personen:
 Pierre Bernier, Maler . . . K. Keller-Rebri.
 Louise Gagnon, Robell's Schwester . . . Yella Wagner.
 Susan, ihre Schwester . . . Margot Bichhoff.
 Fürst von Chabron . . . Georg Müller.
 Fürst von Chabron . . . Agnes Hammer.
 Roudard, Rud. Wiltner-Schönan.
 Joubert, Reinhold Dager.
 Roussel, Billy Schäfer.
 Gerin, Friedr. Degener.
 Garzin, Theo Tschauer.
 Seltier, Walter Lang.
 Lafargue, S. Nesselträger.
 Chaillard, Carl Winter.
 Rolini, Theo Münch.
 Dumas, Paul Frey.
 Abram, Kunstbändler . . . Ernst Vertram.
 Rivet, Rechtsanwalt . . . Friedr. Degener.
 Nini, Robell . . . Stella Richter.
 Emma, Robell's Tochter . . . Theodora Porst.
 Berjelle, Kritiker . . . Karl Feistmantel.
 Ein Ministerialrat . . . Rudolf Vartak.
 Ein Journalist . . . Fris Herborn.
 Frau Gerin . . . Minna Agie.
 Frau Garzin . . . Josef von Born.
 Frau Moulzi . . . Sofie Saent.
 Jablon Voranz, Tänzerin . . . Elsi Mödinger.
 Eine Krankenpflegerin . . . Selma Buntke.
 Ein A. Iner . . . Max Lipski.
 Eine Rose . . . Biddy Waldow.
 Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 8. März: Moral.
 Mittwoch, den 9. März: Die fremde Frau.
 Donnerstag, den 10. März: Die Hakenspitze. Die Schnalreiterin. Die Kebabille.
 Freitag, den 11. März: Der Skandal.
 Samstag, den 12. März: Die Sozial-bahn.

Volks-Theater.
 (Bürgerliches Schauspielhaus.)
 Döppheimerstraße 15, Kaiserjaal.
 Direktion: Hans Wilhelm.
 Sonntag, den 6. März.
 Nachmittags 4 Uhr:
Das Mädel ohne Geld.

Woffe mit Gesang in 7 Bildern von Berg und Jacobsohn.
 1. Bild: „Sprüche Arbeit“. 2. Bild: Eine heizungsfähige „Bäderin“. 3. Bild: „Revolution in der Bäder-tube“. 4. Bild: „Glück im Salon“. 5. Bild: „Das Werk des Bettra von Bismard“. 6. Bild: „Dienstmann Nr. 63“. 7. Bild: „Zum zweiten Male Hochzeit!“.
 Spielleiter: Direktor Wilhelm.
 Sonntag, den 6. März.
 Abends 8.15 Uhr:
Dorf und Stadt,
 oder: Das Lorle vom Schwarzwald.
 Schauspiel in 2 Akten und 5 Aufzügen (7 Bilder) von Charlotte Birch-Pfeiffer.
 In Szene gesetzt von Max Ludwig.

Montag, den 7. März.
 Abends 8.15 Uhr:
 Neu einstudiert.
Die Einquartierung.
 Woffe mit Gesang in 4 Akten von Starke.
 In Szene gesetzt von Direktor Wilhelm.
 Dienstag, den 8. März: Dorf und Stadt.
 Mittwoch, den 9. März: Der Aller-welts-Letter.
 Donnerstag, den 10. März: Die Einquartierung.

Walhalla-Theater.
 Gastspiel Job-Glassen.
 Direktion: Herrn. Job u. Peter Classen.
 Sonntag, nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen.
 Zum ersten Male:
Ein dreieckiges Verhältnis.
 Ein lustiges Stück mit Gesang in 3 Akten, für das Theater Job-Glassen bearbeitet und in Szene gesetzt von Hermann Job. Musik v. R. Ephraim.
 Spielleiter: Herr Hermann Job.
 Dirigent: Kapellmeister A. Wolf.
 Ende gegen 8 Uhr.
 Sonntag, den 6. März.
 Abends 8 Uhr:
 Der neueste Schlager.
2 zu 15.
 Woffe mit Gesang in 3 Akten nach der Woffe „Der Heppelster“ von Neel und Drehr. Für das Theater Job-Glassen bearbeitet von Hermann Job.
 Musik von Bauer.
 Spielleitung: Direktor Job.
 Montag, den 7. März, u. folgende Tage: 2 zu 15.

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Sonntag, den 6. März.
 Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement:
Symphonie-Konzert
 des Städtischen Kurorchesters.
 Leitung: Herr Ugo Afferni, Städt. Kurkapellmeister.
 1. Ouvertüre „Die Hebriden“ von F. Mendelssohn.
 2. Symphonie Nr. 2, Es-dur, op. 29, von F. Weingartner.
 a) Lento. — Allegro mosso.
 b) Allegro giocoso (mit derbem Hamoc).
 c) Adagio, man non troppo, cantabile.
 d) Lento — Allegro risoluto.
 3. Vorspiel zur Op. „Kleopatra“ von A. Enka.
 Abends 8 Uhr:
Operetten-Abend
 des Städtischen Kurorchesters.
 Leitung: Herr Ugo Afferni, Städt. Kurkapellmeister.
 1. Ouvertüre zur Op. „Isabella“ von F. v. Suppé.
 2. Phantasie aus d. Op. „The Mikado“ von A. Sullivan.
 3. Intermezzo und Walzer aus „Nella“ von L. Delibes.
 4. Ouvertüre zur Op. „Der Bettel-student“ von C. Millöcker.
 5. a) Traumverloren, b) Gnomentanz, von F. v. Blon.
 6. Phantasie aus der Operette „The Geisha“ von S. Jones.
 7. Entracte aus „Donna Juanita“ von F. v. Suppé.
 Harfo-Solo: Herr A. Hahn.
 8. Mosella-Marsch von H. Sitt.
 Montag, den 7. März.
 Vormittags 11-12 Uhr:
Konzert
 der Kapelle Hans Birckenbach in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
 1. Immer fesch, Marsch von R. Eibenberg.
 2. Ouvertüre zur Op. „Im Reiche des Indra“ von P. Lincke.
 3. Priera, Valse lende von C. Cremieux.
 4. Polpourri aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ von J. Straus.
 5. Walthers Preislied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner.
 Violino-Solo: Herr Konzertmeister Lucien Dorylay.
 6. Polonaise (A-dur) von Fr. Chopin.

Abonnements-Konzerte
 des städtischen Kurorchesters.
 Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmmer.
 Nachmittags 4 Uhr:
 1. Ouvertüre z. Oper „Die Nachbarn“ von A. Horn.
 2. Introduction und Walzer aus „Ein Karnevalsfest“ von P. Hartmann.
 3. Phantasie aus der Oper „Undine“ von A. Lortzing.
 4. Im Sternenglanz, Walzer von E. Waldteufel.
 5. Am Wörther See, Melodie von A. Jungmann.
 6. Ouvertüre „Waldmeisters Beauf-fahrt“ von A. Gernsheim.
 7. „Durchs Telephon“, Polka von Joh. Straus.
 8. Ouvertüre „Berlin, wie's weint und lacht“ von A. Conradi.
 Abends 8 Uhr:
 1. Ouvertüre zu „König Stephan“ von L. v. Beethoven.
 2. Variationen und Marsch aus op. 8 von L. v. Beethoven.
 3. Zweites Finale aus der Oper „Rienzi“ von R. Wagner.
 4. Bei uns z' Haus, Walzer von Joh. Straus.
 5. Ouvertüre zur Oper „Stradella“ von F. v. Flotow.
 6. Menuetto von A. Boccherini.
 7. Grosses Duett aus dem 4. Akt aus der Oper „Der Troubadour“ von G. Verdi.
 8. Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.

Wiesbadener Hof,
 feilbürgerl. Familien-Restaurant
 Täglich:
 Matinee
 und abends
 ers. klass. es. 273
Künstler-Konzert
 (Haus-Kapelle).
Café Germania,
 Marktstrasse 26.
Göss'e Sensation d. Gegenwart!
 Das Tagesgespräch Wiesbadens. Alles staunt, alles ist überrascht!
Der hallenische Komet,
 der nur alle 75 Jahre wiederkehrt, ist jeden Abend von 9-11 Uhr im **Café Germania,** Marktstrasse 26, mit u. ohne Mikroskop bei leuchtender Beleuchtung u. neapolitanischem Original-Konzert sichtbar. — Er scheint alle 1/2 Stunde! **Wozu! — Sehen! — Staunen!** Eintritt frei! — Eintritt frei!
Café Germania,
 Marktstrasse 26.

Biophon-Theater
 Wilhelmstr. 6. Hotel Monopol
 Wundervolle Naturaufnahmen des **Meeres.**
Besuch der Kaiserin
 in **Hagenbecks Tierpark.**
Apollo und Daphne,
 Szenen aus der griechischen Mythologie.
Gertrud Runge,
 Grossherzogl. Hofoper-sängerin,
Robert Philipp,
 Kgl. Hofoper-sänger,
 Szenen aus **„Mignon“, „Martha“, „Zar und Zimmermann“.**
 Neue humoristische Schlager.

Kinephon-Theater,
 Marmorsaal, Taususstr. 1.
 Allseitig als feinstes und elegantestes Kino-Theater Wiesbadens anerkannt, dessen Darbietungen v. keinem andern erreicht.
 Spielplan vom 5.—11. März 1910:
Die Postbeamtin.
Eisbärenjagd.
Besuch i. Lunapark.
Letzte Nachtwache einer Mutter.
Mikrobenkinematographie
 (Trypanosomen, Schlafkrankheit), wissenschaftl. hochinteressant.
Das Miniaturbild.
Prahls Hans Heldentaten
 von Max Linder.
 Logo Mk. 1.—, I. Pl. 80 Pf., II. Pl. 60 Pf., III. Pl. 40 Pf.

Skala-Theater
 Stiftstrasse 16. Telephone 3818.
Oskar Klein's Buntes Theater.
 Heute Sonntag 2. Vorstellung, nachm. 4 Uhr halbe Preise, abends 8 1/2 Uhr gewöhnl. Preise. In beiden Vorstell. Der Roland von Wiesbaden. Onkel Mampo u. d. übrige Programm.
Café Habsburg
 Täglich abends:
Alexander-Konzerte.
Kollschub-Palast
 direkt am Bahnhof. 3864
 Geöffnet von 11-1, 3-6 und 8-11.
 Täglich 2 Konzerte.
 Café-Restaurant. Nägige Preise.
Stadttheater Mainz.
 Montag, den 7. März:
 Zum zweiten Male:
Die geschiedene Frau
 Operetten-Revue von Leo Fall.
 Preise der Plätze von 50 Pf. bis 3.50 M., aufwärts. Keine Garderobegbühr. (S. Nr. 6616) P82



Wiesbadener Kurleben.



Die Fremdenzählung.

In der letzten Nummer wurde an dieser Stelle eine Zuschrift aus Kreisen der Fremden-Industrie abgedruckt, in der wieder einmal die Art der bei uns gebräuchlichen Ermittlung des Fremdenverkehrs beanstandet und die auf polizeiliche Meldungen sich stützende Angabe der statistischen Monatsberichte der Stadt Wiesbaden bezweifelt wurde, nach der Wiesbaden im vergangenen Jahre von über 203 600 Kurfremden besucht wurde.

Es sind schon verschiedentlich gegen diese Angaben Einwendungen erhoben worden, und es ist noch gar nicht so lange her, daß diese Bedenken im „Kurleben“ auch zum Ausdruck kamen. Aber damals schon wurde vor einer Verallgemeinerung der daran geknüpften Schlussfolgerungen gewarnt. Tatsächlich liegt dazu auch gar kein Anlaß vor. Wenn wir uns vergegenwärtigen, wie die Fremdenzählung erfolgt, und wenn man ferner die Umstände bedenkt, unter denen die Reisenden sich hier aufhalten, so wird man leicht geneigt sein, dem System der Fremdenermittlung doch eine große Zuverlässigkeit beizumessen.

Die Hoteliers und Pensionsinhaber, wie alle Personen, die gewerbsmäßig Fremde gegen Entgelt beherbergen, sind verpflichtet, bis vormittags 11 Uhr auf je zwei Meldetellen die bei ihnen tags zuvor zugezogenen Fremden anzumelden. Diese Anmeldungen haben auf dem zuständigen Polizeirevier zu erfolgen, von wo aus sie an das Hauptmeldeamt im Polizeidienstgebäude weiter gegeben werden. Die Meldungen sind die Grundlage für das Fremdenermittlungssystem. Das Einwohnermeldeamt zählt die einlaufenden Meldungen, die zum Zwecke der Veröffentlichung der Redaktion des städtischen Badesblattes mitgeteilt werden, und die Zusammenziehung am Schlusse eines gewissen Zeitabschnittes ergibt die Zahl der Fremden, die sich in diesem Zeitraume in Wiesbaden aufgehalten haben.

Nun kann zugegeben werden, daß diese Art der Fremdenzählung wenig Wert hat für die Ermittlung der tatsächlichen Menge an Kurgästen, die uns besuchen. Im allgemeinen wird die Unterscheidung nicht sehr scharf gehandhabt. Auch hinsichtlich der Passantenzahl können Irrtümer deswegen unterlaufen, weil kein Unterschied gemacht wird zwischen Reisenden, die sich vorübergehend zu ihrem Vergnügen oder zur Erholung oder in geschäftlicher Absicht hier aufhalten. Aus den Kategorien: Kurgäste, Passanten und geschäftlichen Reisenden setzt sich hier wie anderwärts die Zahl der Fremden zusammen. Aber wenn diese Unterscheidung bisher auch nicht in hinreichend zuverlässiger Art gemacht worden ist und in unseren hohen Besuchsziffern alle diese verschiedenartigen Gruppen zusammengerechnet erscheinen, so darf man doch nicht außer acht lassen, daß in einer Stadt wie Wiesbaden die Ziffer des nicht kurlässigen oder Passantenbesuches keineswegs sehr erheblich ist und ferner alle anderen Kurorte nach dem gleichen Verfahren ihre Fremdenverkehrsziffern ermitteln. Der Geschäftsreisende, der mehrere Tage in Wiesbaden verweilt, ist erfahrungsgemäß eine recht seltene Erscheinung; er kommt also für die Fremdenzählung in nur außergewöhnlichen Fällen in Betracht. Andere Reisende jedoch, die geschäftlich oder beruflich mehrere Tage sich hier aufhalten, sind an Zahl gering und benutzen dann meist auch in irgend einer Form die Kureinrichtungen, zum wenigsten besuchen sie das Kurhaus, so daß sie mit einem Scheine von Recht unter die Passantengruppe gerechnet werden können. In dieser Beziehung könnten die Ziffern der Fremdenzählung als leidlich richtig angesehen werden.

Anders der Einwand, daß Fremde doppelt und dreifach, in einem zitierten Falle sogar sechs mal gezählt werden, weil sie so oft ihr Quartier innerhalb der Stadt wechselten. Wenn solche Fälle häufiger vorkämen, dürfte man mit Recht Einwände gegen die Fremdenstatistik erheben, weil ihre Zahlen dann trügerisch wären. Aber

es müßten sich Vorkommnisse der geschilderten Art schon zu Hunderten von Malen ereignen, um einen wesentlichen Einfluß zu gewinnen auf den jährlichen Endabschluß unseres Fremdenverkehrs. Und das ist doch kaum anzunehmen. Mit einem Wohnungswechsel sind immer so viele Unannehmlichkeiten verbunden, als daß sich ihm ein Vergnügungsreisender und noch weniger ein Kurgast mehrmals ohne Not unterziehen möchte, und die Fälle, in denen es aus zwingenden Gründen geschehen könnte, scheinen doch vereinzelt zu sein.

Man wird also auch aus diesem Gesichtswinkel heraus die Mitteilungen des Statistischen Amtes nicht so ohne weiteres bestreiten können, wiewohl die Möglichkeit vorliegt, daß Verschiebungen um einige tausend vorkommen können. Doch wird die Differenz zwischen dem tatsächlichen Besuch und den Angaben der Meldeämter keineswegs so groß sein, daß dadurch eine bedeutende Verminderung herbeigeführt werden könnte. Und dieser Ausfall würde dann immer noch ausgeglichen werden durch den erheblichen, sich auf Tausende belaufenden Hausbesuch im Jahre, der nicht zur Anmeldung kommt und die nicht unbeträchtliche Masse jener Besucher, die sich auf irgend eine Weise der polizeilichen Anmeldung zu entziehen wissen.

Im allgemeinen wird man sich auf die Zahlen des Meldeamtes wohl verlassen können. Im Übrigen wird die nunmehr zur Einführung gekommene Kurtaxe schon für eine sorgfältige Zählung unserer Besucher und ihre Gliederung in die verschiedenen Kategorien sorgen. Die Grundlage der Kurtaxe ist nämlich eine sehr genaue Ermittlung des tatsächlichen Kurbesuches. Man darf annehmen, daß sie keine bedeutsame Verschiebung in den Verkehrsziffern ergeben wird und wenn doch, so wird es sich noch immer fragen, ob eine solche Abweichung nicht oben auf das Konto der Kurtaxe zu setzen ist.

Fremden-Industrie.

Das Hotel Kaiserhof, eines unserer vornehmsten Häuser, ist in den letzten Monaten baulich sehr erweitert und damit gleichzeitig von Grund auf renoviert worden. Die Leser werden sich erinnern, daß das Haus zum November geschlossen worden ist, um diese umfangreichen Arbeiten in aller Ruhe vornehmen zu können. Mit der Bauleitung und Bau-Ausführung war Herr Architekt Hildner betraut worden, dessen Pläne den Umwandlungen zugrunde gelegen haben. Die alte Zentral-Dampfheizung wurde entfernt und an ihrer Stelle eine Warmwasser-Zirkulationsheizung eingebaut. Ferner wurden die Fahrstühle auf sechs vermehrt, von denen der eine im Augusta-Viktoria-Badhaushaus sich befindet. Die wichtigste Veränderung hat der Mansardenstock erfahren, der vollkommen ausgebaut worden ist und nach der Nord- und Südseite eine Reihe wunderbarer, großer und prächtig eingerichteteter Zimmer enthält, von deren Loggien man einen herrlichen Blick über die ganze Stadt und den Taunus hat. Die modern eingerichteten, mit allen Bequemlichkeiten — Kalt- und Warmwasserleitung, Bad etc. — ausgestatteten Zimmer gehören zu den schönsten des Hauses. Außerdem ist die Zahl der vorhandenen Bäder um vierzig vermehrt worden, so daß auch in dieser Hinsicht den weitgehendsten Ansprüchen Genüge gesehen kann. Mit dieser baulichen Veränderung gemeinsam ging die Renovation aller anderen Räume. Ganz besondere Sorgfalt wurde dabei von Direktor Elger auf die berühmten öffentlichen Gesellschaftsräume gelegt, deren künstlerische Ausstattung bekanntlich eine der Sehenswürdigkeiten Wiesbadens ist. Sie erstrahlen jetzt wieder in jugendlicher Reinheit und im prächtigsten Glanze ihres reichen Gold- und Silberschmuckes und werden sicherlich jeden Besucher entzücken. Das Hotel soll bis auf den Mansardenstock am kommenden Dienstag wieder eröffnet werden.

Im Augusta-Viktoria-Bade ist in den letzten Monaten die Halle des Schwimmbassins vollständig renoviert und gleichzeitig der Boden des Bassins mit grünen Glasplatten ausgelegt worden. Das Bassin wird mit dem grünen Grunde einen wunderhübschen, reizvollen Anblick gewähren.

Um das Kurhaus.

Für die Kurkapelle ist in der Person des Herrn Balthasar Daniel aus Darmstadt, eines Adoptivsohnes des großherzoglich hessischen Kammerängers Willi Fahr, ein neuer erster Geiger zur Ausfüllung des durch Herrn Kauffmanns Rücktritt frei gewordenen Orchesterpostens angestellt worden. Dem neuen Orchestermittgliede werden ausgezeichnete künstlerische Qualitäten nachgerühmt.

Meinungen und Wünsche.

Zu den Ausführungen des Leitartikels in der vorigen Nummer geht uns aus Hotelbesitzerkreisen ein etwas aggressiv gehaltenes Schreiben zu, das auszugewiesene sowie wiedergegeben sei, als es sich gegen die Behauptung wendet, eine Reihe kleinerer Unternehmungen der Fremden-Industrie lockte die Gäste durch außergewöhnlich billige Preise an:

... Es ist nicht an dem, was der Herr R. schreibt. Nicht mit kleinen Preisen und billiger Schundware wird von Pensionen und Hotels niederen Ranges der Gast angelockt, sondern die Verhältnisse liegen nun eben einmal so, daß man nicht mehr bekommt. Heute will der einfachste Gast schon in jedem Hause, in das er sich einlogiert, den größten Komfort haben. Elektrisch Licht, Telefon, Warm- und Kaltwasserleitung, Bäder, Zentralheizung und weiß der liebe Gott, was noch für Ansprüche. Dazu soll das Hotel natürlich in der Kurlage liegen oder Straßenbahnverbindung haben. Und wenn nicht, dann verlangt der Gast womöglich vom Hotelier ein Automobil. Unentgeltlich, natürlich. Als ob wir alle in der Kurlage wohnen könnten oder die Straßenbahn uns den Gefallen machen möchte, für jeden Gast eine Strecke zu bauen. Und wenn man das alles nicht bieten kann, dann muß man eben billig sein oder kann sich Gäste pfeifen. Deswegen braucht man aber die Leute nicht gleich über das Ohr zu bauen. Man richtet sich eben auch im ganzen Zuschnitt des Hauses bescheiden ein, und es gibt eine Menge von Leuten, und sie sind nicht immer die schlechtesten Kurbesucher, die damit zufrieden sind. Wenn man dann genau kalkuliert, kann man schon durchkommen, wenn auch nicht so großartig wie die ersten Hotelbesitzer. Natürlich sind in Wiesbaden wie überall Unternehmungen, die besser ungegründet geblieben wären, und bei den Pensionen kann man manchmal das blaueste Wunder erleben und das bitterste Elend sehen. Aber das ist nun mal nicht zu ändern und hängt mit der Gewerbefreiheit zusammen. Wie dem aber auch ist, das ist alles kein Grund, so auf die kleinen Leute drauflos zu schimpfen und uns hier als Räuber und Wiesbaden als den Platz hinzustellen, wo es den Hoteliers und Restaurateuren am miserabelsten geht.

Der Herr Einsender hat in gewisser Beziehung wohl recht. Tatsächlich kann die Lage unserer Fremdenindustrie nur als eine gespannte, nicht aber als ausgesprochen schlechte bezeichnet werden. Die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse der letzten Jahre und die starke Überproduktion an neuen Unternehmungen haben diese Lage verschuldet. Jetzt bessern sich die Verhältnisse schon recht erheblich, so daß die Klagen wohl mehr oder weniger rasch verstummen werden.

Betrachtungen.

Im Kurhauspark und den städtischen Anlagen wurden bereits die Beete abgedeckt. Überall sind die Gartenarbeiter fleißig bei der Arbeit, um die Spuren dieses mehr als zweifelhafte Winters zu beseitigen und die Frühjahrs- und Sommertoilett der Weltkurstadt vorzubereiten.

Vielleicht etwas frühzeitig naht sich diesmal dem Taunus der Lenz, denn wenn nicht alle Anzeichen trügen und zuguterletzt nicht noch ein Rückschlag alle Hoffnungen zu nichte macht, werden binnen kurzem die Blumen blühen und duften und sich die Bäume mit jungem Grün bedecken. Es ist eine erfahrungsgemäße Begleiterscheinung aller Kometenjahre, daß sie sich durch eine ganz außergewöhnlich milde Witterung und durch prächtige Sommer auszeichnen, und da wir in diesem Jahre mit den Himmelswanderern überreich gesegnet sind — trifft doch nicht allein der Halleysche programmgemäß ein, sondern es sind gleichzeitig noch zwei andere entdeckt worden und eben geht die Nachricht von der Auffindung eines neuen durch die Blätter —, so ist nicht einzusehen, warum es hinsichtlich all der Begleitumstände, die bei früheren ähnlichen Gelegenheiten beobachtet wurden und durch die Tradition verbürgt sind, diesmal anders sein sollte.

Wär' auch zu schade, wenn diese Erwartungen nicht einträfen. Unsere ganze Kurindustrie und das eng mit ihr verknüpfte Gastwirts-gewerbe könnten einen guten, von schönem Wetter begleiteten Sommer sehr wohl brauchen, und die städtische Kurverwaltung, die eine Reihe großer Gartenveranstaltungen und Ausflüge in die weitere Umgebung neben der Wiederholung der vielbeliebten Rheinfahrten plant, würde damit auch ganz zufrieden sein. Und um von einem etwas abseits liegenden Interessentenkreise bei dieser Gelegenheit zu sprechen: die Winzer im Rheingau nicht minder, denn wie alte Chroniken berichten und die sorglich gehüteten flüssigen Schätze in verschiedenen Kellern beweisen, sollen Kometenjahre auch gute Weinjahre sein. Die feinsten Tröpfchen, deren man sich erinnern kann, sind immer dann gewachsen, wenn über den Himmel so ein Weltbummler zog, die Menschheit in früheren Zeiten erschreckte und sich dann in unbekannte Fernen verlor, um nach langen Jahrzehnten wieder aufzutauchen, wenn er sich indessen nicht in Wohlgefallen

auflöste, um uns bei seiner Wiederkehr oder vielmehr der seiner Reste das schöne Schauspiel eines herrlichen Sternschnuppenfalles zu bereiten.

So kann das Kometenjahr 1910 also ein sehr hoffnungsvolles Jahr werden und vielleicht eine entscheidende Wendung in der Wirtschaftslage der gesamten mit der Fremdenindustrie hier und im Rheingau verknüpften Berufskreise bringen. Ein denkwürdiges ist es für Wiesbaden sowieso, denn in diesem Jahre hat man mit der nunmehr erfolgten Einführung der Kurtaxe, die seit dem Dienstag der eben verflochtenen Woche in Geltung ist, eine Tradition verlassen, an der zu rütteln vor vielleicht Jahresfrist noch kaum jemand gewagt hätte. Zwar die Kurtaxe ist für Wiesbaden nichts Neues. Schon in den siebziger Jahren nach der Aufhebung der Spielbank wurde sie eingeführt, um die befürchteten Ausfälle für die städtische Verwaltung ein wenig zu decken. Aber es hat sich damals gezeigt, daß ihre Erhebung mit solchen Schwierigkeiten verbunden war, daß die städtische Verwaltung darauf verzichtete, sie beizutreiben. So bestand das Reglement bis in das Jahr 1887 hinein, ehe es wieder zurückgezogen und aufgehoben wurde. In all diesen Jahren hatte es nur ein Scheindasein geführt, stand auf dem Papiere und hat in dem langen Zeitraume nicht annähernd soviel eingebracht, als in den ersten fünf Tagen freiwillig in die Kurtaxekasse eingezahlt worden ist.

Es hat sich gezeigt, daß die Unterhaltung, die der Kurdirektor vor einer Woche mit den Kur- und Fremdenindustriellen im kleinen Konzertsaal des Kurhauses hatte, doch recht fruchtbringend war. Einige der Teilnehmer an der Versammlung hatten anfangs zwar über ihren Zweck eine falsche Vorstellung, denn sie machten verschiedentlich den Versuch, eine Erörterung über die Nützlichkeit und die Notwendigkeit der Kurtaxe und ihre Vor- und Nachteile für Wiesbaden und seine Fremdenindustrie herbeizuführen. Auf dieses Gebiet vermochte ihnen natürlich niemand zu folgen, denn nachdem die Kurtaxe von der Stadtverordnetenversammlung genehmigt und die Gebührensätze — nichts anderes — von der Regierung gebilligt worden waren, hatte es natürlich keinen Wert mehr, grundsätzlich über die Kurtaxe sich zu unterhalten. Das sah die Mehrheit der Anwesenden auch ein und darum begnügte man sich mit der sachlichen Besprechung über die günstigste Geschäftshandhabung

und die Erörterung der Pflichten, welche die Wohnungsgeber zu übernehmen und durchzuführen haben. Die wichtigste darunter ist, die Kurgäste auf die Kurtaxe aufmerksam zu machen und zu deren freiwilliger Bezahlung anzuhalten, denn die Meldepflicht obliegt ihnen sowieso, und sie würden sich polizeilicher Bestrafung aussetzen, wenn sie diese vernachlässigen wollten. Aus diesem Grunde ist der Paragraph 5 der Kurtaxordnung, der die Wohnungsgeber mit Strafen bedroht bei Unterlassung der Meldepflicht und ihnen die Schadenersatzpflicht für den durch ihre Schuld entstehenden Ausfall an Kurtaxe auferlegt, ganz überflüssig; es fehlt ihm auch an jeder rechtlichen Grundlage, weil die städtische Verwaltung gar nicht in der Lage ist, die darin ausgesprochenen Drohungen in die Tat umzusetzen. Der Paragraph, der in fremdenindustriellen Kreisen viel böses Blut gemacht hat, wäre besser ungeschrieben geblieben. Die Wohnungsgeber haben die der Kurverwaltung für die Erhebung der Kurtaxe zugesagte Unterstützung allem Anseheine nach bisher eifrig erfüllt, denn die große Zahl der Anmeldungen zur Kurtaxe kann nur auf ihr Betreiben hin erfolgt sein. Hoffentlich bleibt es auch in Zukunft so, wenn erst die Hochsaison die Massenströme der Besucher bringt. Dann wird das Ergebnis der Kurtaxe auch ein wesentlich günstigeres sein, als im Voranschlage angenommen worden war, und es können für die Kurverwaltung und das ganze Kur- und Fremdenwesen Wiesbadens weit höhere Aufwendungen gemacht werden. Diese gereichen letzten Endes ja doch allen wirtschaftlichen Kreisen der Stadt zugute.

Für die nächste Zeit hat die Kurverwaltung wiederum eine Reihe hochbedeutender Veranstaltungen vorbereitet, von denen in musikalischen Kreisen das schon in der nächsten Woche stattfindende Konzert Siegfried Wagners wohl das meiste Interesse beanspruchen wird. Neben etlichen Kompositionen des Altmeisters Richard werden hauptsächlich Tonschöpfungen seines Sohnes unter dessen Leitung gespielt werden, darunter aus dem Banadirekt, dem neuen Musikdrama, das unlängst in Karlsruhe zum ersten Male aufgeführt worden ist und in dem Herr Hensel sang. Aus diesem Grunde hat der beliebte Künstler auch hier die Mitwirkung bei dem Konzerte zugesagt, was sicherlich den Genuß nur noch erhöhen und es für viele anziehender gestalten wird. L. A.